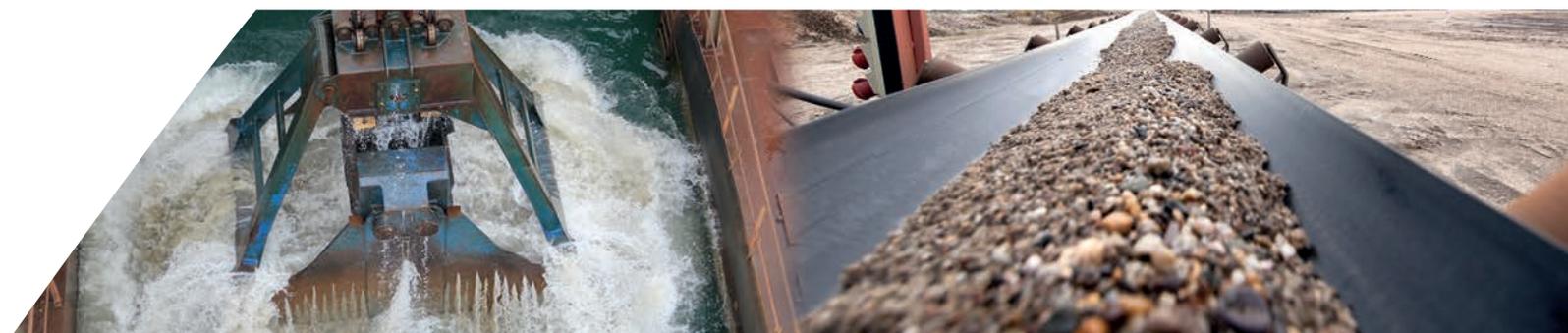




# Geschäftsbericht 2021/2022



# Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB)

## Ansprechpartner

<b>Hauptgeschäftsführer</b> Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld 0341 520466-13 / wiedenfeld@uvmb.de  Wirtschaftspolitik, Aus- und Weiterbildung, Technik, Bundesverbände, Personal, kaufmännische Geschäftsführung	<b>Geschäftsführer</b> Dipl.-Geol. Dipl.-Kaufm. (FH) Bert Vulpius 0341 520466-16 / vulpius@uvmb.de  Rohstoff- und Umweltpolitik, Regionalplanung, Geoinformation, Bergrecht, Genehmigung, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling
<b>Referent für Recht</b> Rechtsanwalt Daniel Schmidt 030 616957-32 / daniel.schmidt@uvmb.de  Verbandsrecht, Tarifpolitik, Arbeitsrecht, Arbeitsschutzrecht, Sozialrecht, Compliance, Datenschutzbeauftragter	<b>Referent für Technik</b> Dr.-Ing. Stefan Seyffert 0341 520466-24 / seyffert@uvmb.de  Technik, Statistik und Lehre, nationale und europäische Normung
<b>Referent für Umwelt und Diversität</b> Dipl.-Biol. Oliver Fox 0341 520466-34 / fox@uvmb.de  Beratung zu Biodiversität und Artenschutz, Zusammenarbeit in Naturschutzprojekten, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit	<b>Referentin für Öffentlichkeitsarbeit</b> M.A. Franziska Seifert 0341 520466-14 / seifert@uvmb.de  Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Grafikdesign, Aus- und Weiterbildung, Betreuung der Geoparks

## Geschäftsstellen

<b>Buchhaltung</b> Manuela Knauß Sekretariat Anette Fischer	<b>Assistenz für Öffentlichkeitsarbeit</b> M.A. Regina Devrient Sekretariat Diane Schmidt, Angela Wieninger
12526 Berlin Paradiesstraße 208 030 616957-32 berlin@uvmb.de	04159 Leipzig Wiesenring 11 0341 520466-0 leipzig@uvmb.de

## Vorstand

<b>Vorsitzender:</b>	Michael Müller
<b>stellv. Vorsitzende:</b>	Daniel Piezonka   Jürgen Rannacher   Thorsten Tonndorf
<b>Mitglieder:</b>	Heike Hartzendorf (Vorsitzende TK SKMT)   Dr.-Ing. Claus Heidecke   Thomas Jung   Tim Karczewski   Felix Manzke   Ulrich Rekers (Vorsitzender BAU-ZERT)   Jürgen Rohrmoser   Johannes Winter

## Vorstand der FG Asphalt

<b>Vorsitzende:</b>	Jürgen Rannacher
<b>stellv. Vorsitzende:</b>	Johannes Winter
<b>Mitglieder:</b>	Benjamin Geigenmüller Eric Reim

## Vorstand der FG Betonbauteile

<b>Vorsitzende:</b>	Michael Müller
<b>stellv. Vorsitzende:</b>	Tim Karczewski
<b>Mitglieder:</b>	Karsten Döcke Jens Enderling Gerald Rollett Helmut Schiebler

## Vorstand der FG Beton und Mörtel

<b>Vorsitzende:</b>	Daniel Piezonka
<b>stellv. Vorsitzende:</b>	Felix Manzke
<b>Mitglieder:</b>	Stefan Dams Michael Ehrlich Wolfgang Epperlein Matthias Erben Uwe Hippauf Andreas Rast Andreas Schneider Carsten Schneider Udo Wiechmann Walter Wolf

## Vorstand der FG Gesteinsbaustoffe

<b>Vorsitzende:</b>	Thorsten Tonndorf
<b>stellv. Vorsitzende:</b>	Thomas Jung Jürgen Rohrmoser
<b>Mitglieder:</b>	Jens Eckhoff Christian Erfurt Dr.-Ing. Claus Heidecke Holger Hofmann Frédéric Robert-Kasper Wolfram Streller Uwe Vieweg Thomas Wittmann Walter Wolf

## Mitgliederversammlung

Mitgliedschaft mit/ohne Tarifbindung	Gastmitgliedschaft
--------------------------------------	--------------------

## Arbeitskreise des UVMB

Haushaltkommission Tarifkommissionen SKMT + BBT AK Berufsausbildung AK Betonbauteile (Betriebsleiter) AK Betonpumpen	AK Kleinkläranlagen AK Öffentlichkeitsarbeit Regionale AK Rohstoff AK Rohstoffsicherung Mecklenburg-Vorpommern	AK Spezialbaustoffe AK Technik Regionale AK Transportbeton Juniorenkreis AK Tonrohstoffe und Kaolin
--	--	---

## Vertreter des UVMB in Bundes- und Landesverbänden

### ▶ **Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO)**

Präsidium	AA Bahnschotter
Beirat	AA Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik
Haushalts- und Satzungskommission	AA Öffentlichkeitsarbeit
AA Anwendungstechnik, Normung	AG Quarz
AK AKR	AA Rohstoffsicherung, Umweltschutz, Folgenutzung
AA Arbeitssicherheit	AA Steuern, Recht, Betriebswirtschaft
AA Aus- und Weiterbildung	AK Statistik

### ▶ **Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB)**

Vorstand	AA Wirtschaftspolitik
Koordinierungsausschuss	AG Regelwerke für Beton
AA Aus- und Weiterbildung	BG ready2print
AA Betonpumpen	BG Pumpen von Beton
AA Betontechnologie und Umwelt	Forschungsgemeinschaft Transportbeton
AA Marketing	Lenkungsgrremium CSC

### ▶ **Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM)**

Vorstand	AA Technik
----------	------------

### ▶ **Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe (BRB)**

Vorstand	AA Technik und Umwelt
----------	-----------------------

### ▶ **Normungsgremien**

CEN TC 229 / WG1 / TG1 Hollow Core	NA 005-01-39 AA BIM
DAfStb TA Betonfertigteile	NA 005-07-08 AA Betonfertigteile
GAEB LB 013 – Betonarbeiten	NA 005-07-09 AA Porenbeton
GAEB LB 013T – Konstruktive Betonfertigteile	NA 119-05-04 AA Kleinkläranlagen
DAfStb UA Hohlplatten	NA 119-05-33 AA Rohre und Schächte aus Beton

## Geoparks

▶ **Geopark Muskauer Faltenbogen**

▶ **Geopark Porphyryland**

▶ **Geopark Schieferland**

▶ **Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen**

## weitere Mitgliedschaften

▶ **Vereinigung der Unternehmerverbände für Mecklenburg-Vorpommern (VUMV)**

▶ **Bildungs- und Demonstrationszentrum für Dezentrale Infrastruktur (BDZ)**

▶ **Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)**

▶ **Geokompetenzzentrum Freiberg (GKZ)**

▶ **Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt (AWSA)**

▶ **Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Straßen- und Verkehrsplanung (GSV)**

▶ **Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT)**

▶ **Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH (IAB)**

▶ **Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW)**

▶ **Verein zur Förderung der Normung im Bauwesen (VF Bau)**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Vorstand .....	4
Verbandstage 2021 .....	5
Wirtschaftslage und Bauwirtschaft .....	6
Aktuelle Themen .....	8
Fachgruppe Asphalt.....	14
Fachgruppe Beton und Mörtel.....	16
Fachgruppe Betonbauteile .....	20
Fachgruppe Gesteinsbaustoffe .....	24
Impressionen „Biodiversität in Tagebauen und Steinbrüchen“ .....	28
Veranstaltungen.....	30
Aus- und Weiterbildung .....	34
Öffentlichkeitsarbeit .....	36
Umwelt und Biodiversität.....	38
Tarif-, Sozialpolitik und Recht .....	40
Der UVMB in der Verbändefamilie .....	42
 <b>Gremienarbeit des UVMB</b>	
Gremien des UVMB.....	46
Vertreter des UVMB in Bundes- und Landesverbänden .....	48
Vertreter der Unternehmen und Behörden in Arbeitskreisen des UVMB .....	51



## Zukunft gestalten

Liebe Mitglieder und  
Freunde der Baustoffindustrie,

erneut blicken wir auf ein gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich bewegtes Jahr zurück und in eine unsichere Zukunft. In den vergangenen zwei Jahren wurde unsere Komfortzone immer wieder strapaziert. Unser, in diesem Teil der Welt oft als selbstverständlich betrachtetes, Sicherheitsempfinden hat durch den neuen Rhythmus, den uns die Corona-Pandemie aufgezwungen hat, den ein oder anderen Riss abbekommen und die Frage aufgeworfen: Wie krisenfest sind wir eigentlich?

Seit einigen Wochen hat diese Frage eine neue Ebene erreicht – Krieg in Europa. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine erschüttert uns menschlich und fordert uns politisch heraus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind unmittelbar zu spüren. Materialknappheit und Lieferengpässe, die bereits durch die Corona-Pandemie mittlerweile in vielen Bereichen unseres Lebens an der Tagesordnung sind, verstärken sich noch einmal drastisch. Diese und weitere Herausforderungen gilt es nun auch als Baustoffindustrie zu begegnen. Der Verbandsgemeinschaft kommt hier eine entscheidende Rolle zu. So konnte bereits ein Erlass des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zu Stoffpreisgleitklauseln erzielt werden, der es unseren Unternehmen er-

möglicht, auf die aktuell starken Preisschwankungen am Rohstoffmarkt zu reagieren (siehe Seite 11).

Auch branchenintern fordern uns als Unternehmen und Verband weiterhin viele Themen heraus. Insbesondere die Schlagworte Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit nehmen in allen Bereichen der Industrie weiterhin Raum ein und fordern zukunftsfähige und innovative Lösungen von den Baustoffherstellern. Der Schulterschluss im UVMB zeigt auch hier Wirkung: Die Arbeit in vielen Normungsgremien und Arbeitskreisen nimmt nach der pandemiebedingten Zwangspause wieder an Fahrt auf. Mit der Mantelverordnung wurden im Sommer 2021 nach jahrelangen Diskussionen endlich bundeseinheitliche Regelungen für die Verwertung mineralischer Abfälle und die Herstellung von Ersatzbaustoffen beschlossen. Ein wichtiger Schritt in der Kreislaufwirtschaft, der vom UVMB intensiv begleitet wurde und weiterverfolgt wird. In den Koalitionsvertrag der 2021 neu gewählten Bundesregierung konnten für uns wichtige Aspekte wie Wohnungsbau und Verkürzung von Genehmigungsverfahren eingehen. Herausforderung bleibt dagegen das Thema Energieeffizienz.

Nicht zuletzt in der öffentlichen Wahrnehmung und beim Thema Fachkräftemangel müssen wir uns in der Bevölkerung weiter Gehör verschaffen und Wege finden, die personelle Zukunft

unserer Unternehmen zu sichern. Besonders stolz dürfen wir dabei in diesem Jahr auf die Auszeichnung von drei Mitgliedsunternehmen sein, die im April 2022 mit einem ersten Platz beim Nachhaltigkeitspreis des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO) in Berlin für ihr Engagement in den Bereichen Ökologie und Soziales ausgezeichnet wurden (siehe Seite 37) sowie zwei weiteren Siegern im aktuellen Arbeitssicherheitswettbewerb. Sie zeigen einmal mehr, was die Baustoffindustrie zu bieten hat.

Endlich wieder aufatmen konnte das Verbandsleben in den vergangenen Monaten dank weiterer Lockerungen der Corona-Beschränkungen. An den Verbandstagen im Herbst 2021, der Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung und weiteren Veranstaltungen Anfang 2022 nahmen wieder zahlreiche Mitglieder teil und nutzten die lang ersehnte Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und knüpfen neuer Kontakte.

Gestalten wir gemeinsam unsere Zukunft! Ich bin überzeugt davon, dass wir uns den vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen stellen und sie als starke Gemeinschaft meistern werden. Viele Projekte, Ansätze und Ideen dazu finden Sie bereits in diesem Geschäftsbericht. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der Lektüre!

Ihr Michael Müller  
Vorstandsvorsitzender des UVMB



## Vorstand

### Vorstandsarbeit und Geschäftsführung

Die Corona-Pandemie stellte auch im aktuellen Berichtszeitraum die Arbeit des Vorstandes vor Herausforderungen: Vorstandssitzungen und Besprechungen fanden per Videokonferenz oder in hybrider Form statt, Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen konnten teilweise wieder unter besonderen Hygienekonzepten durchgeführt werden. Die persönlichen Kontakte wurden in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen reaktiviert.

Am 6. Mai 2021 tagte der Vorstand des UVMB online und am 9. Dezember 2021 in Weimar im hybriden Format. Die erste Vorstandssitzung in vollständiger Präsenz fand am 26. April 2022 in Ilsenburg statt. Darüber hinaus beriet sich der Vorstandsvorsitzende mit den Fachgruppenvorsitzenden in regelmäßigen Abständen.

Neben der Vorbereitung der Mitgliederversammlung, der Haushaltsplanung und den regelmäßigen Berichten der Geschäftsführung zur Arbeit der Fachgruppen und zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen wurden eine Reihe wichtiger verbandspolitischer Entscheidungen getroffen. Nach dem beruflichen Ausscheiden des Vorsitzenden der Tarifkommission Peter Müller und weiterer Mitglieder der Kommission, war die tarif-

politische Arbeit des Verbandes neu zu ordnen. Als neue Vorsitzende der Tarifkommission wurde Heike Hartzendorf (Mineral Baustoff GmbH) in den Vorstand des UVMB kooptiert. Gleichzeitig konnten neue Mitglieder für die Arbeit in der Tarifkommission gewonnen werden.

Weiterhin hat der Vorstand weitreichende Beschlüsse zur Sicherung des verbandlichen Vermögens vorbereitet, um langfristig die finanziellen Voraussetzungen für die Erfüllung des Verbandszwecks zu schaffen. Der Verband verfügt über eine solide Finanzausstattung und eine sichere Haushaltssituation. Durch die Geschäftsführung wurde in Zusammenarbeit mit dem Vorstand eine ver-

bandliche Richtlinie zur verantwortungsvollen, nachhaltigen und ethisch gerechten Anlage des Vermögens erarbeitet.

Im Rahmen der mittel- und langfristigen Personalentwicklung hat der engere Vorstand des UVMB umfangreiche Personalgespräche mit der Geschäftsführung und den Referenten geführt. Ziel ist es, auch im Verband einen nahtlosen Generationswechsel zu organisieren, das Potenzial der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und umfassend zu nutzen. Nach dem Ausscheiden von Christoph Zimmermann wurde die Arbeit im Bereich Technik neu organisiert. Der Geschäftsführung gelang es, die Stelle des Referenten für Technik mit Frank Schallschmidt für ein Jahr zu besetzen. Kurzfristig steht der Verband vor der Aufgabe, einen geeigneten Bewerber zu finden, der die technische Kompetenz des Verbandes langfristig verstärkt.

Nach 14 Jahren hat der Verband die angestammte Leipziger Geschäftsstelle in der Walter-Köhn-Straße verlassen und seine neuen Geschäftsräume am Wiesenring 11 im Leipziger Norden bezogen.

Neben der internen Aufgabenerfüllung hat sich der UVMB extern wirtschaftspolitisch weiter vernetzt. Er ist eine Partnerschaft mit dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum, der führenden Wirtschaftskonferenz in Ostdeutschland, eingegangen und wird hier die Interessen der Baustoffindustrie in den wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Diskussionsprozess einbringen.





# Verbandstage

## UVMB-Verbandstage 2021 in Zeulenroda

Am 7. und 8. Oktober 2021 begrüßen der UVMB und sein Partnerverband BAUZERT seine Mitglieder und Gäste im thüringischen Zeulenroda und feierten gemeinsam das Verbändejubiläum unter dem Motto „30+1“.

### Filmreifes Jubiläum

Nach dem coronabedingten Aus für den traditionellen Verbandstagertermin im Juni 2021 war es im Herbst endlich so weit. Ein wichtiger Bestandteil des Verbandslebens – die persönliche Begegnung und der fachliche Austausch – konnten wieder stattfinden. Nicht nur die Verbände schienen froh zu sein, ihrer Gastgeberrolle wieder nachkommen zu dürfen, auch Mitglieder und Gäste folgten zahlreich der Einladung. Umrahmt von einer Fachausstellung und mit einem umfassenden Hygiene-Konzept tagten und feierten rund 170 Teilnehmer im Bio-Seehotel am Zeulenrodaer Meer. Ein besonderes Highlight war der Festabend, der ganz im Zeichen des Verbändejubiläums stand. Unter großem Zuspruch feierte der UVMB-Jubiläumsfilm „30 Jahre Baustoffverbände in den neuen Bundesländern“ endlich Premiere. Der Film führt die Zuschauer auf eine unterhaltsame Zeit- und Rundreise durch das Verbandsgebiet und die historische Entwicklung zum heutigen UVMB.

### Mitgliederversammlungen

Der Vorstandsvorsitzende Michael Müller (LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH) und die Geschäftsführung berichteten in der UVMB-Mitgliederversammlung aus dem vergangenen Geschäftsjahr, über wirtschaftliche Entwicklungen sowie von aktuellen Aktivitäten in der Verbandsarbeit. Da sowohl die geplanten Veranstaltungen als auch die Sitzungen vieler Arbeitskreise und weiterer Gremien coronabedingt ruhen mussten, konzentrierte sich der UVMB in den vergangenen Monaten auf andere Schwerpunkte der Verbandsarbeit. Besonders intensiv nutzten die Mitglieder – ebenfalls coronabedingt – die verbandliche Unterstützung im Bereich

Arbeitsrecht und Arbeitsschutz. Im Juni und September 2021 konnten in beiden Tarifbereichen neue Abschlüsse erzielt werden. Darüber hinaus engagierte sich der Verband in zahlreichen politischen Kampagnen und Bündnissen im Vorfeld der Landtags- und Bundestagswahlen. Auch im öffentlichen Auftritt des Verbandes hat sich einiges getan: Der Relaunch des Geschäftsberichts und der UVMB-Website, die Veröffentlichung der Jubiläumsbroschüre „30 Jahre Baustoffverbände – 1990–2020“ und des neuen Imagefilms „Wir sind der UVMB“.

### Willkommen und Abschied

Neben der Begrüßung neuer Mitgliedsunternehmen in der UVMB-Verbandsfamilie und neu kooptierten Vorstandsmitgliedern in den einzelnen Fachgruppen hieß es auch 2021, von lang verbundenen Mitgliedern aus der Verbands- und Vorstandsarbeit feierlich Abschied zu nehmen: Ulrich Grenz (BHS Bau- und Handelsgruppe GmbH & Co. KG), Peter Müller (Mitteldeutsche Baustoffe GmbH), Ulrich Schnarre (Heidelberger Sand und Kies GmbH) und Jürgen Witter (Quarzsand GmbH Nudersdorf). Ulrich Schnarre (Bild unten, 1.v.l.), der nach fast 30 Jahren ehrenamtlichen Wirkens in der Baustoffindustrie aus dem Vorstand der Fachgruppe Gesteinsbaustoffe und dem Gesamtvorstand ausgeschieden ist, wurde für seine Leistungen zum Ehrenmitglied des UVMB ernannt.





# Wirtschaftslage und Bauwirtschaft

## Verbandsgebiet des UVMB

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im zweiten Pandemiejahr 2021 weniger stark gewachsen als ursprünglich prognostiziert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs um 2,9% gegenüber dem Vorjahr.

In den Europäischen Staaten (EU-27) liegen die Wachstumsraten des BIP zwischen 2,9 und 13,5%. Die Europäische Kommission geht für die Europäische Union (EU-27) von einem Wachstum von 5,3% aus. Deutschland hat damit auch im

Vergleich zu den großen Volkswirtschaften in der EU das geringste Wachstum aufzuweisen.

Der Anstieg des BIP macht sich nicht in allen Sektoren, die zur Entstehung des deutschen BIP beitragen, bemerkbar. Er wird besonders durch das produzierende Gewerbe mit 4,1% getragen. Der Dienstleistungssektor liegt bei 2,5% und die Land- und Forstwirtschaft bei -1,6%. Auch der Bausektor konnte nicht an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen und verzeichnet einen Rückgang von 0,5%.

Auf der Verwenderseite des BIP wird die deutsche Wirtschaft von den Konsumausgaben des Staates (3,1%) gestützt. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf niedrigem Niveau (0,1%) und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,7% zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,9% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig preisbereinigt um 9,3% zu.

Bis auf die Bundeshauptstadt Berlin mit einem Wachstum des BIP von 3,3% liegen alle Flächenländer des Verbandsgebietes mit ihren Raten von 0,9 bis 2,5% deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Während die mitteldeutschen Länder noch Wachstumsraten um die 2% erreichen, liegt das Wachstum in Brandenburg mit kleiner 1% auf dem niedrigsten Niveau aller Bundesländer in Deutschland.

Bei der langfristigen Betrachtung des BIP seit 2015 macht sich das starke Wachstum in der Hauptstadtregion der vergangenen Jahre deutlich bemerkbar.

Bruttoinlandsprodukt neue Bundesländer und Berlin 2021 (preisbereinigt)



Die mitteldeutschen Länder Thüringen und Sachsen können momentan die positive wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen zehn Jahre nicht fortschreiben und liegen, wie auch die Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg, unter dem durchschnittlichen Entwicklungspfad des BIP der Bundesrepublik.

### Entwicklung der Bauwirtschaft

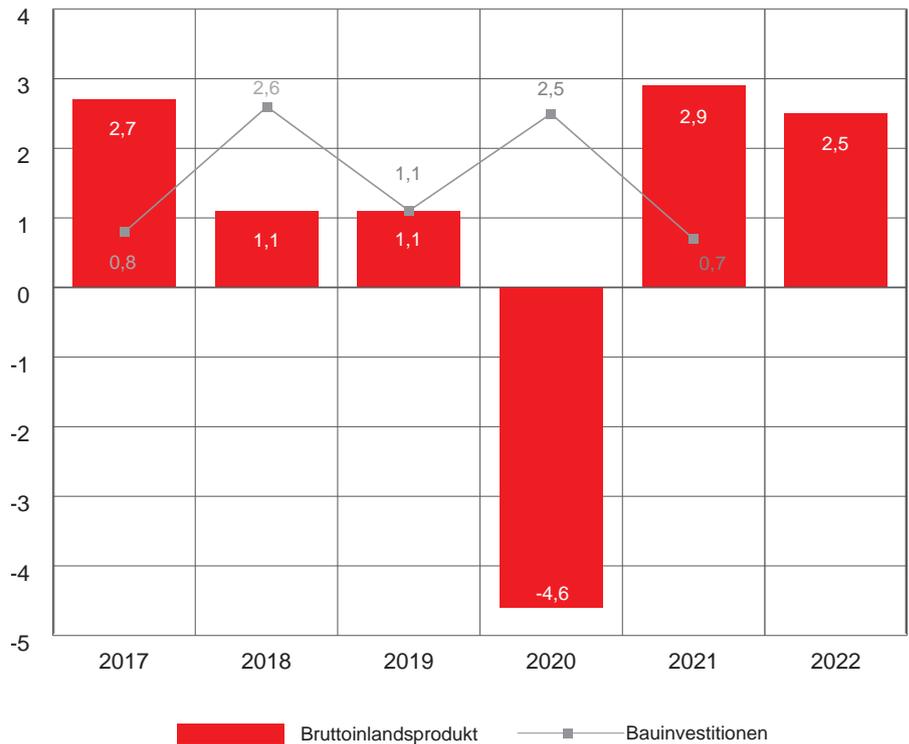
Die deutsche Bauwirtschaft hat auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie gut gemeistert.

Der baugewerbliche Umsatz (Grundlage: Betriebe ab 20 Mitarbeiter) ist im Jahr 2021 in Deutschland um 0,8% gestiegen. Die neuen Bundesländer und Berlin haben dieses Ergebnis nicht erreichen können. Hier liegt der Gesamtumsatz im Bau mit 0,5% unter dem des Vorjahres. Überdurchschnittlich fällt der Rückgang im Wohnungsbau mit -2,7% aus. Im öffentlichen Straßenbau (0,9%) und im Wirtschaftsbau (0,7%) sind leichte Zuwächse zu verzeichnen. Auf regionaler Ebene erreicht lediglich der Freistaat Sachsen ein Umsatzplus (4,1%). In allen anderen Bundesländern des Verbandsgebietes sind Umsatzrückgänge festzustellen (Mecklenburg-Vorpommern -1,3%, Sachsen-Anhalt -1,4%, Berlin -2,4%, Thüringen -2,7%, Brandenburg -3,5%).

Die Betonfertigteile- und Transportbetonindustrie sind in Anbetracht der komplizierten volkswirtschaftlichen Lage gut durch das zweite Pandemiejahr gekommen. Die deutsche Betonfertigteileindustrie verzeichnet im neunten Jahr in Folge eine positive Umsatzentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz von 6,9 Mrd. Euro auf 7,3 Mrd. Euro und damit wiederum um ca. 6% wie schon im Vorjahr.

Die deutsche Transportbetonindustrie blickt unter den schwierigen Bedingungen des Jahres 2021 auf ein respektables Jahresergebnis zurück. Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) hat in einer ersten Einschätzung ein Produktionsvolumen von rund 54,2 Mio. m<sup>3</sup> Transportbeton ermittelt. Dies entspricht einem Rückgang

Prozentuale Entwicklung des BIP und der Bauinvestitionen 2017-2021, Prognose 2022



von ca. 2% gegenüber dem Vorjahr. Im Verbandsbereich des UVMB ging die produzierte Menge an Transportbeton um etwa 2,2% zurück.

### Konjunktur 2022 – viele Unsicherheiten

Die Kennzahlen für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 sind mit erheblichen Unsicherheiten versehen. Neben dem Corona-Pandemieverlauf ergeben sich aus den Preiserhöhungen bei Roh- und Kraftstoffen, Energie sowie durch Unterbrechungen in der Lieferkette vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine weitere schwer einzuschätzende Risikofaktoren. Die aktuellen Einschätzungen für das Wirtschaftswachstum mit Stand März 2022 liegen zwischen 1,8 und 3,1%. Mit jeder neu vorgestellten Prognose wurde das Wachstumsniveau für das Jahr 2022 in der Tendenz abgesenkt. Die Bundesregierung war noch im Januar 2022 von einem Wachstum von 3,6% ausgegangen.

Die Bauindustrie erwartete zum Jahresbeginn für 2022 ein reales Plus bei den baugewerblichen Umsätzen im Bauhauptgewerbe von 1,5%. Angesichts der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine wird nun von einem Stagnieren des realen Umsatzes ausgegangen. Im Wohnungsbau wird noch ein Wachstumspotenzial von ca. 2% gesehen. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen, die 2021 bei etwa 310.000 Einheiten liegen dürfte, wird im laufenden Jahr auf 320.000 Einheiten steigen.

Die Steine- und Erden-Industrie erwartet in diesem Jahr eine leichte Steigerung bei der Baustoffproduktion, die nach Einschätzungen des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden (bbs) vom Februar 2022 bei 1% liegen dürfte. Beim Transportbeton wird momentan von einem Mengenwachstum von kleiner 1% ausgegangen.



## Aktuelle Themen

### Europa

#### Europäische Bauproduktenverordnung

Die seit 2013 gültige Europäische Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO) steht vor Veränderungen. Im vergangenen Jahr hat die Europäische Kommission zwei parallele Prozesse, den Review-Prozess und den Acquis-Prozess, angestoßen.

Bei dem Review-Prozess geht es um die direkte Überarbeitung der EU-BauPVO. Dabei verfolgt die Kommission die folgenden Vorstellungen: Zum einen die einheitliche Beschreibung der Bauprodukte, zum anderen sollen die Grundanforderungen um die inhärente Produktsicherheit erweitert werden. Außerdem möchte die Kommission feste Sets an Produkteigenschaften für jede der acht Grundanforderungen festschreiben.

Innerhalb des Acquis-Prozesses sollen die Mandate für die europäischen Normen überarbeitet und dabei die Wirtschaftsvertreter der nationalen Staaten einbezogen werden. Außerdem werden die Arbeitsstände in Deutschland gespiegelt. Beginnen wird die Kommission mit den Mandaten M100 „precast concrete“ (Fertigteilbau) und M120 „structural metallic“ (Stahlbau). Insgesamt wurden zwölf Mandate für die Veränderungen herausgearbeitet. Dabei steht an zehnter

Stelle das Mandat M125 „aggregates“ (Gesteinsbaustoffe) und an zwölfter Stelle das Mandat M124 „road construction“ (Straßenbau).

Ein wichtiger Punkt für alle Beteiligten ist das Bekenntnis der Europäischen Kommission zur europäischen Normung. Diese gemeinsame Fachsprache soll erhalten bleiben. Die CE-Kennzeichnung soll zukünftig genaue Informationen in Bezug auf die Sicherheit von Bauprodukten und ihre Konformität mit nationalen Anforderungen an die Gebäudesicherheit aufzeigen.

Mit beiden Prozessen möchte die Europäische Kommission die Nachhaltigkeit der Bauprodukte erhöhen. Dabei sollen konkrete Festlegungen von Umwelt und Nachhaltigkeitsanforderungen über den gesamten Produktlebenszyklus getroffen werden. Außerdem sollen öffentliche Belange, wie Gesundheit und Sicherheit der einzelnen Arbeitnehmer, zukünftig mit Berücksichtigung finden. Weiterhin rückt die Digitalisierung von Bauprodukt Daten in den Mittelpunkt der Bearbeitung.

Insgesamt möchte die Europäische Kommission den Normenstau, der sich aktuell beginnt aufzubauen, weitgehend vermeiden. Dazu sollen für die Zeit der Überarbeitung der EU-BauPVO rechtliche Übergangslösungen geschaffen werden.

### Green Deal

Der europäische Green Deal ist auf ein klimaneutrales Europa bis 2050 und speziell in Deutschland bis 2045 ausgerichtet. Dabei stellt er ein Maßnahmenpaket dar, das weit über die Dekarbonisierung des Energiesystems Europas hinausgeht.

Die Betonbauweise mit ihrer energieintensiven Zementherstellung ist mittlerweile einen guten Schritt nach vorne gegangen. So hat zum Beispiel die Firma Holcim im Zementwerk Lägerdorf zwei umfassende Studien zur Investitionsvorbereitung für die Umstellung auf ein Oxyfuel-Verfahren gemeinsam mit den Technikpartnern thyssenkrupp Industrial Solutions und Linde durchgeführt. Hierbei wurde neben dem Oxyfuel-Prozess auch die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der nachgelagerten CO<sub>2</sub>-Auskopplung, -Aufbereitung und -Weiterleitung untersucht. Die Ergebnisse liefern Holcim notwendige Informationen für anstehende Investitionen.

Auch der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) hat im September 2021 eine Roadmap verabschiedet. In dieser ist beschrieben, wie der Betonbau nachhaltig zu integrieren und durch Forschungsaktivitäten und Regelwerksprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den kommenden Jahren umzusetzen ist. Ein erster Meilenstein der Roadmap ist die Planungshilfe „Nachhaltig bauen mit Beton“ für Bauwerke des üblichen Hochbaus, die ebenfalls im September veröffentlicht wurde.

Ebenso hat sich der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein (DBV) der klimaneutralen Betonbaustelle verschrieben. Der DBV-Vorstand beschloss im September 2021, die Aktivitäten ab sofort im Themenfeld „Klimaschutz und Klimawandelfolgen“ zu konzentrieren. Dazu wurde ein Arbeitskreis gegründet. Dieser soll ganzheitliche Maßnahmen benennen, mit denen die Klimaneutralität bis 2045 realisiert werden kann. Einen ersten Ansatz mit sofort wirkenden Maßnahmen wurde mit der Strategie „Quick Wins“ skizziert.

**NEPSI-Umfrage  
– sehr gute Beteiligung**

An der 8. Berichterstattung zum sozialen Dialog Quarzfeinstaub (NEPSI-Umfrage), die im Zweiten Quartal 2022 abgeschlossen wurde, haben sich 25 Mitgliedsunternehmen mit 72 Werken aus der Gesteinsindustrie beteiligt. Zu dieser Anzahl der Werkstandorte kommen noch weitere Werke der Heidelberger Sand und Kies GmbH sowie der CEMEX Deutschland AG im UVMB-Verbandsgebiet hinzu, die in diesen Zahlen nicht erfasst sind, da beide Unternehmen gesonderte Meldungen für all ihre deutschen Standorte abgegeben haben.

Aus der Betonfertigteilindustrie haben vier Mitglieder mit sechs Werken an der Berichterstattung teilgenommen. Damit konnte die Unternehmensbeteiligung im Vergleich zur letzten Umfrage aus dem Jahr 2020 achtbar gesteigert werden. Auch die Anzahl der Werkstandorte erhöhte sich geringfügig. Die Beteiligung zeigt, welchen hohen Stellenwert dem Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Baustoffindustrie beigemessen wird. Mit der starken Beteiligung geben wir unserem Europäischen Gesteinsverband UEPG und dem Europäischen Betonfertigteilverband BIBM starke Argumente an die Hand, um die Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene aktiv mitzugestalten.

Das Ergebnis ist sehr respektabel, insbesondere vor dem Hintergrund der vielfältigen neuen organisatorischen Belastungen in den Unternehmen durch die Corona-Pandemie.

Jahr	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Werke
2012	7	41
2014	17	45
2016	16	45
2018	15	54
2020	22	76
2022	29	78

**Hintergrund:** Vor 16 Jahren ist der Soziale Dialog „Quarzfeinstaub“ in Kraft getreten. Mit diesem Übereinkommen ha-

ben sich die unterzeichnenden Industriezweige verpflichtet, das Thema „kristallines Siliziumdioxid am Arbeitsplatz“ stärker als bisher zu fokussieren und das Schutzniveau zu verbessern.

Seit dem 20. Januar 2020 ist der von der Europäischen Kommission auf den Weg gebrachte neue Arbeitsplatzgrenzwert für Quarzfeinstaub in Höhe von 0,1 mg/m<sup>3</sup> gültig. Dieser Grenzwert wurde aufgrund der anerkannten krebserzeugenden Wirkung des lungengängigen Quarzfeinstaubes fixiert. Obwohl dieser festgesetzte Grenzwert gerade einmal zwei Jahre gilt, werden innerhalb des Ausschusses für Beschäftigung und Soziales des Europäischen Parlaments Stimmen laut, die eine weitere Absenkung des Grenzwertes fordern. Mit der Teilnahme am sozialen Dialog dokumentiert die Industrie, dass sie sich erfolgreich der Quarzfeinstaubthematik annimmt, den Schutz der Beschäftigten kontinuierlich verbessert und damit nachhaltig ein hohes Schutzniveau anstrebt.

**Bund**

**Kurzbewertung des Koalitionsvertrags von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP**

Aus dem Koalitionsvertrag ergeben sich für die Steine- und Erden-Industrie eine Reihe von positiven Aspekten. Das Ziel von jährlich 400.000 neu zu bauenden Wohnungen, Maßnahmen zur Sanierung des Gebäudebestandes, der deutliche Ausbau der Windenergie und der Schieneninfrastruktur dürften kurz- bis mittelfristig positive Auswirkungen auf die Baustoffnachfrage haben. Bei den Fernstraßen sollen insbesondere Erhalt und Sanierung gestärkt werden, dabei werden Investitionen durch eine mehrjährige Finanzierungsvereinbarung zwischen Autobahn GmbH und Bund erleichtert. Ein neuer Bundesverkehrswege- und -mobilitätsplan 2040 soll auf den Weg gebracht und die Projekte des geltenden Bundesverkehrswegeplans in einem Dialogprozess priorisiert werden.

Grundsätzlich positiv zu bewerten ist das Ziel, Genehmigungsverfahren zu be-

schleunigen und die Verfahrensdauer mindestens zu halbieren. Um die Verfahrensdauer zu verkürzen, sollen die technischen und personellen Kapazitäten erhöht und eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung angestrebt werden. Diese soll mit Mitwirkungspflichten der anerkannten Naturschutzverbände kombiniert werden. Weiterhin sind Stichtagsregelungen für die anzuwendende Sach- und Rechtslage vorgesehen. Auch sollen verwaltungsinterne Fristen eingeführt und Genehmigungsfiktionen ausgeweitet werden.

Ferner strebt die Koalition eine enge Verzahnung zwischen Raumordnung und Planfeststellungsverfahren an, um Doppelprüfungen zu vermeiden. Die erfolgreiche Umsetzung wird vor allem davon abhängen, wie es gelingt, die unterschiedlichen Planungsebenen vom Bund über die Bundesländer, regionalen Planungsgemeinschaften, Landkreise bis hin zu den Kommunen zu durchdringen. Auch Genehmigungsverfahren zur Gewinnung von Rohstoffen könnten davon profitieren. Die Koalitionäre wollen die Wirtschaft bei der Sicherung einer nachhaltigen Rohstoffversorgung unterstützen und den heimischen Rohstoffabbau erleichtern und ökologisch ausrichten. Bedenklich stimmt in diesem Zusammenhang die Zielformulierung unter dem Thema Kreislaufwirtschaft, den primären Rohstoffverbrauch zu senken. Das Bundesbergrecht soll modernisiert werden. Da aus der Vergangenheit die Überlegungen insbesondere von Bündnis 90/ Die Grünen zur Modernisierung des Berggesetzes bekannt sind, muss ernsthaft bezweifelt werden, ob damit die Rahmenbedingungen für die Nutzung heimischer Rohstoffe verbessert werden.

Der Koalitionsvertrag greift zentrale Punkte auf, die direkt an unsere Industrie gerichtet sind und hier vor allem die energieintensiven Zweige betreffen. Dies gilt für den Ausbau der erneuerbaren Energien ebenso wie für die durchaus glaubwürdigen Aussagen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit im Transformationsprozess. Beispielhaft soll an dieser Stelle auf die Passagen zum Carbon-Leakage-Schutz, zu Klimaverträgen oder zur Abschaffung der EEG-Umlage verwiesen



werden. Die Koalitionspartner wollen ein Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen einläuten und mit mehr Tempo den Umbau zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft vorantreiben.

Es soll eine Industriestrategie in Verbindung mit dem Green Deal der EU erarbeitet werden, die Carbon-Leakage verhindert. Die heimische Industrie, insbesondere die Grundstoffindustrie, soll u. a. durch Klimaverträge unterstützt werden. Der nun im Koalitionsvertrag anvisierte Kohleausstieg für 2030 stellt besonders die drei Braunkohle-Länder in unserem Verbandsgebiet vor kaum lösbare Aufgaben.

Positiv ist festzustellen, dass der Koalitionsvertrag nicht auf neue Restriktionen wie die weitere Regulierung von befristeten Arbeitsverhältnissen, die Einschränkung der Zeitarbeit und eine Ausweitung der Allgemeinverbindlichkeitsklärung von Tarifverträgen abstellt.

Kritisch zu bewerten ist, dass nicht die Eigenverantwortung des Bürgers und die unternehmerische Freiheit gestärkt werden, sondern sich die Rolle des Staates erhöht. Die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 EUR stellt einen schweren Eingriff in die Arbeit der Sozialpartner dar.

### **Positionspapier für eine wirksame Rohstoffsicherung**

Der Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“ zwischen SPD, Bündnis90/ Die Grünen und FDP setzt u. a. das Ziel, in der laufenden Legislaturperiode jährlich 400.000 Wohnungen zu bauen. Zudem soll der Ausbau erneuerbarer Energien stark forciert werden. Gleiches gilt für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Ohne heimische mineralische Rohstoffe sind diese Ziele nicht zu erreichen. Durch den Ausstieg aus der Erzeugung fossiler Energien werden eine Reihe von Sekundärrohstoffen nicht mehr zur Verfügung stehen, die durch heimische Primärrohstoffe ersetzt werden müssen. Den hohen Bedarf wird man mit Recycling-Baustoffen nicht decken können.

Aus diesem Grund will sich die Ministerkonferenz für Raumordnung der Bundesländer (MKRO) mit dem Thema Rohstoffsicherung beschäftigen. Die Verbände der Steine- und Erden-Industrie haben hierfür ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet. Insbesondere wird darauf abgestellt, dass beide Teilaufgaben zur Rohstoffsicherung (gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 ROG: Aufsuchung und Gewinnung sowie die vorsorgende Rohstoffsicherung) verbindlich als landesplanerisches Ziel der Raumordnung in der Landesplanung festgeschrieben werden. Als weitere Schwerpunkte führt das Papier aus:

- Sicherung der Aufsuchung und Gewinnung über Vorranggebiete mit einem Mindestsicherungszeitraum von 30 Jahren. Für Zementrohstoffe, ausgewählte keramische Rohstoffe, Sulfatgesteine und Hartgestein von 50 Jahren.
  - Als Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung sollen insbesondere festgelegt werden:
    - bereits genehmigte Rohstoffgewinnungsflächen sowie Erweiterungs- und Ersatzflächen für bestehende Betriebe
    - bundes- und landesweit bedeutende, seltene und sich verknappende Rohstofflagerstätten
  - Ausweisung von Vorranggebieten für die vorsorgende (langfristige) Rohstoffsicherung zur Sicherung des Rohstoffbedarfs zukünftiger Generationen
  - kein pauschaler Ausschluss der Rohstoffgewinnung in NATURA-2000-Gebieten
  - stärkere Einbeziehung der Geologischen Dienste in die Aufstellung der Landesentwicklungspläne und bei der Genehmigung der Regionalpläne.
- Als Best-Practice-Beispiel für eine wirksame Rohstoffsicherung auf Ebene der Landesplanung wurde in das Papier der Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 aufgenommen.

### Mantelverordnung beschlossen

Der Bundesrat hat in seiner 1006. Sitzung am 25. Juni 2021 die Mantelverordnung beschlossen. Damit endet nach 16 Jahren das Tauziehen um bundeseinheitliche Regelungen für die Verwertung mineralischer Abfälle und die Herstellung von Ersatzbaustoffen. Sie umfasst die Verordnung zur Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung (EBV), zur Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung sowie Änderungen der Deponie- und Gewerbeabfallverordnung. Mit der Verordnung werden insbesondere die Umweltauflagen für die Herstellung und den Einsatz von Recycling-Baustoffen sowie die Rahmenbedingungen für die Verfüllung von Tagebauen geregelt (siehe Seite 27). Die Verordnung löst die bisherigen Technischen Regeln der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) sowie die verschiedensten Runderrlässe der Länder zum Einsatz von RC-Baustoffen und die Verfüllung ab.

Der UVMB hat in den vergangenen Jahren intensiv die Entwicklung der Mantelverordnung begleitet und bei seinen Veranstaltungen über den Entwicklungsstand berichtet. Wir begrüßen ausdrücklich die bundeseinheitlichen Regelungen und werden im laufenden Jahr entsprechende Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen anbieten.

### DIN 1045 wird neu

Alle warten gespannt auf die neuen Entwürfe der DIN 1045. Im Jahr 2020 wurde entschieden, dass die Richtlinie des Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Gesamtheitliche Regelungen für die Bemessung und Konstruktion, Beton und Ausführung“, eher bekannt als Richtlinie Beton-Bau-Qualitäten oder BBQ-Richtlinie, in das neue DIN-Paket 1045 umgewandelt werden soll. Die Umsetzung erfolgte im Jahr 2021. Die entsprechenden Arbeitskreise im Deutschen Institut für Normung (DIN) erarbeiteten die Entwürfe für die DIN 1045-1000, die DIN 1045-1, die DIN 1045-2, die DIN 1045-3 sowie die DIN 1045-4 in den Teilen Eins, Zwei und Drei. Die Entwürfe wurden anschließend in den zuständigen

Arbeitsausschüssen der DIN beraten und die Veröffentlichung als Norm-Entwurf beschlossen. Eine Veröffentlichung der Norm-Entwürfe ist nun im Frühjahr 2022 vorgesehen (siehe Seite 22).

### Biologische Vielfalt

#### – Aus der Gewinnungsstätte in die Biodiversitätsdatenbank

Die Unternehmen der Steine- und Erden-Industrie tragen erheblich zur biologischen Vielfalt bei beziehungsweise bieten Spezialisten Lebensräume an, die es so in unserer Kulturlandschaft kaum mehr gibt.

Für die Unternehmen und ebenso für die Verbandsarbeit der Branche ist es aber nicht nur wichtig, dokumentieren zu können, wer in Tagebau und Steinbruch lebt, sondern auch auszusagen, in welchen Größenordnungen sich die Populationen bewegen.

2021 ist die Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie unter Koordination des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden (bbs) online gegangen. Das Ziel ist ambitioniert: Bundesweit sollen Daten veranschaulichen, wie beziehungsweise in welchem Umfang Gewinnungsstätten Lebensräume für die biologische Vielfalt schaffen. Mitgliedsunternehmen können nun eigene Daten aus der Kartierung oder einem Monitoring in die Datenbank einpflegen. Diese soll belastbares Zahlenmaterial und fundierte Aussagen zum Stand und zur Entwicklung der Biodiversität in Steine- und Erden-Industrie liefern. Den Mehrwert können Unternehmen direkt für die eigene Öffentlichkeitsarbeit oder Genehmigungsverfahren nutzen.

#### Erlass des Bauministeriums zu Stoffpreisgleitklauseln

Aufgrund des Krieges in der Ukraine sind die Preise vieler Bauprodukte wie Stahl und Bitumen stark gestiegen. Unternehmen haben erhebliche Schwierigkeiten, belastbare Angebote für Ausschreibungen abzugeben. Vor diesem Hintergrund haben das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesministerium für Digitales und Ver-



kehr (BMDV) gemeinsam den Erlass „Lieferengpässe und Preissteigerungen wichtiger Baumaterialien als Folge des Ukraine-Kriegs“ veröffentlicht. Der Erlass ermöglicht in der gegenwärtigen Krisensituation die Anwendung von Stoffpreisgleitklauseln für bestimmte Produktgruppen (u. a. Stahl, Aluminium, Kupfer, Bitumen, Asphaltmischgut, Zementprodukte, Holz). Damit sollen Preissprünge während eines Bauprojekts aufgefangen werden. Bislang lehnen viele Vergabestellen die Einbeziehung einer Gleitklausel in Verträgen ab, da in den vergangenheitsbezogenen Daten der Baukostenindizes noch keine Veränderungen festzustellen sind. Im Rahmen der Neuregelung wird die Frist zwischen Angebotsabgabe und Einbau von sechs auf einen Monat verkürzt. Dadurch werden auch viele kurzlaufende Bauverträge in die Preisgleitung einbezogen. Dies trägt den Preissprüngen der vergangenen Wochen Rechnung. Der Erlass, der zunächst bis zum 30. Juni 2022 befristet ist und für alle Bundesbaumaßnahmen gilt, ist zu begrüßen.

**Länderregelungen:** Als erstes Bundesland in unserem Verbandsgebiet hat das Land Sachsen-Anhalt den Runderrlass des BMWSB und BMDV auch auf

Landesebene umgesetzt. Die Regelungen des Bundes sind ab sofort auch für Baumaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt anzuwenden. Nunmehr sollen bei Vergabeverfahren in Sachsen-Anhalt Stoffpreisgleitklauseln zum Tragen kommen.

Zum Anwendungsbereich gehören unter anderem die für unsere Industrie wichtigen spezifischen Produktgruppen Stahl und Stahllegierungen, Erdölprodukte (Bitumen, Asphaltmischgut) und Zementprodukte. Der Erlass ist bis zum 30. Juni 2022 befristet, über eine mögliche Verlängerung wird situationsbezogen entschieden. Mit der zeitnahen Umsetzung der Bundesregelung auf Landesebene setzt das Land Sachsen-Anhalt die richtigen Zeichen. Der UVMB hat die Belange unserer Industrie über die entsprechenden Netzwerke eingebracht. Auch in Thüringen ist der UVMB aktiv geworden, leider bisher noch ohne Erfolg. In einer gemeinsamen Aktion haben sich die Industrie- und Handelskammer, der Bauindustrieverband und der UVMB an die Thüringer Landesregierung gewandt, ebenfalls die Erlasse der Bundesregierung zur Preisgleitung bei Baumaßnahmen des Freistaates anzuwenden. Auch in den anderen Ländern des Verbandsgebietes gab es Gespräche auf ministerieller Ebene.

Weiterhin hat die Verbändegemeinschaft der Steine- und Erden-Industrie ein

Rechtsgutachten unter dem Titel „Preiserhöhungen und Unterbrechungen in der Lieferkette der Steine- und Erdenindustrie“ in Auftrag geben, das den Unternehmen für ihre Praxis zur Verfügung gestellt wurde. Hier wird insbesondere auf die vertraglichen und gesetzlichen Instrumente zur Anpassung bei gestiegenen Preisen sowie auf den Sonderfall des Bauvertrags eingegangen.

---

## Länder

### Ministerielle Neuordnung in Mecklenburg-Vorpommern

Im Ergebnis der Landtagswahl und der Regierungsneubildung in Mecklenburg-Vorpommern wurde der Zuschnitt der Landesministerien verändert. Die Bereiche Bergbau und Raumordnung, die in der vergangenen Legislaturperiode dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern zugeordnet waren, sind in das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit integriert worden. Sie sind dort der Abteilung 7, Referat 720 „Planfeststellung, Bergbau und allgemeine Rechtsangelegenheiten“ sowie dem Referat 740 „Grundsatzangelegenheiten der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung“ angegliedert. Damit ist das Bergamt Stralsund wieder eine nachgeordnete Behörde des Wirtschafts-

ministeriums, was der UVMB sehr begrüßt. Auch erhoffen wir uns von der Eingliederung der Raumordnung in das Wirtschaftsministerium positive Impulse für die Rohstoffsicherung.

### Antrittsbesuch der UVMB-Geschäftsführung beim Präsidenten des LBGR

Am 2. Juli 2021 besuchte die Geschäftsführung des UVMB den neuen Präsidenten des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe des Landes Brandenburg (LBGR), Sebastian Fritze. Die gute Zusammenarbeit soll zukünftig fortgesetzt werden. Themenfelder sind hier die Öffentlichkeitsarbeit, die Verbesserung der Akzeptanz für die Gewinnung heimischer Rohstoffe sowie gemeinsame Veranstaltungen wie der Rohstofftag Brandenburg. Neben dem UVMB war auch das LBGR in die Dokumentation des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) zur Kiessandgewinnung in Brandenburg unter dem Titel „Der Kieskonflikt“, die im Juni 2021 erstausgestrahlt wurde, eingebunden.

### Neufassung der Berliner Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt

Der Berliner Senat hat im Oktober 2021 die vorgelegte Neufassung der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) beschlossen. Aus der Neufassung der Vorschrift ergeben sich für öffentliche Bauvorhaben



ambitionierte Umweltschutzanforderungen in Form von Leistungsblättern für ressourcenschonendes Bauen. Hierzu zählen der selektive Rückbau von öffentlichen Gebäuden zur Wiederverwendung und zum Recycling von Baumaterialien sowie der Einsatz von Recycling-Baustoffen beim Neubau von Rad- und Rad-schnellwegen und im Straßenbau.

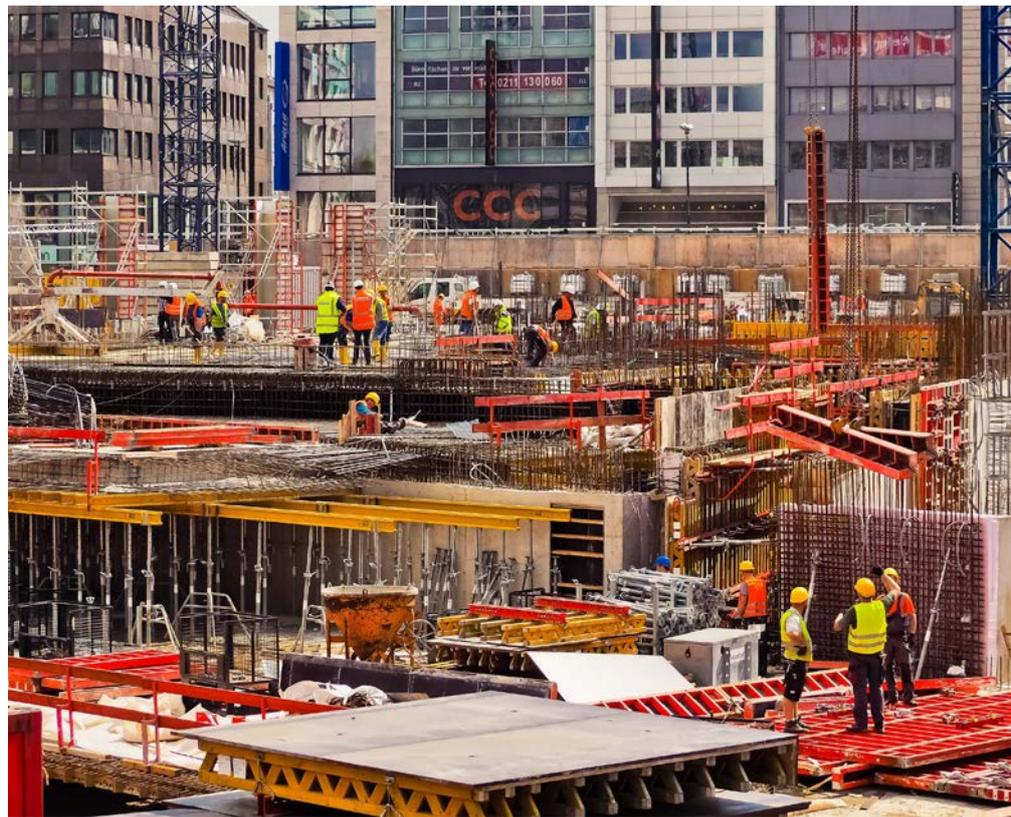
Zudem werden die derzeit geltenden Umweltschutzanforderungen für Hochbaumaßnahmen entfristet und das nachhaltige Bauen in Berlin nun dauerhaft eingeführt. Bei öffentlichen Hochbauvorhaben müssen grundsätzlich nachwachsende Baustoffe wie Holz und gütegesicherte Recycling-Baustoffe im Beton eingesetzt werden. Aus der VwVBU ergeben sich insbesondere für die Hersteller von Recycling-Baustoffen und Transportbeton neue Herausforderungen.

Das Land Berlin strebt bundesweit eine Vorreiterrolle beim ressourcen-effizienten Bauen an. Nach den sehr ambitionierten Vorstellungen des Berliner Abfallwirtschaftskonzeptes 2030, welches dem „Zero Waste Leitbild“ folgt, soll mittelfristig der Abbau von rund 1,4 Mio. t Primärrohstoff pro Jahr vermieden werden. Inwieweit derartige Ansätze realistisch und praktisch umsetzbar sind, wird die Zukunft zeigen.

### Koalitionsvertrag Sachsen-Anhalt

In den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung in Sachsen-Anhalt haben zahlreiche Themen unserer Industrie Eingang gefunden. Der besondere Stellenwert von heimischen Rohstoffen wird an mehreren Stellen ausdrücklich hervorgehoben. Diese sollen nachhaltig gesichert und eine umweltverträgliche Gewinnung ermöglicht werden. Es soll ein Rohstoffsicherungskonzept erarbeitet werden, das in die Landesplanung einfließt. Ein besonderes Sicherungsbedürfnis wird für Gips-Lagerstätten und deren Nutzung gesehen.

Die Wiederverwertung und das Recycling von mineralischen Abfällen im Tiefbau sind wichtige Bestandteile der Wirtschafts-, Umwelt- und Klimaschutzstrategie des Landes. Ebenso soll der Abfallwirtschaftsplan fortentwickelt und an



die dringenden Herausforderungen angepasst werden.

Weiterhin soll das Modell zur Bilanzierung von Eingriffen überarbeitet werden. Hier sieht der UVMB Handlungsbedarf und hofft, dass die Leistungen unserer Industrie, die im Rahmen der Wiedernutzbarmachung und Renaturierung sowie von laufenden Artenschutzmaßnahmen in der Betriebsphase erbracht werden, stärker Berücksichtigung finden.

Einen hohen Stellenwert in der Verordnung nimmt das Thema Bürokratieabbau und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren ein. Hierfür sollen Planungs- und Genehmigungskapazitäten beim Land und in den Kommunen ausgebaut werden.

Der UVMB begrüßt ausdrücklich die Zielstellung der Landesregierung. Eine deutlich stärkere Fokussierung auf wirtschaftspolitische Themen ist unverkennbar. All diese für uns so wichtigen Themen suchte man im letzten Koalitionsvertrag 2016–2021 vergebens. Wir werden uns in den Diskussionsprozess mit unserer Kompetenz und Erfahrung einbringen.

### Gespräch zur zukünftigen Zusammenarbeit UVMB und TLUBN

Am 15. März 2022 führte der UVMB mit dem Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN), Mario Suckert und dem Abteilungsleiter 8 – Geologie und Bergbau Dr. Lutz Katzschmann ein Arbeitsgespräch, in dem die Schnittmengen für eine gemeinsame Zusammenarbeit sondiert wurden.

In der Vergangenheit bestand eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Geologischen Dienst Thüringen und dem Thüringer Landesbergamt, die auch nach der Behördenfusion fortgesetzt werden soll. Geologie und Bergbau sind nun zusammen in der Abteilung 8 des Landesamtes organisiert.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden in der gemeinsamen Ausgestaltung der Veranstaltung zum Gestein des Jahres, Abstimmungen zur Rohstoffsicherung im Rahmen der Regional- und Landesplanung, gemeinsamen Veranstaltungen wie dem Thüringer Baustofftag, der Umsetzung des Artenschutzes sowie der Mantelverordnung in Thüringen gesehen.



Foto: Steffen Runke/ mediasolutions

## Fachgruppe Asphalt

### Arbeit des Vorstandes der Fachgruppe

Der Vorstand der Fachgruppe Asphalt tagte am 27. August 2021 in Kötschlit (hybrid) und am 11. April 2021 in Dresden. Die Vorstandsmitglieder kooptierten einstimmig Eric Reim (CAG Chemnitz Asphalt-Gesellschaft mbH & Co. KG) in den Fachgruppenvorstand. Er tritt die Nachfolge von Ralf Hertrampf an.

Der Austausch zur wirtschaftlichen Entwicklung – insbesondere der Bau nachfrage in den Regionen – nimmt in den Sitzungen einen breiten Raum ein. Die Asphaltindustrie hatte im Jahr 2020 mit deutlichen Produktionsrückgängen zu kämpfen. Die Asphaltproduktion fiel auf 38 Mio. t, den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung. Auch im Jahr 2021 lag die Produktion auf einem ähnlich niedrigen Niveau. In den Bundesländern des Verbandsgebietes stellt sich die Lage unterschiedlich dar: So verzeichnen die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt erhebliche Mengenrückgänge, wo hingegen in Thüringen und Sachsen die Produktionsmenge auf dem Vorjahresniveau liegt. Die angespannte Lage der kommunalen Haushalte führte zu deutlich weniger Ausschreibungen von Sanierungsmaßnahmen. Der Fernstraßenneubau wird sich weiter stark rückläufig entwickeln. Mit den politischen

Vorgaben wird das Hauptgeschäft im Bereich von Erhaltungsmaßnahmen liegen.

Weiterhin beschäftigen die steigenden Bitumenpreise die Asphalthersteller. Im Zeitraum Juli 2020 zu Juli 2021 stieg der Preis um ca. 40%. Damit verbunden sind erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Betriebsergebnisse, da die Preissteigerungen nicht an den Auftraggeber weitergegeben werden konnten. Seit dem Frühjahr kommen noch starke Preisschwankung hinzu, die die Kalkulationen für Bauprojekte in Asphaltbauweise nahezu unmöglich machen.

Regelmäßig werden in den Fachgruppenvorstand die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen „Qualitätssicherung Straßenbau“ in den Bundesländern Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen gespiegelt. Diese Arbeitskreise werden gemeinsam mit dem Deutschen Asphaltverband (DAV), den Bauindustrieverbänden Ost und Hessen-Thüringen sowie den Straßenbauverwaltungen der Länder ausgerichtet. Durch die Corona-Pandemie fanden die Sitzungen nur vereinzelt statt. Im Berichtszeitraum tagten nur die Arbeitskreise in Thüringen und in Brandenburg. Themen waren dabei die Auswertung der Anwendung von Kalkhydrat, die MAK-Werte an den Asphaltfertigern, die Entwicklung der Qualitätszustände der Straßen sowie der neue Verbändeleitfaden Gestein (VL Gestein 21).

### Mitgliederversammlung

Am 7. Oktober 2021 kamen die Mitglieder der Fachgruppe Asphalt zur Mitgliederversammlung in Zeulenroda zusammen. In den Berichten des Vorsitzenden und der Geschäftsführung wurde über die Arbeit der Fachgruppe berichtet und über aktuelle wirtschaftspolitische und technische Entwicklungen informiert.

Die Branche blickt mit Sorge auf die deutlichen Produktionsrückgänge der vergangenen Jahre. Ausgehend von den Planungen des Bundes, der stärker in den Ausbau der Schieneninfrastruktur investieren will und den Fernstraßenneubau deutlich zurückfährt, ist mittelfristig keine Erholung zu erwarten. Auch im Bereich der Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen für die bestehende Infrastruktur werden aufgrund der finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte nach zwei Jahren Corona-Pandemie keine Zuwächse erwartet.

Weiterhin beschäftigt die Branche der Fachkräftemangel und die Gewinnung von beruflichem Nachwuchs. Bei einem Beschäftigtenanteil über 55 Jahren von ca. 25% kommt der Personalentwicklung in den kommenden Jahren ein hoher Stellenwert zu. Die Unternehmen stehen hier vor echten Herausforderungen.

Nach dem beschlossenen Kohleausstieg sind neue technische Lösungen für die Brennstoffversorgung der Asphaltmischanlagen gefragt. Wasserstoff stellt gegenwärtig aufgrund seiner hohen Kosten, der geringen Verfügbarkeit und der nicht vorhandenen Versorgungsinfrastruktur mittelfristig wahrscheinlich keine Alternative dar. Auch die aktuellen Entwicklungen zur Versorgungssicherheit mit Erdgas erfüllen die Branche mit Sorge.

Die europäische Normung für Gesteinskörnungen stagniert derzeit aufgrund formaljuristischer Gründe und ausstehender Entscheidungen der Europäischen Kommission. Einige nicht-harmonisierte europäische Normen sind in den vergangenen Jahren neu erschienen, so zum Beispiel aus der Reihe der DIN EN 12697.

## Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Mitte des DAV

Die Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Mitte des Deutschen Asphaltverbandes (DAV) fand 2021 nicht statt.

## FGSV-Asphaltstraßentagung

Am 21. und 22. September 2021 fand in Leipzig die Asphaltstraßentagung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) statt, an der mehrere UVMB-Verbandsmitglieder teilnahmen. Seit dem Beginn der Corona-Beschränkungen war dies die erste Veranstaltung des FGSV, bei der 350 Teilnehmer anwesend waren. Neben den Themenschwerpunkten der Arbeitsgruppe Asphaltbauweise wurden unterschiedliche Vorträge zu den aktuellen umweltpolitischen Herausforderungen, dem technischen Regelwerk sowie der Asphaltforschung gehalten. Weltweit führend beim Recycling von Asphalt ist Japan. Wegen veralteter Regelungen in unserem Land, sind viele Länder auf diesem Gebiet an Deutschland vorbeigezogen. Ein transparentes Recycling-System ist hier nötig. Ausschreibungen müssen zukünftig Informationen zur Vorbereitung der Wiederverwendung enthalten.

Ausführlich wurde über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Baustoff Asphalt berichtet, da die Anzahl heißer Tage im Jahr immer weiter zunimmt. Einen weiteren Themenschwerpunkt in der Veranstaltung nahm erneut der temperaturabgesenkte Asphalt ein, zu dem es ein neues Merkblatt gibt. Ziel ist, den Umgang mit Asphalt aus unterschiedlichen Mischwerken zu vereinfachen. Der Forschungsschwerpunkt beim Asphalt verschiebt sich aktuell vom Gebrauchsverhalten zur Performance. Zur Simulation der Lasteinwirkung werden Finite-Elemente-Methode (FEM) sowie Schichtenmodelle genutzt. Bei diesen Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass eine 4 cm dickere Tragschicht die Nutzungsdauer verdreifachen kann.



## Straßenbau in den Ländern

Die Arbeitskreise „Qualitätssicherung Straßenbau“ in den Bundesländern haben sich mit geplanten Straßenbauprojekten, mit dem aktuellen Stand zur Forschung an Niedrigtemperaturasphalten und zum Einsatz von Haftverbesserern auseinandergesetzt.

Weiterhin wird der neue Verbändeleitfaden Gestein 2021 (VL Gestein 21) mit den Straßenbauverwaltungen diskutiert. Hier steht die Frage im Raum, ob die einseitige Listenführung der öffentlichen Auftraggeber, die es in dieser Form nur im UVMB-Verbandsgebiet gibt, so weitergeführt werden soll (siehe Seite 26).

## Schulung für Mischmeister Asphalt

Der UVMB veranstaltet seit 2014 regelmäßig Schulungen für Mischmeister an Asphaltmischanlagen. Die Schulung fand aufgrund der Corona-Pandemie 2022 am 2. Februar 2022 als eintägige Veranstaltung statt.

Der aktuelle Stand zur maximalen Arbeitsplatz-Konzentration (MAK) von Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen stellte ein wichtiges Vortragsthema dar. Dabei wurden die MAK-Werte in Bezug zur Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 900 gesetzt und die Zusammen-

hänge erläutert. Weiterhin wurde zu den Kommunikationsschwerpunkten und -schnittstellen zwischen dem Asphalthersteller und der Bauunternehmung referiert. Diese kann heute projektbezogen weitgehend digital erfolgen. Aber auch die aktuellen Regelungen zur Arbeitszeit und deren praktische Umsetzung in der betrieblichen Praxis wurden diskutiert.

## Straßenbautag Hessen – Bayern – Thüringen – Nordrhein-Westfalen 2021

Am 30. September 2021 fand der Straßenbautag Hessen – Bayern – Thüringen – Nordrhein-Westfalen in Fulda statt. Der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen hatte gemeinsam mit dem Bayerischen Bauindustrieverband, dem Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen, dem UVMB, dem Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) und dem Deutschen Asphaltverband (DAV) diese Veranstaltung organisiert. Dabei ging es vor allem um die neuen Rahmenbedingungen für den Infrastrukturbau, die durch die Schaffung der neuen Autobahn GmbH entstanden sind. Vertreter der Autobahn GmbH berichteten aus dem ersten Jahr, von den Problemen des Übergangs und von den Schwierigkeiten, ausgeschriebene Stellen mit Fachpersonal zu besetzen.



## Fachgruppe Beton und Mörtel

### Arbeit des Vorstandes der Fachgruppe

Der Vorstand der Fachgruppe Beton und Mörtel tagte im Berichtszeitraum am 18. August 2021 in Kemberg und am 2. März 2022 in Magdeburg.

In den Fachgruppenvorstand wurden Matthias Erben (Transportbeton Heidenau GmbH & Co. KG) und Uwe Hippauf (Fenger Beton und Kies GmbH & Co. KG) kooptiert. Sie ersetzen die langjährigen Mitglieder Lutz Hammer und Wolfgang Epperlein. Der Verband bedankt sich bei ihnen für ihre engagierte Arbeit im Verband und wünscht ihnen für den Ruhestand alles Gute.

Im Jahr 2021 wurden nach vorläufigen Einschätzungen des Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) etwa 54,2 Mio. m<sup>3</sup> Transportbeton produziert. Dies entspricht einem Mengenrückgang gegenüber dem Vorjahr um 2%. Die Entwicklung in den Regionen stellt sich im Vergleich zum Jahr 2020 dabei unterschiedlich dar (Berlin/Brandenburg: -8,1%, Mecklenburg-Vorpommern: 5,2%, Sachsen: -3,7%, Sachsen-Anhalt: 0,8% und Thüringen: -4,0%). Insgesamt kann vor dem Hintergrund der vielfältigen Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie von einem wirtschaftlich guten Jahr gesprochen werden. Regelmäßig wird in den Sitzungen der Er-

fahrungsaustausch zur Fachkräftegewinnung für die Transportbetonindustrie und den Möglichkeiten einer langfristigen Personalbindung an das Unternehmen geführt. Generell ist festzustellen, dass unter potenziellen Auszubildenden die Berufsbilder der Transportbetonindustrie weitgehend unbekannt sind. Hier hat der Bundesverband in den vergangenen Jahren eine Reihe neuer Informationsmaterialien entwickelt. In den Ballungsräumen besteht eine starke Konkurrenzsituation unter den Branchen bei der Nachwuchsgewinnung.

### Lenk- und Ruhezeiten

Die Öffnung des Artikels 13 der Europäischen Verordnung Nr. 561/2006 in der Fassung der Verordnung 2020/1054, in der unter anderem die Lenk- und Ruhezeiten geregelt sind, ermöglicht es nun seit 2020 den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Abweichungen für bestimmte Fahrzeuge, wie z. B. Fahrmischer, vorzunehmen. Für Fahrer von Fahrmischern würde damit u. a. die nach spätestens 4,5 Stunden Arbeitszeit erforderliche Pause von insgesamt 45 Minuten entfallen. Bisher wurde diese Europäische Verordnung aber noch nicht national in Deutschland umgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass dies 2022 gelingt.

### DGUV-Regel

Die Branchenregel 113-604 „Betonindustrie – Teil 3: Betrieb von Betonpumpen und Fahrmischern“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) ist im März 2021 veröffentlicht worden. Sie ist an die für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlichen Personen in den Unternehmen gerichtet.

An der Erarbeitung des Regelwerks waren auch Industrievertreter beteiligt. Dadurch besitzt die DGUV-Regel einen hohen Praxisbezug. Sie unterstützt die Unternehmen bei der Erstellung einer betrieblichen Gefährdungsbeurteilung und enthält wichtige Präventionsmaßnahmen für einen unfallfreien Anlagenbetrieb.

Der UVMB beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Vor allem aus dem Arbeitskreis Betonpumpen kamen immer wieder wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit beim Einsatz und dem Betrieb von Betonpumpen.

### Mörtel und Estrich

Die bundesweiten Brancheninteressen für die Hersteller von Mörtel- und Estrichprodukten vertritt der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM). Der VDPM hat im August 2021 das Merkblatt „Zementfließestrich richtig verarbeiten“ überarbeitet.

Der Absatz von Trockenmörtel hat 2021 wiederum zugenommen und stieg um 0,6% gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde im Jahr 2021 ein Absatzhoch von 8,6 Mio. t Trockenmörtel erreicht. Bei der Betrachtung des gesamten Estrichmarktes ist im Jahr 2021 die Produktionsmenge leicht auf 3,65 Mio. m<sup>3</sup> zurückgegangen. Im Vorjahr (2020) wurden 3,70 Mio. m<sup>3</sup> Estrich produziert. Dies entspricht einem Rückgang von 1,4%.

### Arbeitskreis Betonpumpen

Der Arbeitskreis „Betonpumpen“ traf sich am 17. August 2021 in Lubast und am

12. April 2022 in Leipzig. Thomas Hoffmann vom Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informierte zur aktuellen wirtschaftlichen Lage der Branche. 2020 waren 1.544 Betonpumpen im Einsatz. Diese pumpeten etwa ein Drittel der gesamten Transportbetonmenge von 55,3 Mio. m<sup>3</sup>.

In jeder Sitzung berichtet ein Vertreter der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) über das aktuelle Unfallgeschehen der Branche. Die Unfallursachen und das Unfallgeschehen konzentrieren sich zunehmend auf Stürze. Gleichzeitig bedankte sich der Vertreter der BG RCI bei den Teilnehmern des Arbeitskreises für die Unterstützung bei der Erstellung der DGUV-Branchenregel 113-604 „Betonindustrie – Teil 3: Betrieb von Betonpumpen und Fahrmischern“.

Die Hersteller von Betonpumpen informierten über die Möglichkeit, Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb auszurüsten sowie ältere Fahrzeuge umzurüsten. Wasserstoff- und Hybridantriebe etablieren sich als eine gute Alternative zu reinen E-Antrieben. Es werden EU-weit Fahrzeuge mit neuer Antriebstechnologie verkauft. Hybridantriebe führten bei Fahr-

mischen zu einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um bis zu 30%.

Momentan bilden auch unter den Betonpumpenbetreibern wenige Betriebe aus. Trotz der Herabsetzung der Anforderungen an das Bewerbungsprofil der Stellen konnten die Unternehmen keinen Zuwachs bei der Anzahl von Bewerbern erreichen. Werbemaßnahmen haben kaum Erfolg. Ein Großteil der Bewerber kommt aus dem Bekanntenkreis der eigenen Mitarbeiter.

### VSW AK Großraum- und Schwerlasttransporte

Der UVMB engagiert sich im Arbeitskreis „Großraum- und Schwerlasttransporte“ des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und wird durch Andreas Schneider (Lichtner Betonlift GmbH & Co. KG) vertreten.

Der Arbeitskreis konnte im vergangenen Jahr keine weiteren Fortschritte erzielen. Durch die Coronapandemie fanden keine Sitzungen des Arbeitskreises statt. Zudem wurden Entscheidungsprozesse im Vorfeld der Bundestagswahl nicht forciert.

### R-Beton

Das Baustoff-Recycling rückt immer stärker in den politischen Fokus. Vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung kann die Nutzung von R-Beton einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten. Diesem Fakt hat das Concrete-Sustainability-Council (CSC) Rechnung getragen und optional ein ergänzendes R-Modul für die CSC-Zertifizierung von Betonherstellern eingeführt. Damit wird der Einsatz von zertifiziertem Beton mit rezyklierten Gesteinskörnungen entsprechend gewürdigt. Auch öffentliche Auftraggeber wollen in Zukunft stärker Recycling-Baustoffe und R-Beton ausschreiben. So hat der Berliner Senat eine Zero-Waste-Strategie aufgestellt und die Berliner Verwaltungsvorschrift „Beschaffung und Umwelt“ grundlegend überarbeitet. Aus dieser Neufassung ergeben sich für öffentliche Bauvorhaben unter anderem ambitionierte Zielstellungen zum Einsatz von Recycling-Baustoffen und R-Beton (siehe Seite 12).



## Arbeit auf Bundesebene

Arbeitssicherheit und Ausbildung waren im Jahr 2021 zwei Arbeitsschwerpunkte des Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB).

Die Poster-Serie „Sicher arbeiten mit Beton“ wurde um eine neue Online-Anwendung erweitert. In dieser kann der Nutzer anhand eines Tests nach Fehlern in Bildern, die alltägliche Arbeitssituationen zeigen, suchen. Zusätzlich wurde erstmals ein Arbeitssicherheitswettbewerb in der Transportbetonindustrie ausgerufen.

Das Weiterbildungs- und Informationsangebot des BTB bündelt die neue Online-Plattform [www.betonwissen.de](http://www.betonwissen.de). Angeboten werden die Bereiche „BTB-Lernplattform“, die Qualifizierungsplattform „BetonQuali“, die Kategorie „BTB im Netz“ sowie das besondere Format der „BTB-Fahrschulung“.

Die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses ist von zentraler Bedeutung für die Transportbetonindustrie. In den vergangenen Jahren hat der Bundesverband dazu einige Filme zum Berufsbild des Verfahrensmechanikers (m/w/d) veröffentlicht. Nun wurde dieses Videoformat um den Ausbildungsberuf des Baustoffprüfers (m/w/d) erweitert. Die Filme stehen allen

Mitgliedern über die Onlineplattform YouTube zur Verfügung und können in vielfältiger Weise genutzt werden.

## Gremien des BTB

### Forschungsgemeinschaft FTB

Die Arbeit der Forschungsgemeinschaft Transportbeton (FTB) wird satzungsgemäß durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet. Im Beirat ist der UVMB durch Carsten Schneider (Heidelberger Beton GmbH) und UVMB-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld vertreten.

Am 27. Juli 2021 kam die Forschungsgemeinschaft zu einer Hybridveranstaltung in Berlin zusammen.

Folgende Forschungsthemen werden aktuell bearbeitet:

- Steigerung des Frischbetonrecyclinganteils in der Transportbeton-Industrie (abgeschlossen 2021)
- Klimaoptimierter Beton (abgeschlossen 2021)
- Sichere Betonförderung – Pumpbarkeit und Pumpstabilität
- Digitales Bauen: Großformatiger 3D-Druck mit Transportbeton – ready2print
- Frischbetonwassergehalt

Folgende Forschungsvorhaben zur Dau-

erhaftigkeit von Beton nach dem Performance-Prinzip sind gestartet:

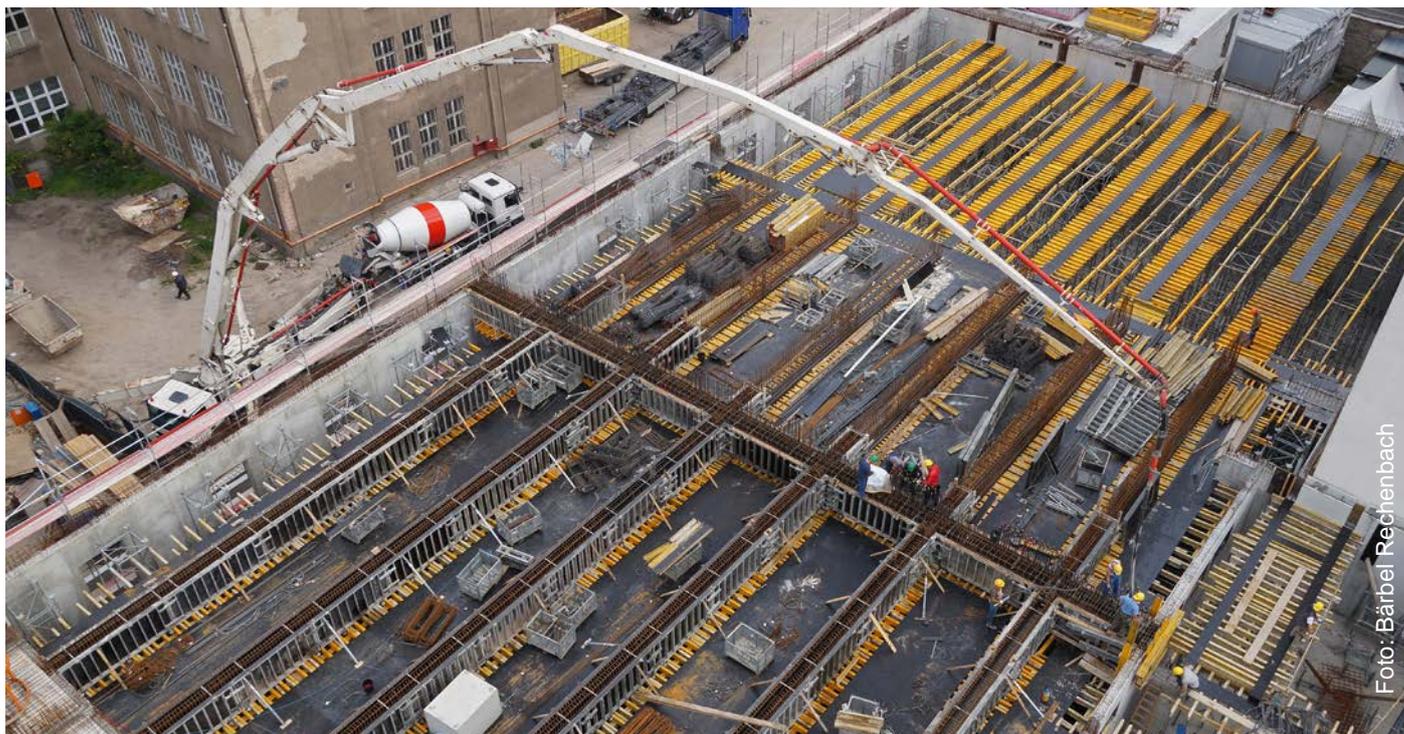
- Projekt 4: Klassifikation Materialwiderstände, Produktionskontrolle (PC), Konformitätskriterien und -kontrolle (CC)
- Projekt 5: Annahmeprüfungen auf der Baustelle/ Abnahmeprüfungen am Bauwerk

Das Prüfverfahren zur „Beurteilung der Sedimentationsstabilität von Frischbeton“, das über den Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) abgewickelt wird, hat 2021 die Phase 2 abgeschlossen.

Aufbauend auf dem Forschungsprojekt zu klimaoptimierten Betonen wurde eine neue Projektskizze für das Forschungsvorhaben „Emissionsreduzierter und ressourceneffizienter Transportbeton“ vorgestellt und soll bei der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) beantragt werden.

### Arbeitsausschuss Wirtschaftspolitik

Am 14. April 2021 tagte der Arbeitsausschuss „Wirtschaftspolitik“ in einer Onlinekonferenz. Am 21. Oktober 2021 kam der Arbeitsausschuss in Berlin zusammen. Der UVMB wird durch Daniel Piezonka (SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH), Stefan Dams (ROBA Transport-



beton GmbH), Walter Wolf (K+B Kies und Beton GmbH), Gerald Rollett (thomas betonbauteile Löbnitz GmbH) und UVMB-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld vertreten.

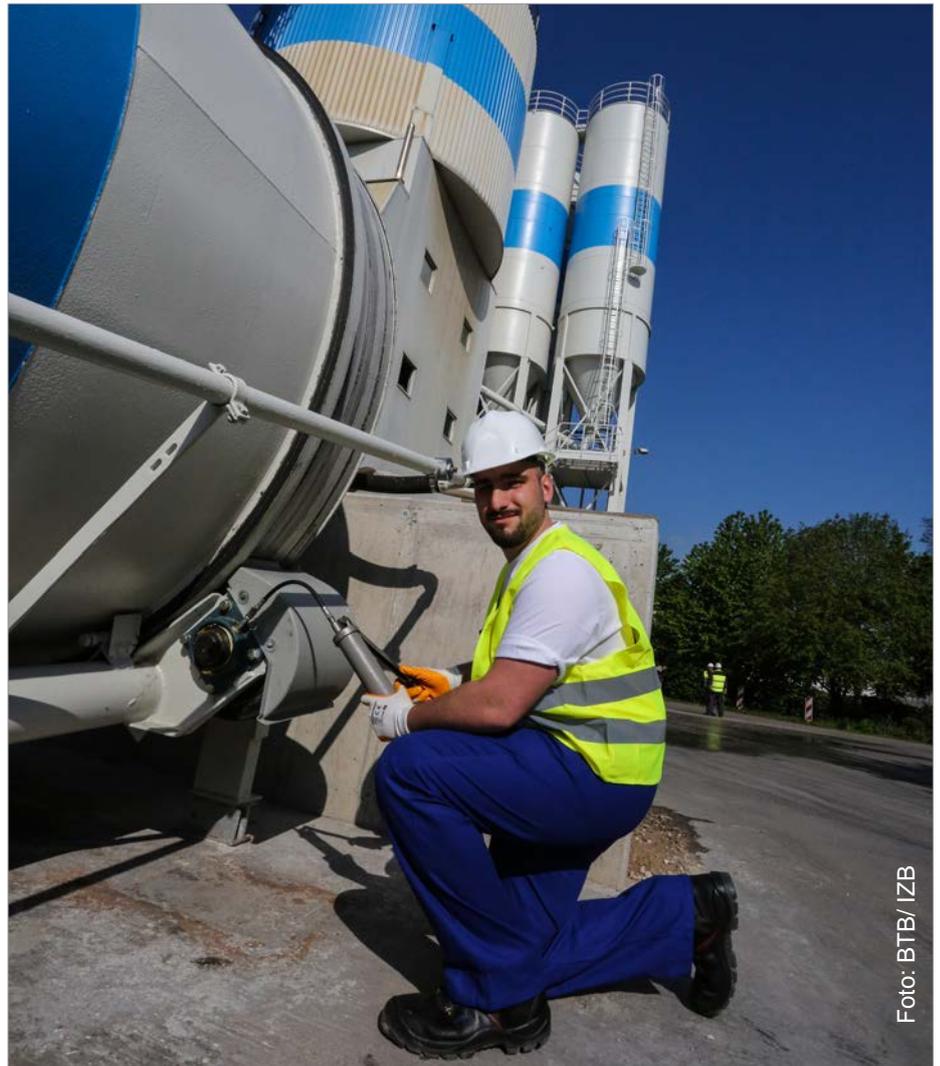
Der Arbeitsausschuss beschäftigt sich mit den Aktivitäten des Netzwerkes „solid UNIT“ (siehe Seite 22), der Entwicklung von Material- und Energiekosten, der verbandlichen Sondererhebung „R-Beton und Expositions-klassen“ sowie der DIN SPEC 91454 „Informationsaustausch Bauprodukte“.

### Arbeitsausschuss Betontechnologie und Umwelt

Der Arbeitsausschuss „Betontechnologie und Umwelt“ tagte am 3. November 2021 sowie am 6. April 2022. Stefan Dams (ROBA Transportbeton GmbH), Christoph Porzelt (SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG) und Dr.-Ing. Stefan Seyffert, Referent für Technik im UVMB, engagieren sich für unsere Mitgliedsunternehmen in diesem Arbeitsausschuss.

Auf der Tagesordnung stand die neue DIN-Reihe der DIN 1045 sowie das laufende Planspiel des Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb), das beim Neubau der Firmenzentrale der HeidelbergCement AG in Heidelberg durchgeführt wurde. Weiter beschäftigte sich der Arbeitsausschuss mit der Zukunft des Betonbaus im Rahmen der EN 206 Revision 202X. Dabei geht es um die Umsetzung des Konzeptes „Exposure Resistance Classes“, das im europäischen Normungsgremium aktuell bearbeitet wird. Berichte über die aktuellen Arbeiten verschiedener Gruppen beim DAfStb, wie z. B. die Richtlinie „Ultrahochfester Beton“ oder der Arbeitsgruppe „Digitaler Betonbau durch additive Verfahren“, ergänzten die Tagesordnung.

Zu großen Diskussionen führten die Änderungen in den „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten“ (ZTV-ING), Teil 3 „Massivbau“, Abschnitt 1 „Beton“, für die dieser Ausschuss eine Stellungnahme unterbreitet hatte. Diese fand allerdings bei der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) kaum Berücksichtigung.



### Arbeitsgruppe Regelwerk für Beton

Die Arbeitsgruppe „Regelwerk für Beton“ führte ihre Sitzungen am 21. September 2021 und am 15. Februar 2022 in Berlin durch. Der UVMB wird durch Dr.-Ing. Monika Helm (ibh Ingenieurbüro Helm) vertreten.

Bearbeitet wurden das BBQ-Konzept in der neuen DIN-Entwurfsreihe der DIN 1045 sowie das dazu laufende Planspiel. Bei diesem wurde das BBQ-Kommunikationskonzept nachträglich auf den Neubau der Firmenzentrale der HeidelbergCement AG in Heidelberg angewendet. Der Rückblick erfolgte mit allen am Bau Beteiligten, wobei der Objektplaner als Koordinator fungierte und die Federführung innehatte. Um die Anwendungsfälle möglichst differenziert zu betrachten, wurden unterschiedliche Bauteile ausgewählt.

### Schulungen für Mischmeister Beton

In Partnerschaft mit dem BAU-ZERT fanden – nach pandemiebedingter Pause im ersten Halbjahr 2021 – die Schulungen der Mischmeister für Beton in Neugattersleben und in Bernburg im September 2021 und Frühjahr 2022 wieder statt. Über 75 Mischmeister folgten der Einladung.

Die regelmäßige Schulung festigt vorhandenes Wissen, stärkt Handlungsweisen und zeigt den Mischmeistern neue Entwicklungen auf. Schwerpunkte der Veranstaltung waren u. a. neue Vorschriften, die Überwachung und der richtige Umgang mit den Ausgangsstoffen für Beton. Vortragsthemen zur Maschinenteknik und zu Hochleistungs-, Leicht- und Sichtbeton ergänzten das Programm.



## Fachgruppe Betonbauteile

### Arbeit des Vorstandes der Fachgruppe

Der Vorstand der Fachgruppe Betonbauteile tagte im Berichtszeitraum am 2. Juni 2021 als Webkonferenz. Die Frühjahrs-sitzung fand am 15. März 2022 in Berlin statt. Der Fachgruppenvorstand beschäftigte sich unter anderem mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Bauindustrie und der Fertigteilbranche unter Berücksichtigung der regionalen Aspekte im Verbandsgebiet des UVMB. Die Konjunktur wird von den Mitgliedsunternehmen sehr unterschiedlich bewertet. Sie ist stark von den jeweiligen Produkten und von der regionalen Lage des Unternehmens abhängig. Die Steigerungen bei den Materialpreisen und Ausgangsstoffen wie Stahl, Zement oder Gesteinskörnung sowie den Energie- oder Transportkosten machen es aktuell schwer, Angebote zu erstellen. Eine Preisgleitklausel wird zwar diskutiert, ist aber nur schwer bei den Auftraggebern durchzusetzen (siehe Seite 11).

Die Auftrags-situation wird gegenwärtig noch als stabil eingeschätzt. Mit 19,2 Mio. m<sup>2</sup> wurden in 2021 etwa 0,7% mehr konstruktive Fertigteile als im Vorjahr produziert. Im Industriebau sind kaum pandemiebedingte Produktionsrückgänge oder Auftragsverschiebungen zu verzeichnen. Bei Betonpflastersteinen und

Gehwegplatten konnte die Produktionsmenge um 10% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Fachgruppenvorstand wurde regelmäßig über den Bearbeitungsstand des Merkblattes Sichtbeton und die Aktivitäten in den Arbeitskreisen informiert.

### Bündelung der Verbandsaktivitäten für die Betonfertigteilindustrie

Im Fokus der Beratungen stand erneut die Intensivierung der gemeinsamen bundesweiten Interessenvertretung für die Fertigteilbranche durch die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“. Die Interessenvertretung der Betonfertigteilindustrie auf Bundesebene hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. So wurde beispielsweise die Mitgliedschaft im Netzwerk „solid UNIT“ beschlossen (siehe Seite 22).

Im Moment gibt es Überlegungen in den Regionalverbänden der Betonfertigteilindustrie, neue Strukturen auf Bundesebene zu schaffen. Die Gründung eines neuen Bundesverbandes wurde im Rahmen einer bundesweiten Unternehmensbefragung mehrheitlich abgelehnt.

Aus Sicht des UVMB besteht derzeit keine Notwendigkeit, neue verbandliche Strukturen auf Bundesebene in der Fertigteilindustrie zu schaffen. Die Aktivitäten sollten sich auf die fachliche Profilierung der Initiative „DEUTSCHE BETONBAU-

TEILE“ konzentrieren und das bestehende Best-Practice-Prinzip sollte weiterentwickelt werden.

### Hochschulaktivitäten

Neben der Vorlesungsreihe am Institut für Baubetriebswesen der Technischen Universität Dresden im Wintersemester 2021/2022 wurden Studentensexkursionen in die Betonwerk Oschatz GmbH, zur Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG nach Osterfeld, zur LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH nach Luckau und zur B+F Beton- und Fertigteilgesellschaft mbH nach Lauchhammer organisiert und unternommen.

Das Interesse Studierender an der Fertigteilindustrie ist nach wie vor sehr groß. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, sie von einer Tätigkeit in der Fertigteilbranche zu überzeugen.

### Arbeitskreis Betriebsleiter

Der Arbeitskreis „Betriebsleiter“, den der UVMB gemeinsam mit dem Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord) ausrichtet, traf sich am 8. September 2021 und am 9. März 2022 in Großburgwedel. Neben den Informationen zur Normungsarbeit und den Berichten aus den Arbeitskreisen des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) wurde über vergangene Veranstaltungen berichtet und auf zukünftige Verbandsveranstaltungen hingewiesen.

Weiterhin wurde über den Arbeitskreis des Gemeinsamen Ausschusses Elektronik im Bauwesen (GAEB) „Leistungsbereich (LB) 13 T – Betonfertigteile“ informiert. Die komplette Überarbeitung der Standard-Leistungstexte ist nun seit 2018 akribisch durchgeführt worden und mittlerweile fast abgeschlossen. Die aktuelle NEPSI-Umfrage zu Quarzfeinstaub (siehe Seite 9), tarifpolitische Themen, Aus- und Weiterbildung in den Unternehmen sowie die Möglichkeiten zur vertraglichen Fixierung von Preisgleitklauseln rundeten die Inhalte des Arbeitskreises ab.

Berichte von Unternehmensvertretern über Anwenderprobleme mit Innenlader-Paletten beim Be- und Entladen sowie beim Transport und die anschließende Diskussion führten zur Gründung der neuen Arbeitsgruppe „Innenlader-Paletten“.

---

### **Arbeitsgruppe Innenlader-Paletten**

Die neu gegründete Arbeitsgruppe „Innenlader-Paletten“ hat sich erstmals am 8. März 2022 zu einer Sitzung zusammgefunden. Dabei wurden die Ziele der Arbeitsgruppe diskutiert und festgeschrieben.

Ein sehr hilfreiches Dokument im gesamten Umgang mit den Innenlader-Paletten ist die Information 214-088 „Sicherer Betrieb von Innenlader-Paletten“ der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV). In dieser Information sind die Innenlader-Paletten und der richtige Umgang mit den Paletten vollumfänglich auf ca. 30 Seiten beschrieben. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, praktische Anwenderhilfen für die Beladung, den Transport und das Entladen zu erarbeiten. Diese sollten kurz und übersichtlich, leicht handhabbar, selbsterklärend und reich mit Bildern illustriert sein, um Anwenderfehler zu vermeiden.

---

### **Standardleistungsbuch für das Bauwesen (STLB-Bau)**

Auch in diesem Geschäftsjahr hat der UVMB gemeinsam mit Vertretern des Verbandes Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord) in der Arbeitsgruppe Leistungsbereich LB 13 T „Betonarbeiten, Teilbereich Konstruktiver Betonfertigteilbau“ an der Erneuerung der Standardtexte gearbeitet und dies fast abgeschlossen. Das Standardleistungsbuch für das Bauwesen (STLB-Bau) wird aufgestellt vom Gemeinsamen Ausschuss Elektronik im Bauwesen (GAEB), technisch umgesetzt von der Dr. Schiller & Partner GmbH und herausgegeben vom Deutschen Institut für Normung (DIN).

Die Beratungen fanden als Webkonferenzen am 1. Oktober 2021 und am 12. Januar 2022 statt. Dabei wurden die vorhandenen Texte grundlegend überarbeitet und teilweise erneuert. Die Arbeitsgruppe wird sich nach diesem besonders arbeitsintensiven Projekt wieder ihren regulären Tätigkeiten widmen: Kundenanfragen beantwortet, Normungsänderungen und Neuerungen eingearbeitet.

---

### **Arbeitsgruppe Merkblatt Sichtbeton**

Die Arbeitsgruppe „Merkblatt Sichtbeton“ hat sich im Berichtszeitraum viermal zusammgefunden. Die jüngste Sitzung fand am 9. Februar 2022 in Großburgwedel statt. In dieser Sitzung wurden am Merkblatt einige redaktionelle Änderungen vorgenommen und Bildmaterial zur Veranschaulichung ausgewählt und platziert. Weiterhin wurde der Fortgang der Arbeiten bis zur Fertigstellung des Merkblattes geplant.

Der Entwurf des Merkblattes „Sichtbetonfertigteile“ wurde an alle Mitgliedsverbände der Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ verschickt. Damit wird allen Akteuren die Möglichkeit eingeräumt, ihre fachliche Expertise in das Dokument einzubringen. Nach einem angemessenen Beteiligungszeitraum werden die Einsprüche gesichtet und in einer Einspruchssitzung bearbeitet. Parallel dazu wird das Merkblatt gestalterisch umgesetzt. Ziel ist, das Merkblatt „Sichtbetonfertigteile“ noch in diesem Jahr zu veröffentlichen. Es soll sich parallel zum „Merkblatt Sichtbeton“ des Deutschen Beton- und Bautechnik-Vereins (DBV), das die Ortbeton-Bauweise behandelt, als Stand der Technik etablieren.

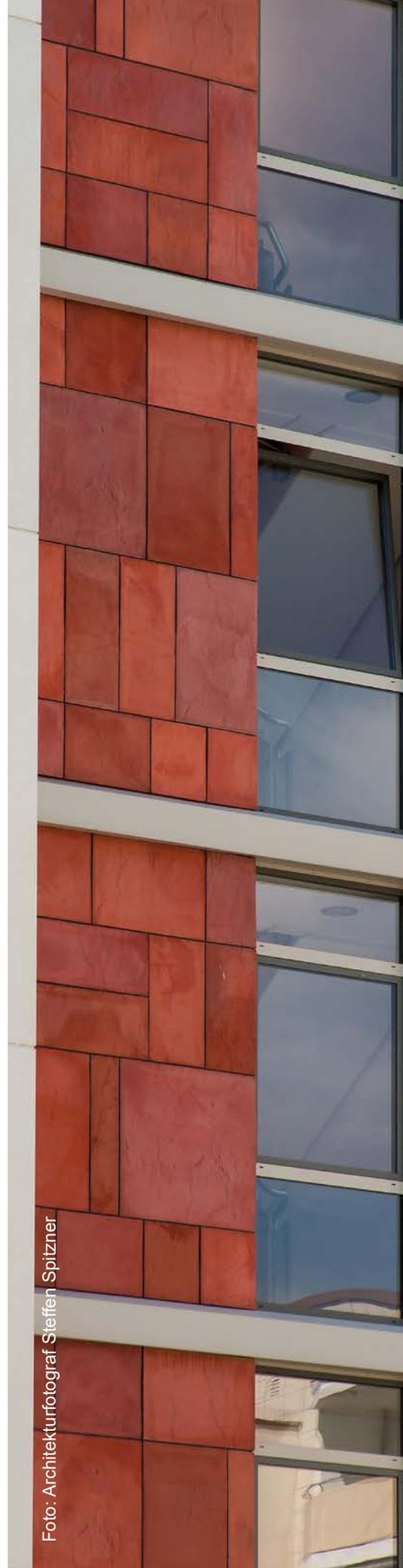


Foto: Architekturphotograf Steffen Spitzner

## DIN 1045-4

Nach wie vor wird in Deutschland nach der EN 206-1 von 2001 und den Änderungen A1 von 2004 sowie der Änderung A2 von 2005 Beton hergestellt und verarbeitet. Als nationale Anwendungsregeln gelten dazu die DIN 1045-2 von 2008, die DIN 1045-3 von 2012 und die Berichtigung von 2013 sowie die DIN 1045-4 ebenfalls von 2012.

Die Bausteine für die neue DIN-Reihe 1045 sind beim Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) Richtlinie „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Gesamtheitliche Regelungen für die Bemessung und Konstruktion, Beton und Ausführung“ erstellt worden. Sie ist eher bekannt als Richtlinie Beton-Bau-Qualitäten oder BBQ-Richtlinie und wird seit 2014 bearbeitet.

Die neue Norm besteht aus fünf Teilen. In der DIN 1045-1000 werden die Grundlagen der Betonbau-Qualitäten festgelegt. Außerdem beinhaltet dieser Teil die Vorgaben zur Kommunikation vor der Ausschreibung, zum Start der Arbeiten, zu den Bauverlaufsbesprechungen und den Umgang mit Betonfertigteilen. Die weiteren vier Teile beschäftigen sich mit den Besonderheiten bei der Planung (DIN 1045-1), der Betonherstellung (DIN 1045-2), der Bauausführung (DIN 1045-3) und der Fertigteilherstellung (DIN 1045-4).

Die Fertigteilindustrie hat sich darauf verständigt, dass die meisten Fertigteile normal klassifiziert werden und somit keine Kommunikation in die Norm aufgenommen werden muss. Entsprechend der EN 13369 gilt es aber, eine Vielzahl anderer Aspekte in der nationalen Normung zu berücksichtigen. Daher haben die Vertreter der Branchenverbände ihre Arbeit in den entsprechenden Gremien vertieft und eine Aufteilung des Teils 4 in drei Teile vorgenommen.

Die DIN 1045-4-1 ist ein komplexes Dokument aus den Vorschriften DIN EN 13369 und der DIN V 20000-120. Dieser Teil regelt gemeinsam mit den harmonisierten Produktnormen die CE-Kennzeichnung.

Die DIN 1045-4-2 ist eine nationale (Rest-)Produktnorm für alle nicht harmo-



nierten Bauprodukte. Gemeinsam mit der DIN 1045-4-1 ist die Überwachung und Zertifizierung dieser Bauprodukte möglich.

Die DIN 1045-4-3 enthält die Anwendungsregeln für alle harmonisierten Bauprodukte. Diese Anforderungen wurden von der Industrie 2014 zusammengetragen und beinhalten die Anforderungen aus den harmonisierten Produktnormen sowie die nationalen Anforderungen aus der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB).

Der ursprüngliche Zeitrahmen sah vor, im ersten Halbjahr 2021 die einzelnen Richtlinienteile an das DIN zu übergeben. Zum Jahresende 2021 waren die Gelbdrucke der Norm geplant. Die Fertigstellung des Gelbdruckes hängt dem Zeitplan mittlerweile ein halbes Jahr hinterher. Da die DIN-1045-Reihe in der MVV TB umgesetzt und von den einzelnen Landesbauordnungen übernommen werden muss, verschiebt sich der ursprünglich geplante Endtermin von 2023/2024 nach gegenwärtigem Bearbeitungsstand wahrscheinlich auf 2024/2025.

### Initiative DEUTSCHE BETONBAUTEILE

Die Regionalverbände der deutschen Betonfertigteilindustrie sind seit 2018

unter der Dachmarke „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ zusammengefasst. Hier engagieren sich die ehren- und hauptamtlichen Vertreter der Branche. Die Ansprechpartner sind im Internet unter [www.deutsche-betonbauteile.de](http://www.deutsche-betonbauteile.de) zu finden.

Für die Bundes- und Landtagswahlen 2021 hatten die Bundes-, Fach- und Regionalverbände der mineralischen Baustoffindustrie eine Reihe von Positionspapieren veröffentlicht, um auf die Anliegen der Branche und ihre gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam zu machen. Hierzu wurden veröffentlicht:

- Positionspapier zur Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft
- Position zur Überarbeitung der Europäischen Bauproduktenverordnung
- Positionspapiere der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“
- Positionspapier zur Wohnungsbaupolitik nach der Corona-Krise
- Positionspapier zur Bundestagswahl 2021

Vor allem die Forderungen aus dem Positionspapier „Impulse durch Wohnraumoffensive 2.0“ konnten in den Koalitionsvertrag (siehe Seite 9) zwischen der SPD, Bündnis90/Die Grünen und der FDP eingebracht werden. Mit der neuen Zielgröße von 400.000 neu gebauten Wohnungen im Jahr soll die starke Nachfrage nach Wohnraum gedeckt werden.

## Solid UNIT

„solid UNIT“ ist das Netzwerk für den innovativen Massivbau. Gegründet wurde dieses Netzwerk im Dezember 2019 in Baden-Württemberg. Am 12. August 2021 folgte dann die Gründung des Vereins „solid UNIT Bayern“.

Unter dem Namen „Netzwerk Nachhaltig. Mineralisch. Bauen.“ gab es 2021 erste bundesweite Aktivitäten. Es ist geplant, 2022 das Netzwerk zu „solid UNIT“ als eine bundesweite Initiative aufzustellen. Daran wollen sich Bundesverbände wie zum Beispiel der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO), der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) sowie die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ beteiligen.

Bisher werden drei Ziele mit dem Netzwerk verbunden. Das erste Ziel ist die CO<sub>2</sub>-Einsparung: Mineralische Baustoffe sind aus statischen und sicherheitstechnischen Gründen nach wie vor unersetzliche Baustoffe. Beim Herstellungsprozess von Steinen und Beton ist jedoch noch CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial vorhanden. Dies sollte maximal ausgeschöpft werden. Das zweite Ziel ist das Nachhaltige Ressourcenmanagement: Zur Senkung des Ressourcenverbrauchs ist eine Erhöhung der Recyclingquote von zentraler Bedeutung. Durch Wiederverwertung regionaler Rohstoffe können Transportwege somit deutlich verringert werden. Das dritte Ziel widmet sich dem Wissenstransfer: Zahlreiche Projekte und Reallabore zeigen klimaschützende Bauweisen auf. Den schnellen Transfer zu den kleinen und mittleren Unternehmen der Mitgliedsverbände sowie in die Aus- und Weiterbildung will „solid UNIT“ übernehmen.

Wer also nachhaltig bauen möchte, muss nicht auf die Vorteile mineralischer Baustoffe verzichten. Deshalb informieren die Verbände über nachhaltige Beispielprojekte und stellen Baustoff-Innovationen der mineralischen Bauweise vor. In strategischen Netzwerk-Teams arbeiten Partner aus den Bereichen Bauplanung, Bauwirtschaft, Baustoffindustrie sowie Forschung und Lehre zusammen. Das Ziel ist es,

durch eine engere Vernetzung der Partner Innovationen in Forschung und Entwicklung im Bereich der mineralischen Bauweise weiter voranzutreiben und verstärkt auf den Baustellen zum Einsatz zu bringen.

## Positionspapier „Nachhaltiges mineralisches Bauen für die Zukunft“

Das Positionspapier „Nachhaltiges mineralisches Bauen für die Zukunft“ ist der erste offizielle Schritt des aktuell noch bestehenden Netzwerkes „Nachhaltig. Mineralisch. Bauen.“, das zukünftig als Initiative „solid UNIT“ ausgebaut werden soll. In diesem Positionspapier sind fünf Hauptforderungen zusammengefasst:

1. Technologieoffenheit bei Baustoffen und Bauweisen gewährleisten.
2. Langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung der Baustoffherstellung schaffen.
3. Nachhaltigkeitsbewertung über den gesamten Lebenszyklus einführen.
4. Wiederverwendung von langlebigen Bauteilen und Einsatz von Recycling-Baustoffen erleichtern.
5. Freien Wettbewerb ohne staatliche Bevorzugung einzelner Baustoffe erhalten.

## punktum.betonbauteile

Das Branchenmagazin für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein „punktum.betonbauteile“ erscheint in sechs Ausgaben pro Jahr und ist das Sprachrohr der deutschen Betonfertigteileindustrie. Die 2021 erschienenen Ausgaben widmeten sich dem politisch hochaktuellen Thema „Wohnungsbau der Zukunft“. Jedes Heft behandelte dabei einen Aspekt dieses Themenkomplexes als Schwerpunkt. 2022 steht unter dem Leitthema „Nachhaltig Bauen mit Betonfertigteilen“ und beleuchtet Schritt für Schritt die Bereiche Ressourcenschonung, Produktion, Baustelle, Bauplanung und Produktlebenszyklus, um ein ganzheitliches Bild der Branche sowie ihrer vielseitig einsetzbaren Bauprodukte zu zeichnen.

Der UVMB ist neben weiteren Landes- und Fachverbänden der Betonfertigteileindustrie Mitherausgeber des Magazins und bringt sich mit Fachbeiträgen rund um die Vorteile von mineralischen Baustoffen und die Bauweise mit Betonfertigteilen ein. Im Redaktionsteam ist Franziska Seifert, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im UVMB, als Ressortleiterin und Mitglied der Redaktionsleitung aktiv.



Bild: Freepik.com



## Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

### Arbeit des Vorstandes der Fachgruppe

Der Vorstand der Fachgruppe Gesteinsbaustoffe tagte im Berichtszeitraum am 13. Juli 2021 in Leipzig und in Naumburg am 17. März 2022. Zentrale Themen der Vorstandsarbeit waren die Berichte zur wirtschaftlichen Entwicklung aus den Regionen, der Stand der Rohstoffsicherung und der laufende Fortschreibungsprozess der Regionalpläne, die Zusammenarbeit mit den Bergbehörden im Verbandsgebiet, die Umsetzung der laufenden Artenschutzprojekte sowie der Erfahrungsaustausch zu den aktuellen Anforderungen in Genehmigungsverfahren.

Die Nachfrage bei den einzelnen Produkten (Sand/Kies, Naturstein, Quarzsand und keramische Rohstoffe) und in den einzelnen Regionen stellt sich im Verbandsgebiet unterschiedlich dar. In der Tendenz kann die Umsatz- und Mengenentwicklung für die Produzenten von Gesteinskörnungen trotz Corona-Pandemie und Lockdown im Jahr 2021 als gut eingeschätzt werden. Die Nachfrage nach Baurohstoffen ist insbesondere in den Ballungsräumen weiterhin sehr hoch. Vereinzelt können Unternehmen die Nachfrage nicht sicherstellen, weil es zu Verzögerungen in Genehmigungsverfahren bei Erweiterungsflächen oder Nachfolgelagerstätten kommt. Dadurch

sind in den Regionen nicht immer alle Lieferkörnungen ständig verfügbar.

Probleme bereiten insbesondere die immer weiter steigenden Energiekosten, die sich durch den Ukraine-Konflikt noch einmal dramatisch verschärft haben.

Die meisten Unternehmen blicken trotz der politischen Unsicherheiten optimistisch ins Jahr 2022. Ausgehend von den Zielvorgaben des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung zum Wohnungsbau sowie zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Infrastruktur kann auch zukünftig von einem hohen Bedarf an Baurohstoffen ausgegangen werden. Sorgen bereiten die steigenden Kosten, die unter Umständen auch Bauprojekte insbesondere im privaten und kommunalen Wohnungsbau in Frage stellen können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und des Ukraine-Konflikts auch zeitverzögert die Baustoffindustrie treffen.

### Mitgliederversammlung der Fachgruppe

Nachdem im Jahr 2020 keine Mitgliederversammlung der Fachgruppe durchgeführt werden konnte, trafen sich die Mitglieder der Fachgruppe Gesteinsbaustoffe am 7. Oktober 2021 in Zeulenroda

zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Sie wurde in diesem Jahr gemeinsam mit der Fachgruppe Asphalt in einer Veranstaltung durchgeführt.

UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpus stellte die Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit der zurückliegenden zwei Jahre dar. Trotz Pandemie sind zum Ende der letzten Legislaturperiode eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen in Kraft getreten, die den UVMB in Zusammenarbeit mit den Bundesverbänden in den vergangenen Jahren stark beschäftigt haben:

- Geologiedatengesetz (Nachweis-, Fach- und Bewertungsdaten mit unterschiedlichen Mitwirkungsleistungen und Verpflichtungen zur öffentlichen Bereitstellung)
- Dritte Änderung BNatSchG (Natur auf Zeit hat Eingang ins Gesetz gefunden. Im Umgang mit den Zugriffsverboten können bei der genehmigten Gewinnung von Rohstoffen praktikable Lösungen erwartet werden (§ 54 Absatz 10a). Es bedarf jedoch für die praktische Umsetzung noch einer Rechtsverordnung.)
- Mantelverordnung vom 9. Juli 2021 (Inkrafttreten 1. August 2023) Artikel 1: EBV; Artikel 2: BBodSchV
- TA Luft
- Verbändedeposition Asbest in Bau- und Abbruchmaterial (BRB Bundesvereinigung für Recycling-Baustoffe)

Oliver Fox, Referent für Umwelt und Biodiversität im UVMB, stellt die Schwerpunkte der Arbeit bei der Betreuung der Mitglieder im Bereich des Artenschutzes dar. Neben der ökologischen Abbaubegleitung wurden die Artenschutzprojekte für Amphibien in Sachsen und Thüringen fortgeführt. Es werden Vorbereitungen getroffen, ähnliche Projekte, die für unsere Industrie mit einem erheblichen Imagegewinn verbunden sind, auf Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern auszudehnen. Auf Seite der Mitgliedsunternehmen gibt es eine steigende Bereitschaft zur freiwilligen Teilnahme an derartigen Projekten. Am verbandsweiten Uferschwalbenmonitoring beteiligen sich gegenwärtig 27 Werke – Tendenz steigend.

Der Pandemie sind viele Veranstaltungen im Jahr 2021 zum Opfer gefallen. Der UVMB hat vielfältige Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zum „Gestein des Jahres 2020/2021 – Andesit“ entwickelt und sich in das Veranstaltungskonzept eingebracht. Am 23. September 2021 fand die Taufe zum Gestein in Mammendorf statt. Sie wurde von unserem neuen Mitglied Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG in hervorragender Weise organisiert und durchgeführt (siehe Seite 32).

An der Mitgliederversammlung nahm die Geschäftsführung des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO), vertreten durch Walter Nelles und Dr. Ipek Ölçüm, teil.

Zur Arbeit der Fachgruppe Asphalt und zu den Aktivitäten im Deutschen Asphaltverband berichteten die Mitglieder des Vorstandes der Fachgruppe Asphalt Jürgen Rannacher und Johannes Winter (siehe Seite 14).

## Rohstoffsicherung

### Regionalplanung Sachsen

In Sachsen ist im aktuellen Fortschreibungszyklus nach Veröffentlichung des Landesentwicklungsprogramms Sachsen aus 2013 mit dem Regionalplan Leipzig-West-sachsen der zweite sächsische Regionalplan durch die oberste Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde, dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, am 2. August 2021 genehmigt worden. Mit dem Erscheinen der öffentlichen Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger des Amtsblattes des Freistaates Sachsen am 16. Dezember 2021 ist der Regionalplan Leipzig-West-sachsen in Kraft getreten. Gegen den Regionalplan Leipzig-West-sachsen kann gemäß § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) innerhalb eines Jahres nach öffentlicher Bekanntmachung ein Antrag auf Normenkontrolle beim Sächsischen Oberverwaltungsgericht gestellt werden. Von diesem Recht haben drei Unternehmen der Rohstoffindustrie im Fall des am 17. September 2020 wirksam ge-

wordenen Regionalplans Oberes Elbtal/Osterzgebirge Gebrauch gemacht.

Im August 2021 hat der UVMB eine umfangreiche Stellungnahme zum 2. Entwurf des Regionalplans Chemnitz abgegeben. Nach einem außergewöhnlich langen Abwägungsprozess (1. Entwurf durchlief die Öffentlichkeitsbeteiligung bereits im Jahr 2016) und zahlreichen Aktivitäten des UVMB, der IHK Chemnitz und der betroffenen Unternehmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Rohstoffsicherung hat der Planungsverband mit dem 2. Entwurf keine substanzialen neuen Flächenausweisungen bei Vorranggebieten für die Rohstoffsicherung vorgenommen. Die Ansätze zur Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung entsprechen nicht den fachlichen Standards. Wichtige lagerstättegeologische und lagerstättenwirtschaftliche Gesichtspunkte bleiben nach wie vor unberücksichtigt, die vorliegenden sehr detaillierten fachlichen Expertisen des Geologischen Dienstes Sachsens (LfULG) zur Vorrats-situation wurden im 2. Entwurf des Regionalplans Chemnitz wiederum nicht berücksichtigt. Aufgrund der mangelnden Ausweisung von Vorranggebieten für den Rohstoffabbau kommt es in den nächsten zehn Jahren zu einem Defizit in der Rohstoffversorgung bei Sanden und Kiesen von 1,5 Mio. t pro Jahr. Gegenwärtig werden im Jahr ca. 2,2 Mio. t Sand und Kies in dieser Planungsregion gewonnen. In Teilräumen mit wichtiger Versorgungs-

funktion sind volkswirtschaftlich notwendige Nachfolgelagerstätten als Vorranggebiete für den Rohstoffabbau auszuweisen. Auch wenn der Handlungsbedarf beim Hartgestein geringer ist, so besteht auch hier die Notwendigkeit, weitere Vorranggebiete für den Rohstoffabbau festzulegen. Die Industrie sieht es weiterhin als notwendig an, bei der vorsorgenden Rohstoffsicherung von Sand- und Kieslagerstätten nachzubessern.

In der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien sehen wir gegenwärtig relativ wenig Konfliktpotenzial. Nach dem vorgelegten 1. Entwurf führt der Planungsverband den Abwägungsprozess durch. Im Jahr 2022 ist nicht mit einem 2. Entwurf zu rechnen.

### Regionalplanung Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt sind die 2. Entwürfe der Regionalen Entwicklungspläne Magdeburg und Halle vorgelegt worden, zu denen der UVMB umfangreich Stellung genommen hat. Der Fortschreibungsprozess und die Genehmigung der Pläne stehen noch aus. Als besonders kompliziert gestaltet sich im Fortschreibungsprozess das Thema Windenergie, was zu erheblichen Verzögerungen führt. Mit dem Regionalen Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg liegt erst ein durch die oberste Landesplanungsbehörde genehmigter Regionalplan der neuen Generation vor.





### **Regionalplanung Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg**

Für die vier Planungsregionen in Thüringen werden in nächster Zukunft die 2. Entwürfe der Regionalpläne erwartet.

In den Planungsregionen in Mecklenburg-Vorpommern gibt es im Moment keine Aktivitäten zur Fortschreibung des Themas Rohstoffsicherung. In Brandenburg beginnt der Fortschreibungsprozess zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0.

---

### **Arbeit in den Planungsverbänden**

Der UVMB vertritt als Vertreter der Regionalen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände deren Interessen als beratendes Mitglied in den Planungsversammlungen der Regionalen Planungsgemeinschaften in den Planungsregionen Oberes Elbtal/Osterzgebirge, Leipzig-Westsachsen und Nordthüringen sowie zukünftig auch in den Planungsregionen Chemnitz und Oberlausitz/Niederschlesien.

---

### **Verwaltungsgebühren Waldumwandlung Land Brandenburg**

Mit der „Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Erhebung von Ver-

waltungsgebühren in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd“ vom 17. September 2019 sind in Brandenburg die Gebühren für die Umwandlung von Wald neu geregelt. Danach wird eine Grundgebühr von 350 EUR und eine weitere flächenabhängige Gebühr von 1,00 EUR/m<sup>2</sup> fällig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der flächenabhängigen Komponente von 1,00 EUR/m<sup>2</sup> ohne Obergrenze sind in ihrer Größenordnung einzigartig. Im konkreten Fall erhöhen sich für Unternehmen unserer Industrie durch die neue Verwaltungsvorschrift die Gebühren für Waldumwandlungen um das 40-fache! Die letzte Regelung sah einen Gebührensatz zwischen 100 und 10.000 EUR für die Erteilung von Waldumwandlungen vor. Seit 2020 sind alle verbandlichen Aktivitäten gegenüber der Brandenburger Landespolitik und Verwaltung zur Änderung der Verordnung gescheitert. Inzwischen haben die betroffenen Unternehmen Normkontrollklage beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg eingereicht. Nun hat das Verwaltungsgericht Cottbus sich in einem ersten Verfahren mit einem Gebührenbescheid auseinandergesetzt und die Gebühr für die forstwirtschaftlichen Entscheidungen ausgesetzt. Das Gericht sieht ernsthafte Zweifel an der Rechtmäßigkeit. Die Tarife der landesrechtlichen Gebührenregelungen verstoßen gegen den zu beachtenden bundesverfassungsrechtlichen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.

Das Gericht folgt damit in weiten Teilen der verbandlichen Argumentation, die der UVMB gemeinsam mit der IHK Cottbus gegenüber dem Brandenburger Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz und Landtagsabgeordneten erfolglos vorgetragen hat.

---

### **Verbände-Leitfaden für die Durchführung der Werkseigenen Produktionskontrolle**

Der „Verbände-Leitfaden für die Durchführung der Werkseigenen Produktionskontrolle im Rahmen des europäischen

Verfahrens zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit von Gesteinskörnungen im System 2+“ (VL Gestein 2021) wurde überarbeitet und liegt als neue Ausgabe mit Stand Juni 2021 vor. Er stellt die Aktualisierung der sogenannten „Verbände-Empfehlung“ dar, die im Jahr 2004 herausgegeben wurde. Wesentlicher Inhalt der Empfehlung ist die freiwillige Einbeziehung anerkannter Prüfstellen bei der werkeigenen Produktionskontrolle von Gesteinskörnungen für die Anwendungsbereiche, die unter die harmonisierten Produktnormen (verpflichtende CE-Kennzeichnung) fallen.

Der VL Gestein 2021 wurde zwischen den Gesteinsverbänden Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO), Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie (BVK), Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe (BRB) und Fachverband Eisenhüttenschlacken (FVEhS) sowie den Mitträgern BÜV BauPro, GG-CERT und FEhS-Institut final abgestimmt. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, den Leitfaden in der betrieblichen Praxis anzuwenden.

Die wesentlichen Änderungen umfassen folgende Punkte:

- Berücksichtigung der Vorgaben der Europäischen Bauprodukteverordnung (EU-BauPVO)
- Hinweise zur Relevanz von Prüfergebnissen bzw. Prüfzeugnissen externer Prüfstellen
- Aufnahme der Voraussetzung zur Prüfung wasserwirtschaftlicher Merkmale für externe Prüfstellen
- Klarstellung zum Probenumfang und zur Probenahme
- Erweiterung um AKR-Regelungen, umweltrelevante Merkmale und Tabellen für die Prüfungen von rezyklierte Gesteinskörnungen

Am 4. Oktober 2021 fand eine erste Abstimmung innerhalb der Mitgliedschaft des UVMB zur Anwendung des Leitfadens statt. Der Verbände-Leitfaden bietet die Chance, auf Basis des europäischen Regelwerks in unserem Verbandsgebiet bestehende Markthemmnisse zu beseitigen und das Handeln der Straßenbauverwaltungen zu vereinheitlichen. Das System der Listenführung zu

Eignungsbeurteilungen/-zuordnungen von Straßenbaustoffen, das die Straßenbauverwaltungen in unseren Ländern geschaffen haben und das in den alten Bundesländern beispielsweise nicht existiert, ist für die Unternehmen mit zusätzlichem externen Prüfaufwand und erheblichen personellen, organisatorischen sowie finanziellen Mehraufwendungen verbunden. Die strikte Umsetzung von genormten Prüfhäufigkeiten führt neben der Stärkung der Eigenverantwortung der Hersteller auch zu einer Angleichung des Verwaltungshandelns der Straßenbaubehörden und entspricht im vollen Umfang den Intensionen der Europäischen Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO).

---

### **Ersatzbaustoffverordnung – Artikel 1 der Mantelverordnung**

Für die Hersteller und Verwender von Recycling-Baustoffen ergeben sich aus der Ersatzbaustoffverordnung neue Anforderungen. Nach der Verordnung dürfen zukünftig nur noch güteüberwachte Ersatzbaustoffe in Verkehr gebracht werden. Eignungsnachweis, werkseigene Produktionskontrolle und Fremdüberwachung sind die wesentlichen Bestandteile der Güteüberwachung. Mit der Verordnung wird ein neues Analyseverfahren mit der Referenzkonzentration Wasser-Feststoff von 2:1 (WF2) eingeführt. Weiterhin ändern sich mit der Verordnung die Rahmenbedingungen für den Betrieb mobiler Anlagen. Auf der Basis der chemischen Untersuchungen müssen die Ersatzbaustoffe klassifiziert werden. Die Verordnung nimmt eine neue Einstufung für Böden in Abhängigkeit vom

Schadstoffpotenzial und dem Anteil an Fremdbestandteilen vor.

Für den Einbau des Ersatzbaustoffes ergeben sich aus seiner Klassifizierung und den Standortbedingungen am Einbauort unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten. Die Verordnung enthält für jeden mineralischen Ersatzbaustoff eine Einbautabelle, in der die Möglichkeiten des Einbaus unter Berücksichtigung des Grundwasserabstandes, der Bodenart und Lage zu Wasserschutzgebieten für die einzelnen Einbauweisen dargestellt sind.

Für den Hersteller, Verwender und den Flächeneigentümer, auf dessen Grundstück Ersatzbaustoffe eingebaut werden, ergeben sich umfangreiche Nachweis-, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten.

Beim Einsatz güteüberwachter Ersatzbaustoffe entfällt die früher oftmals notwendige wasserrechtliche Erlaubnis.

Die Ersatzbaustoffverordnung tritt am 1. August 2023 in Kraft. Betreiber von bereits bestehenden Anlagen haben bis zum 1. Dezember 2023 einen neuen Eignungsnachweis vorzulegen.

Der UVMB wird im laufenden Jahr 2022 Weiterbildungsveranstaltungen zur Mantelverordnung durchführen.

---

### **Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung – Artikel 2 der Mantelverordnung**

Die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) regelt neben dem vorsorgenden Bodenschutz sowie der Untersuchung, Bewertung und Sanierung von schädlichen Bodenveränderungen

gen auch die Anforderungen an das Auf- oder Einbringen von Material auf oder in den Boden. Damit bildet die Verordnung zukünftig die Grundlage für die Verfüllung von Tagebauen und Abgrabungen im Rahmen der Rekultivierung. In den §§ 6 – 8 BBodSchV sind Anforderungen dargestellt. Neu ist nach der Verordnung, dass der TOC-Wert und der Eluatwert für Sulfat keine Grenzwerte, sondern Screening-Parameter darstellen.

Aus der Verordnung ergibt sich ein geringerer analytischer Untersuchungsaufwand. Eluatwerte brauchen nur noch bei der Überschreitung der Feststoffwerte untersucht werden. Die Verordnung bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer standortbezogenen Einzelfallprüfung auch Material mit einem höheren Schadstoffpotenzial im Einvernehmen mit der Bodenschutzbehörde zu verwerten. Zur Wahrung des Vertrauensschutzes gibt es eine Übergangsfrist von acht Jahren. Die Anforderungen der Verordnung sind ab dem 1. August 2031 einzuhalten.

---

### **Mitgliederbetreuung**

Neben zahlreichen Veranstaltungs- und Weiterbildungsangeboten liegt ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit in der individuellen Betreuung und Unterstützung der Mitglieder, die auch während der Corona-Pandemie umfassend gewährleistet war. Hierzu gehören:

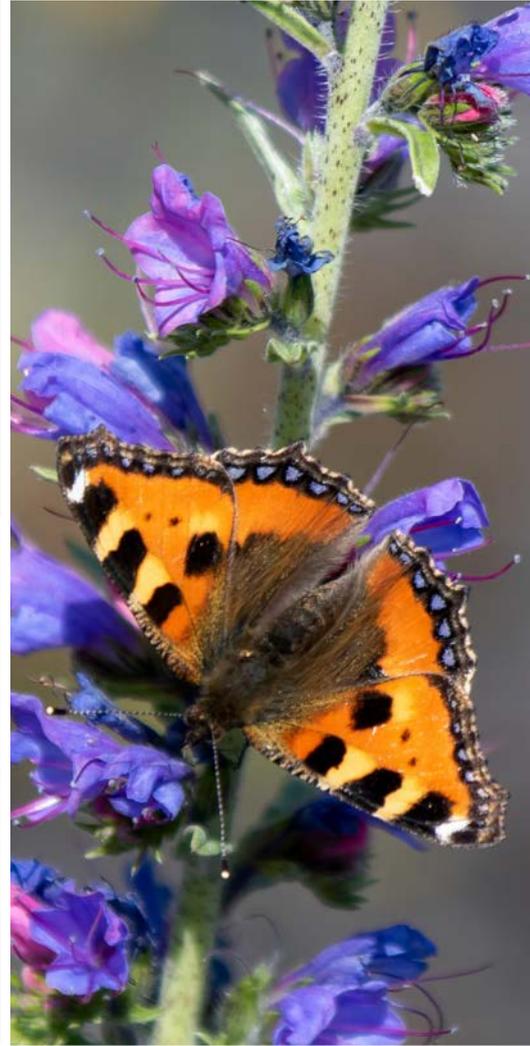
- Beratung in Vorbereitung von Genehmigungsverfahren und deren Begleitung
- Abgabe von externen Stellungnahmen und Einschätzungen
- Unterstützung der Mitglieder in ihrer Öffentlichkeitsarbeit z. B. bei der Vorbereitung und Durchführung von Tagen der offenen Tür
- Zuarbeiten für gerichtliche Klageverfahren
- Begleitung bei Terminen mit Behörden und Kommunalvertretern
- Technische Unterstützung in Ausschreibungsverfahren
- Beratung die der Umsetzung von betrieblichen Artenschutzkonzepten sowie die ökologische Abbaubegleitung





Biodiversität  
in Tagebauen  
und Stein-  
brüchen







# Veranstaltungen

## Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung 2022

### Zurück nach Corona-Zwangspause

Wie so viele Veranstaltungen musste auch die Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung (WPL) den hohen Infektionszahlen und Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr weichen. 2022 konnten die ausrichtenden Branchenverbände UVMB, BAU-ZERT, BÜV Nord und der Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord) endlich wieder ihrer Gastgeberrolle nachkommen und rund 150 Betriebsleiter, Unternehmer und Interessenten aus der Baustoffindustrie folgten begeistert am 25. und 26. Januar 2022 der Einladung nach Leipzig. Dort brachten die Referenten die Teilnehmer mit einer abwechslungsreichen Mischung von Vorträgen aus den Bereichen Technik, Normung, Forschung, Recht sowie interessanten Projektberichten auf den neuesten Stand.

### Sicher durch die Pandemielage

Auch in diesem Jahr ergänzten die Veranstalter das allgemeine Vortragsprogramm durch Workshops für die Branchenzweige Beton und Mörtel, Betonfertigteile und Gesteinsbaustoffe, um dort gezielt auf spezielle Fachthemen eingehen zu können. Der Unternehmerabend bot vielen Teilnehmern und

Referenten nach langer Zeit die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung, um Gespräche zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. In enger Abstimmung mit dem Tagungshotel und den örtlichen Behörden hatten die Veranstalter für die Schulung ein Coronaschutzkonzept unter höchstmöglichen Standards mit täglichen Testungen aller Anwesenden organisiert, das von den Teilnehmern honoriert und mit großer Bereitschaft umgesetzt wurde. So konnten sich alle sicher fühlen und den Fokus auf die Weiterbildung legen.

### Wissenswertes und Unterhaltsames im Plenum

Einen Blick auf die Zukunft des Betons warfen die Eröffnungsvorträge im Plenum der diesjährigen WPL: Mit der Frage „Nachhaltig Bauen mit Beton – Wie geht das?“ startete Prof. Dr. Udo Wiens, Deutscher Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb), und stellte die im September 2021 veröffentlichte gleichnamige Planungshilfe des DAfStb vor. Die „Wirtschaftlichkeit von automatisierten Bauverfahren“ zeigte Prof. Dr. Jens Otto vom Institut für Baubetriebswesen an der Technische Universität Dresden am Beispiel von Untersuchungen zum Beton-3D-Druck auf. Unter dem provokanten Titel „Die Zeiten des unbeschränkten betontechnologischen Luxus sind vorbei – eine veränderte Sicht auf Zuschlagstoffe aus

Sicht der Transportbetonindustrie“ beleuchtete Ingo-Rüdiger Lothmann (Heidelberger Beton GmbH) die Zukunft des Betons in Zeiten des Klimawandels, der Nachhaltigkeit und der CO<sub>2</sub>-Optimierung im Hinblick auf die Rohstoffperspektiven und die Produktentwicklung.

Für jeden Vorgesetzten ist der richtige Umgang mit Minder- oder Schlechtleistung von Mitarbeitern eine Herausforderung. Wie dies erfolgreich gelingen kann und welche arbeitsrechtlichen Regeln es zu beachten gilt, erläuterte Rechtsanwalt und Geschäftsführer des VBF Nord Stephan von Friedrichs. Christoph Hansel, Leiter Infrastruktur und Immobilienmanagement der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, stellte das Mammut-Bauprojekt neuer Berliner Flughafen BER und die baulichen Herausforderungen bis zur Inbetriebnahme am 31. Oktober 2020 vor.

Der zweite Veranstaltungstag wartete mit einer breiten Mischung an Themenfeldern von mineralischen Rohstoffen bis hin zu Betonfertigteilen sowie Personalthemen auf. Die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) ist seit 2004 mit dem Problem von AKR-Schäden an Verkehrsbauwerken konfrontiert. Dittmar Marquardt und Silvia Küster von der LSBB informierten in ihrem Vortrag über den aktuellen Kenntnisstand. Nach rund 16 Jahren Bearbeitungszeit wurde im Sommer 2021 die Mantelverordnung zum Umgang mit mineralischen Ersatzbaustoffen und Bodenmaterial im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Jetzt fängt die Arbeit für die Recyclingbranche erst richtig an, die sich auf das Inkrafttreten des Verordnungspaketes im Jahr 2023 gut vorbereiten muss, so das Fazit von Sandra Giern, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe (BRB), in ihrem Vortrag.

Olaf Rolfs (PFEIFER Holding GmbH & Co. KG) vermittelte den Teilnehmern anschaulich in seinem Vortrag „Transportankersysteme für Betonfertigteilelemente“ den rechtlichen Rahmen und die gesetzlichen Grundlagen zur Verwendung von Transportankern und Transportankersystemen. Nach dem Motto „Alles Wichtige auf einen Blick“ bietet die neue



DGVU-Branchenregel Teil 3 – Betrieb von Betonpumpen und Fahrmischern, eine Unterstützung bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung. Thorsten Kroll von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) stellte sie vor.

Vor welchen Herausforderungen stehen Ausbilder heute? Jan Heuchert, Leiter im Familienunternehmen Oskar Heuchert GmbH & Co. KG, gab in seinem Vortrag Denkanstöße und präsentierte einfache und gut umsetzbare Beispiele aus der Praxis, wie Auszubildende gewonnen und gehalten werden können.

#### Workshop Gesteinsbaustoffe

Der Schwerpunkt des Workshops „Gesteinsbaustoffe“ lag in diesem Jahr auf einem reibungslosen Ablauf im Betrieb. Dr. Christian Artelt (HeidelbergCement AG) berichtete im Vortrag „CSC-Zertifizierung für das Kieswerk – Erste Erfahrungen eines Rohstoffproduzenten“ von den Erfahrungen der Heidelberger Sand und Kies GmbH bei der Zertifizierung ihrer Produktionsstätten.

Praxisnah zeigte Matthias Biermann von der RWEV GmbH Rheinisch Westfälischer Edelstahl Vertrieb in seinem Vortrag „Verschleißschutz 2.0 im Kies- und Natursteinwerk“ mit zahlreichen Bildern und Berechnungsmodellen die Schwachstellen für Verschleiß in den Gewinnungsbetrieben auf und stellte wartungs- und kosteneffiziente Lösungsmodelle zur Erhaltung der Förder- und Aufbereitungstechnik vor. „Wie kommt die Information zum Radladerfahrer?“ – Dieser Frage ging Biologe Oliver Fox, Referent für Um-

welt und Biodiversität im UVMB, in seinem Vortrag zu Umsetzungsproblemen in der ökologischen Abbaubegleitung auf den Grund. Walter Nelles vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) ging in seinem Vortrag „Gesundheitsschädliche Bestandteile in Primärbaustoffen – Grenzwerte, Pflichten, Handlungshilfen und mehr“ auf die aktuellen Entwicklungen der Staubproblematik in Betrieben der Gesteinsindustrie ein.

#### Workshop Beton und Mörtel

Die beiden Workshops „Beton und Mörtel“ und „Betonfertigteile“ teilten sich in diesem Jahr den ersten Vortragsblock, der ganz im Zeichen der Normungsarbeit stand. Im Vortrag „Neue Prüfnormen für Beton und Druckfestigkeit von Beton in Bauwerken“ ging Dr. Ulrich Wöhl (WIB Ingenieurbüro für Beton und Mauerwerk) auf den Umgang mit neuen Prüfnormen und deren Veränderungen ein und gab ei-

nige Ausführungen zur Bewertung der Druckfestigkeit im Bauwerk. Dr. Jens Uwe Pott, Geschäftsführer des BAU-ZERT und VBF Nord, informierte in seinem Vortrag „BBQ-Richtlinie, DIN 1045“ zum Stand der neuen Betonnormung.

Eigenschaften und praktische Anwendungen von Carbonbeton stellte Dr. Frank Schladitz (C<sup>3</sup> – Carbon Concrete Composite) im zweiten Vortragsblock für die Beton- und Mörtelhersteller vor und ging speziell auf die Vorteile in puncto Klimaschutz durch die Reduzierung von Beton und Zement und damit die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Manfred Ludwig von der Franz Ludwig Gesellschaft für Mess- und Regeltechnik mbH informierte anschaulich in seinem Vortrag „Qualitätskontrolle im Transportbeton“ über den Einsatz von Messgeräten zur Feuchtemessung bei Zuschlägen und als Qualitätskontrolle in Betonmischfahrzeugen.



### Workshop Betonfertigteile

Zusätzlich zum gemeinsamen Vortragsblock mit dem Workshop „Beton und Mörtel“ konnte der Workshop „Betonfertigteile“ zum Ende des ersten Veranstaltungstages mit einem zukunftsweisenden Vortrag aufwarten. Dr. Fanbing Song (F.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG) erläuterte in seinem Vortrag „Saubere Luft durch NO<sub>2</sub>-absorbierende Stoffe“ die Produktentwicklung von Betonfertigteilen mit NO<sub>2</sub>-absorbierenden Eigenschaften, die durch Beimischung von speziellen Additiven sowie durch Oberflächenbehandlung mit einer Suspension erreicht werden können. Die Teilnehmer des Workshops zeigten sich in der anschließenden Diskussionsrunde äußerst interessiert an diesem Thema.

### Gestein des Jahres 2020/21 in Mammendorf getauft

„Andesit von dieser Güte gibt es erst wieder jenseits der Ostsee oder südlich der Alpen“ – diese Schlagzeile einer namhaften Zeitung in Sachsen-Anhalt macht es am deutlichsten, dass eins der wertvollsten Vorkommen dieses besonderen Gesteins in der Magdeburger Börde ruht und in einem ansässigen Tagebau gewonnen wird. Dort wurde am 23. September 2021 der Andesit für die Jahre 2020 und 2021 zum „Gestein des Jahres“ getauft und mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie vielen Anwohnern im Werk Mammendorf des UVMB-Mitgliedsunternehmens Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG gefeiert.

„Diesen Standort betreiben wir seit 1998. Mein Vater hatte sich damals wie viele Unternehmer nach der Wende in die neuen Bundesländer aufgemacht und im Laufe seiner Besuche einen Tipp mitgenommen, wo ein potenziell vielversprechendes Gesteinsvorkommen zu finden war: Nämlich unter den Äckern bei Mammendorf, wo sich schon seit jeher die Bauern beim Ackern Ihre Pflüge abschliffen. Das Genehmigungsverfahren nach Bergrecht konnte nach heutigen Maßstäben dann verhältnismäßig schnell



abgeschlossen werden“, blickte Geschäftsführer Max Pescher auf die unternehmerischen Anfänge in Mammendorf zurück. Bereits seit zwölf Jahren ist er in der fünften Generation im Unternehmen tätig. Härte und Widerstandsfähigkeit bei Edelsplitten für Asphalt, Widerstandsfähigkeit gegen Schlag bei Gleisschotter und Betonsplitten für Fahrbahnen – das seien die herausragenden Eigenschaften, die den Andesit so wertvoll machen. 45 verschiedene Produkte werden hier mit einer Jahresmenge von insgesamt 1,2 Mio. t hergestellt und vertrieben.

Die Idee zum „Gestein des Jahres“ sei entstanden, um Themen der Geologie und der Gesteine in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen, erläuterte Dr. Manuel Lapp vom Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler (BDG) und Vorsitzender des Kuratoriums zur Auswahl zum Gestein des Jahres in seiner Festrede. „Gesteine und deren Abbau werden oft als Zerstörer der Natur wahrgenommen. Hier sehen wir uns in der Verpflichtung, Aufklärungsarbeit zu leisten in Richtung einer Rohstoffakzeptanz.“ Vorteile für die Umwelt durch Nutzung heimischer Rohstoffe statt beispielsweise langer Transporte aus dem Ausland seien weitere wichtige Aspekte. „Eine lokale Nutzung ist deshalb kein Widerspruch zum Naturschutz.“ Hier bedankte sich Dr. Lapp für die gute Zusammenarbeit beispielsweise mit dem UVMB, der sich

seit Jahren – unter anderem mit der Informations-Schriftenreihe zum „Gestein des Jahres“ – stark in der Aktion engagiert.

Auf die Wichtigkeit eines Rohstoffsicherungskonzeptes wies Dr. Jürgen Ude hin: „Das können wir nur gemeinsam mit Ihnen schaffen und umsetzen.“ Zusammen Themen bearbeiten, Probleme lösen und zuversichtlich in die Zukunft schauen – hier bat der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt auch die zuständigen Verbände, die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. „Die Börde hat sich in den letzten Jahrzehnten als zweitgrößter zu einem der wirtschaftsstärksten Landkreise in Sachsen-Anhalt entwickelt. Dazu hat auch Mammendorf mit beigetragen“, berichtete Martin Stichnoth, Landrat des Landkreises Börde, erfreut. Für die Wirtschaft sei eine gute Infrastruktur wie beispielsweise Straßen eine wichtige Voraussetzung. Er sei stolz darauf, dass das notwendige Material für den Straßen- und auch Radwegebau aus der Region komme, so Stichnoth.

Nachhaltiges Bauen ist ohne heimische mineralische Rohstoffe nicht vorstellbar: Diesen Standpunkt machte UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius in seinem Vortrag „Wirtschaftliche Bedeutung von Rohstoffen für die nachhaltige Entwicklung“ deutlich. Die Branche stehe für Versorgungssicherheit sowie wirtschaftlich stabile Rahmenbedingungen und bilde mit einer jähr-

lichen Förderung von fast 40 Mio. t Steine- und Erden-Rohstoffen im Jahr einen bedeutenden Wirtschaftszweig in Sachsen-Anhalt. In diesem Zusammenhang verwies er auch auf die Ziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die in hohem Maße von den Unternehmen der Baustoffindustrie bereits erfüllt und damit einen bedeutenden Mehrwert für die Gesellschaft schaffen würden.

### UVMB-Seminarreihe „Arbeits- und Personalrecht“

Das Arbeitsrecht ist eines der komplexesten Rechtsgebiete. Verantwortliche in Personalabteilungen stehen vor der Herausforderung, alle grundlegenden Rechtsnormen des Individualarbeitsrechts zu kennen, um bei der Erstellung von Arbeitsverträgen und im betrieblichen Alltag Fehler zu vermeiden. Die Seminarreihe „Arbeits- und Personalrecht“ des UVMB bietet praxisnahe Tipps, um in diesen Situationen im Unternehmen bestehen zu können.

In jedem Veranstaltungstermin widmen sich Rechtsanwalt (RA) Daniel Schmidt, Referent für Recht im UVMB, und ein Gastreferent einem Schwerpunkt. Die Teilnehmer erhalten aber auch die Möglichkeit, aktuelle Themen aus dem Arbeitsrecht anzusprechen.

Im Frühjahr 2022 konnten die Seminare wieder als Präsenzveranstaltungen in Leipzig stattfinden. Zum Thema „Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung“ informierte RA Daniel Schmidt am 24. Februar 2022 und erläuterte dies an zahlreichen Praxisbeispielen. Gastreferent Wolfgang Fröhlich von der B&F Consulting AG brachte die Teilnehmer auf den neuesten Stand zur betrieblichen Altersvorsorge und zum Betriebsrentenstärkungsgesetz 2022. Am 28. April 2022 behandelte RA Daniel Schmidt das Thema „Betriebsrat, Rechte und Pflichten – Einführung und Grundlagen“ und gab einen Überblick über die wichtigsten Beteiligungsrechte. Co-Referent RA Harald Evers von der Kanzlei MOOG Partnerschaftsgesellschaft mbB gab einen Überblick zum Beschäftigtendatenschutz.

### Tag der offenen Tür im Großtagebau Kamsdorf

In den Gemeinden Könitz und Kamsdorf konnte 2021 endlich wieder der beliebte „Drunter und Drüber“-Tag begangen werden. An diesem Tag bieten die teilnehmenden Institutionen und Firmen für Familien allerlei Mitmachangebote und gewähren Einblicke in die Geologie der Region. So beteiligte sich neben dem Besucherbergwerk „Vereinigte Reviere Kamsdorf“ – sozusagen das „Drunter“ – auch das UVMB-Mitgliedsunternehmen Großtagebau Kamsdorf wieder mit großem Einsatz an diesem Tag und hatte den Besuchern einiges „Drüber“ zu bieten. Die Besucher konnten sich bequem aus dem Shuttle-Bus einen direkten Einblick in den Tagebau verschaffen. Gastgeber und Geschäftsführer Andreas Kastner gab den Reiseleiter und informierte über den Steinbruch, die Rohstoffgewinnung und beantwortete zahlreiche interessierte Fragen.

Die kleinen Besucher konnten am Sandhaufen die Schaufel in die Hand nehmen oder mit dem Minibagger selbst baggern. Vor allem die Technikschau vor der Halle sorgte bei den Gästen für leuchtende Augen: Der SKW durfte sogar er-

klettert werden. Tatkräftig unterstützte der UVMB mit einem Infostand vor Ort. Geschäftsführer Bert Vulpius informierte über die Bedeutung der Rohstoffgewinnung in Thüringen sowie über Ausbildungschancen in der Steine- und Erden-Industrie. Broschüren rund um das Gestein des Jahres durften dabei natürlich nicht fehlen.

UVMB-Referent für Umwelt und Biodiversität Oliver Fox stellte anhand des Steinbruch-Luftbildes und diverser Fotos die typischen Lebensräume und Bewohner des Steinbruches vor. Seit mehreren Jahren betreut er im Rahmen des landesweiten Amphibienprojektes Thüringen die Wechselkröten-Population vor Ort mit. Die Chance, die Amphibien einmal „live und in 3D“ zu sehen, kam bei Groß und Klein gleichermaßen gut an. Die Besucher zeigten sich überrascht, wie viel Leben sich doch in einer Gewinnungsstätte ansiedelt.

Auch diese Veranstaltung zeigte wieder anschaulich, dass es wichtig ist, die Bevölkerung über den Bereich Rohstoffgewinnung zu informieren – wie könnte das besser gelingen als bei einem direkten Dialog an einem Tag der offenen Tür?





# Aus- und Weiterbildung

## Digitaler Infotag Ausbildung 2022

Um Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in Unternehmen zu sichern, sind gut ausgebildete Fachkräfte unverzichtbar. Junge Menschen zu verstehen, für eine Ausbildung zu gewinnen und erfolgreich durch diese zu begleiten, spielt dabei eine wichtige Rolle. Unter dem Titel „Zeitgemäße Fachkräfteausbildung in der Betonfertigteilebranche“ hatten die Fach- und Landesverbände der Betonfertigteileindustrie gemeinsam mit den Berufs- und Meisterschulen am 12. April 2022 zum digitalen Infotag Ausbildung eingeladen. Rund 30 Teilnehmer aus den Mitgliedsunternehmen informierten sich in der halbtägigen Veranstaltung rund um die Fachausbildung sowie zu der Frage, wie man erfolgreich Auszubildende für sein Unternehmen gewinnen kann.

Unter dem Titel „Nachwuchs in den Verbänden – was gibt’s Neues?“ stellte Gramatiki Satslidis, Geschäftsführerin des Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilerhersteller (bbf), die Pressearbeit sowie Print- und Onlinekampagnen zur Unterstützung der Unternehmen in ihrer Auszubildendenakquise und zur Verbreitung der Ausbildungsberufe in der Betonfertigteileindustrie vor. Neu ist im vergangenen Jahr eine Social-Media-Kampagne auf Instagram dazugekommen, eine Kooperation mit den Online-Aus-

bildungsplattformen Azubiyo.de und Ausbildung.de sowie ein Youtube-Erklärvideo, um die Aufmerksamkeit direkt in der Zielgruppe weiter zu erhöhen.

Referenten der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Ulm informierten zur Fachausbildung zum „Betonfertigteilebauer“ und „Werksteinhersteller“ sowie zur Meisterausbildung zum „Industriemeister der Betonsteinindustrie“ und „Werkstein und Terrazzoherstellermeister“.

Stephan Kraus von der Agentur Junges Herz aus Dresden zeigte unter dem Titel „Ausbildungsmarketing Generation Z“ Strategien auf, wie man über welche Informationskanäle Jugendliche heute möglichst effektiv auf sein Unternehmen, die Fertigteilebranche und das Thema Ausbildung aufmerksam machen kann.

Dass eine gute Kommunikation zwischen Ausbildenden und Auszubildenden nicht nur die Basis für eine erfolgreiche Ausbildungszeit schafft, sondern auch einen Grundpfeiler zur Fachkräftesicherung, untermauert Claudia Müller, Professorin für Berufspädagogik und Weiterbildung an der Universität Erfurt, und Kristin Florschütz vom Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT) in ihrem gemeinsamen Vortrag „Die Rolle der Kommunikation in der Ausbildung“.

## Ausbildungsstandorte

Der UVMB setzt sich für die Belange der Berufsausbildung zum Betonfertigteilebauer und zu den Verfahrensmechanikern der Steine- und Erden-Industrie sowie Baustoffprüfer ein. Aufgrund der Mindestschülerzahl ist eine Zentralisierung notwendig. Der Verband plädiert für eine länderübergreifende Ausbildung am Standort Erfurt für alle Bundesländer im Verbandsgebiet.

### Berufsschulzentrum Eilenburg (BSZ)

Unter dem Leitbild „Wissen macht’s – Lernen für die Zukunft“ werden am Berufsschulzentrum Eilenburg – Rote Jahne (BSZ) in der Dübener Heide im Bereich der Steine- und Erden-Berufe Betonfertigteilebauer und Verfahrensmechaniker für folgende Tätigkeitsfelder ausgebildet:

- Herstellung hydraulischer Bindemittel
- Herstellung Beton- und Stahlbetonfertigteile
- Herstellung Kalksandstein und Porenbeton
- Herstellung von Transportbeton
- Herstellung von Asphaltmischgut

Die Ausbildung wird dreigeteilt durchgeführt: Die Auszubildenden erhalten ihre theoretischen Kenntnisse durch das BSZ, fachpraktisch werden sie in ihrem Ausbildungsbetrieb sowie in einem überbetrieblichen Ausbildungszentrum geschult. Die Ausbildung am BSZ erfolgt in modernen Fachkabinetten und Werk-

Ausbildungsjahr	1.	2.	3.
<b>Verfahrensmechaniker</b>	8	10	7
Asphalttechnik	1	-	1
Baustoffe	2	6	3
Porenbeton	2	3	1
Transportbeton	-	-	1
Vorgefertigte Betonerzeugnisse	3	1	1
<b>Betonfertigteilebauer</b>	13	13	16
<b>Werksteinhersteller</b>	1	2	-

stätten in den Fächern Technologie, Technische Mathematik, Arbeitsplanung, Informations-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie in den fachspezifischen Ausbildungsfeldern der Baustoff-, Werkstein-, Beton- und Asphalttechnik. Insgesamt befinden sich 70 Teilnehmer in der Ausbildung.

**ERFURT Bildungszentrum gGmbH (ebz)**

Seit über einem Vierteljahrhundert wird nun schon in Erfurt in den Berufen der Aufbereitungs- und Verfahrensmechaniker ausgebildet und geprüft. Dabei gibt es zwei starke Partner der Firmen: Zum einen die Berufsschule SBBS 7 „Walter Gropius“ für die berufstheoretische Ausbildung und zum anderen die ERFURT Bildungszentrum gGmbH (ebz) für die ergänzende überbetriebliche Ausbildung im berufspraktischen Bereich.

Im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 befinden sich insgesamt 128 Auszubildende in der Ausbildung zum Aufbereitungs- oder Verfahrensmechaniker, 114 davon nehmen an Lehrgängen oder der Prüfungsvorbereitung im ebz teil. Drei Auszubildende aus dem aktuell ersten Ausbildungsjahr der überbetrieblichen Ausbildung haben ihre Probezeit nicht bestanden, ein Auszubildender hat nach seiner Anmeldung die Ausbildung nicht begonnen.

Im vergangenen Jahr waren 138 Auszubildende auf drei Ausbildungsjahre verteilt, ein erneuter Teilnehmerrückgang von rund 7 %. Damit ist die Ausbildungsquote im dritten Jahr in Folge auffallend gesunken (Ausbildungsjahr 2020/2021 im Vergleich zum Vorjahr -9 %, Ausbildungsjahr 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr -13 %). Als Grund geben die ausbildenden Unternehmen an, kaum geeignete Bewerber für die Anforderungen an die zukünftigen Fachkräfte zu finden. Dies führt auch vermehrt zur vorzeitigen Beendigung von Auszubildenden. Auch die Corona-Pandemie hat erneut das Ausbildungsjahr 2021/2022 stark geprägt.

Die feierliche Freisprechung der Abschlussklassen und die Übergabe der Zeugnisse ist für den 15. Juli 2022 geplant. Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 28. August 2022 kann die ebz hoffentlich wieder viele neue Auszubildende in Erfurt begrüßen.



	1. Ausbildungsjahr		2. Ausbildungsjahr		3. Ausbildungsjahr		Gesamt	
	Berufsschule	überbetriebliche Ausbildung	Berufsschule	überbetriebliche Ausbildung	Berufsschule	überbetriebliche Ausbildung	Berufsschule	überbetriebliche Ausbildung
<b>Verfahrensmechaniker</b>	<b>26</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>79</b>	<b>69</b>
Asphalttechnik	9	9	9	9	2	2		
Baustoffe	6	2	8	8	8	8		
Transportbeton	8	6	9	7	13	12		
Vorgefertigte Betonerzeugnisse	3	2	3	3	1	1		
<b>Aufbereitungsmechaniker</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>49</b>	<b>45</b>
Naturstein	11	11	4	4	8	8		
Sand und Kies	10	7	9	8	7	7		



# Öffentlichkeitsarbeit

## Gut informiert auf allen Kanälen

Der UVMB fördert die Kommunikation mit der interessierten Öffentlichkeit zur Stärkung des Bewusstseins für einheimische Rohstoffe und mineralische Baustoffe in der Gesellschaft und die Kommunikation innerhalb der Mitgliedschaft. Hierzu stehen dem Verband eine Reihe von Informationskanälen zur Verfügung. Das UVMB-Magazin „Mi – Mitgliederinfo“ erscheint in zehn Ausgaben pro Jahr sowie vier Ausgaben der Sonderbeilage „StatistikSpezial“ und wird seit 2022 von Regina Devrient, Assistenz der Öffentlichkeitsarbeit, hauptverantwortlich betreut.

Die Bandbreite des Informationsangebots, das der UVMB Mitgliedern, Partnern, Ministerien und Behörden sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, zeigt die 2020 neu gestaltete Webseite [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de). Dort sind auch die neuen UVMB-Artensteckbriefe (siehe Seite 39) als Download erhältlich. Ergänzt wird das Angebot durch Aktivitäten in den sozialen Medien und auf YouTube. Über die Webseite [www.se-servicegesellschaft.de](http://www.se-servicegesellschaft.de) der S&E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH des Verbandes können Mitglieder und Gäste ihre Teilnahme an den Verbandsveranstaltungen buchen und im Onlineshop schnell und bequem die UVMB-Infomedien bestellen.

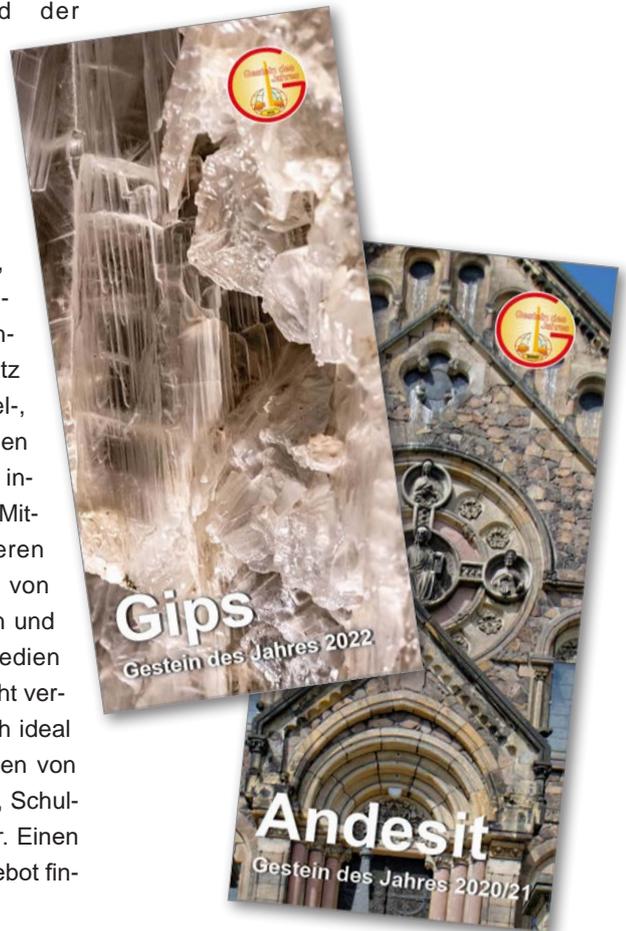
## Die UVMB-Infomedien

Dass die mineralische Baustoffindustrie sich sehen lassen kann, wissen Branchenkenner längst. Mindestens ebenso wichtig ist für die Unternehmen, die Vorteile einheimischer Rohstoffgewinnung und Baustoffproduktion anschaulich und überzeugend der interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Der UVMB stellt seinen Mitgliedern deshalb eine Vielzahl an unterschiedlichen Medien zur Information und Öffentlichkeitsarbeit bereit, wie beispielsweise Videos, Poster, Broschüren und Flyer zu den Themen heimische mineralische Rohstoffe, Biodiversität und Artenschutz in Gewinnungsstätten sowie Spiel-, Unterhaltungs- und Lernmaterialien für Kinder und Jugendliche. Auch informative Roll-Ups, die wir für die Mitgliedsunternehmen personalisieren können, stehen zur Gestaltung von Geschäftsräumen, Präsentationen und Veranstaltung bereit. Die Infomedien sind optisch ansprechend und leicht verständlich gestaltet und eignen sich ideal zur Wissensvermittlung im Rahmen von Veranstaltungen wie Kundenfeste, Schulprojekte und Tage der offenen Tür. Einen Überblick über das komplette Angebot finden Sie auf [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de).

## Gestein des Jahres

Im Herbst 2021 hat der UVMB die beliebte Schriftenreihe zum Gestein des Jahres um den Flyer „Andesit – Gestein des Jahres 2020/2021“ erweitert. Dieser ergänzt die umfangreiche Broschüre, die bereits im Vorjahr erschienen ist, und stellt die wichtigsten Fakten um Vorkommen, Gewinnung und Nutzung leicht verständlich für Besucher- und Schülergruppen dar.

Das Gestein des Jahres 2022 ist Gips. Er ist sowohl ein Mineral als auch ein Gestein und findet vielfältigen Einsatz im Alltag – beispielsweise als Gipsverband bei einem gebrochenen Bein, als Gipsplatten oder Gipsputz beim Bau. Der Werkstoff Gips spielt darüber hinaus eine große Rolle bei der Erstellung von Formen aller Art in Technik, Medizin oder Kunst. Unter dem Namen Alabaster ist er ein wertvoller Dekor- und Bildhauerstein. Im Frühjahr 2022 hat der UVMB auch dazu einen Flyer mit Wissenswertem rund um das nützliche Gestein, das unter anderem im Südharz in Thüringen gewonnen wird, veröffentlicht.



Das Gestein des Jahres wird seit 2007 von einem Kuratorium unter Federführung des Bundes Deutscher Geowissenschaftler (BDG) gekürt, um die geologische Entstehung und wirtschaftliche Bedeutung der Gesteine in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

## Großer Erfolg beim MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb

Vier UVMB-Mitgliedsunternehmen haben erfolgreich am nationalen Nachhaltigkeitswettbewerb 2022 teilgenommen, den der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) alle drei Jahre ausrichtet. Am 4. April 2022 wurden Preisträger und Platzierte im Rahmen einer festlichen Zeremonie in Berlin geehrt. Die Jury ermittelte aus den 23 eingereichten, hochwertigen Wettbewerbsbeiträgen die Preisträger und Platzierten, die mit ihren Projekten eindrucksvoll zeigen konnten, dass die Gesteinsindustrie ein hohes Maß an Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt trägt. Gastredner und Gäste aus Bundespolitik, Ministerien und Spitzenverbänden bestätigten den hohen Stellenwert dieser Auszeichnung und die Bedeutung der heimischen mineralischen Rohstoffindustrie.

In der Kategorie „Ökologie“, Unterkategorie „Umweltschutz – Wiederherrichtung“, belegte die Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG mit dem Beitrag „Vom Artenschutzprojekt zum Sonderbetriebsplan ‚Biologische Vielfalt‘“ den Spitzenrang. Das Projekt zielte mit großem Erfolg darauf ab, die vormals getroffenen Nachnutzungsplanungen zugunsten einer artengerechteren Auslegung zu verändern und einen Gesamtlebensraum für möglichst viele Arten zu schaffen. Die Kieswerke Löbnitz GmbH & Co. KG erhielten eine Anerkennungsurkunde für ihren Beitrag „Die Geschichte hinter dem Titelbild des Nachhaltigkeitspreises“. Im Rahmen der lokalen Artenschutzmaßnahme werden die Brutinseln im großen Tagebau-gewässer regelmäßig gepflegt, sodass eine Lachmöwenkolonie sowie Schwarzkopfmöwen sich hier jedes Jahr an-



siedeln. Der Projekttitle spielt auf den MIRO-Fotowettbewerb 2017 an, bei dem das Titelbild des Projektes bereits ausgezeichnet wurde.

In der Kategorie „Ökologie“, Unterkategorie „Beste, umweltgerechte Praxis/Technik“, konnte sich die Quarzsand GmbH Nudersdorf über die Siegetrophäe freuen. Artenschutz wird im familiengeführten, mittelständischen Unternehmen nicht als Belastung, sondern schon lange als Chance gesehen. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschützern ist seit vielen Jahren eine Standardkomponente im unternehmerischen Handeln.

Als Spitzenreiter ermittelte die Jury in der Kategorie „Soziales“, Unterkategorie „Lokale Partnerschaft, Projekte und Kooperationen“ die Initiative der SKU Schotter- und Kies-Union GmbH & Co. KG mit dem Titel „Unser Kieswerk als Ausbildungsplatz für das Technische Hilfswerk“. Konkret heißt das: Werk und Gelände stehen als Übungsgelände für das THW zur Verfügung. Zusätzliche Unterstützung für reibungslose Abläufe leisten freiwillig und ehrenamtlich auch Mitarbeiter des Werkes. Die Preisträger des aktuellen Wettbewerbes dürfen ein weiteres Mal hoffen, denn ihre Projekte werden durch MIRO direkt für den vom Europäischen Gesteinsverband UEPG ausgelobten „Sustainability Award 2022“ weitergereicht, der im November 2022 in Brüssel verliehen wird.

Der UVMB gratuliert seinen engagierten Mitgliedsunternehmen herzlich zu ihrem großen Erfolg und ist stolz, dass diese Teil der Verbandsgemeinschaft sind.

## Engagement in den Geoparks

Der UVMB fördert die Arbeit der im Verbandsgebiet ansässigen Geoparks und ermutigt seine Mitgliedsunternehmen zum Engagement. Hier erhält die Öffentlichkeit einen informativen und unterhaltsamen Zugang zu den Themen mineralische Rohstoffe und Industriekultur in der Region. Pandemiebedingt mussten im Berichtszeitraum auch in den Geoparks zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten entfallen. Die Zeit nutzten die Parks unter anderem für Instandhaltungsmaßnahmen der Georouten, Produktion von Informationsmaterial und die Entwicklung neuer touristischer Konzepte.

Seit 2012 fördert der UVMB die Entwicklung des Geoparks „Porphyryland. Steinreich in Sachsen“. Die Aktivitäten des 2021 zum UNESCO Global Geopark zertifizierten Geopark „Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen“ unterstützen der Verband und seine Mitgliedsunternehmen seit 2013. Seit 2014 ist der UVMB Mitglied im Förderverein des UNESCO Global Geoparks „Muskauer Faltenbogen“ an der deutsch-polnischen Grenze. Von Beginn an begleitet der UVMB auch den 2020 neu gegründeten „Geopark Schieferland in Thüringen“.

Die Interessen des UVMB vertritt Franziska Seifert, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im UVMB, in den Fördervereinen der Geoparks. UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpus ist Mitglied im fachlichen Beirat des Geoparks „Muskauer Faltenbogen“.



# Umwelt und Biodiversität

## Die Steine- und Erden-Industrie schafft Artenvielfalt

Gewinnungsstätten der Steine- und Erden-Industrie bieten ein regelrechtes Netzwerk an unterschiedlichen Lebensräumen. Dieses Mosaik und die Tatsache, dass solche Lebensräume kaum mehr in unserer Kulturlandschaft zu finden sind, haben dazu geführt, dass Tagebaue und Steinbrüche eine große Artenvielfalt aufweisen. Es finden sich neben Amphibien und Reptilien auch Vögel der unregulierten Flusslandschaft ein und die vielfältigen Lebensräume führen zu einer ebensolchen Insektenvielfalt. Die Steine- und Erden-Industrie und ihre Unternehmen unterstützen damit unmittelbar den Erhalt der Artenvielfalt.

Der Naturschutz erkennt zunehmend dieses Potenzial zum Schutz der biologischen Vielfalt. Und dennoch: Gerade in Genehmigungsprozessen bleibt die Anzahl an Einwänden nahezu unverändert hoch. Der UVMB arbeitet im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit und der Artenschutzprojekte für seine Mitgliedsunternehmen weiterhin daran, dass die Gewinnungsstätten auch in der Bevölkerung nicht nur im Hinblick auf den Eingriff in die Landschaft betrachtet werden, sondern als Chance für den Artenschutz. In der Praxis unterstützt Oliver Fox, Referent für Umwelt und Biodiversi-

tät des UVMB, die Unternehmen durch den Service der Ökologischen Betriebsbegleitung (ÖBB) und durch Artenschutzprojekte im praktischen Umgang mit bedrohten Arten, die sich oft nur durch die Gewinnungstätigkeit und die daraus resultierenden vielfältigen Lebensräume in Tagebau und Steinbruch eingefunden haben. Während die ÖBB im Rahmen von Genehmigungen zumeist durch die genehmigende Behörde auferlegt wird, nehmen unsere Mitgliedsunternehmen im gesamten Verbandsgebiet zunehmend die Möglichkeit wahr, freiwillig an den folgenden Artenschutzprojekten teilzunehmen.

## Projekte mit unseren Mitgliedsunternehmen

### Amphibienschutz in der Rohstoffgewinnung

Keine andere Tiergruppe wird so sehr durch die Rohstoffgewinnung gefördert wie die Amphibien und lässt sich gleichzeitig so einfach handhaben. Diese Artengruppe erfährt dementsprechend eine höhere Gewichtung im Rahmen von Artenschutzprojekten. Die Amphibienprojekte des UVMB mit den jeweiligen Naturschutzpartnern in Thüringen und Sachsen sind bereits seit mehreren Jahren etabliert und es kommen jährlich weitere Werke dazu. Damit Unternehmen aus dem gesamten Verbandsgebiet Berücksichtigung finden, sind 2021 die Amphibien-Projekte in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gestartet – zunächst als Einzelprojekte zwischen den Unternehmen und dem UVMB. Auch hier wurde bereits von Seiten der Behörden Interesse an Kooperationen bekundet.

### Uferschwalben-Monitoring

Neben Gewässerflächen stellen vor allem Steilwände mit grabbarem Material ideale Lebensbedingungen für eine inzwischen typische Tagebau-Vogelart dar: Unsere kleinste Schwalbenart, die Uferschwalbe, hat die Sand-Kies-Tagebaue als Ersatzlebensraum für sich entdeckt. Mit einer guten, vorausschauenden Planung lassen







# Tarif-, Sozialpolitik und Recht

## Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts

Von März 2020 bis in den April 2022 konzentrierte sich die Beratung des UVMB stark auf die Auswirkungen der Corona-Krise mit ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Schwerpunkte waren die Beratung der Mitgliedsunternehmen zu den ständig wechselnden gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsschutz nach der SarsCov-Arbeitsschutzregel sowie den länderspezifischen Corona-Regeln, zu Entschädigungsansprüchen nach dem Infektionsschutzgesetz, Lohnfortzahlung, der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, zu Einführung und Inhalt der Regelungen zum Kurzarbeitergeld, den Hilfsmaßnahmen der Bundes- und Landesregierungen sowie den vielfältigen gesetzlichen Auswirkungen, die sich aus der Corona-Pandemie ergaben.

In diesem Zusammenhang sind eine Vielzahl von arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Fragestellungen in den Unternehmen aufgetreten. Es gab umfangreiche Fragen zu steuerrechtlichen Themen im Umgang mit der „Corona-Prämie“ und zur Einführung von Kurzarbeit und dem Kurzarbeitergeld. Schließlich erfolgten vermehrt Beratungen zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Hierzu beriet Rechtsanwalt (RA) Daniel Schmidt, Refe-

rent für Recht im UVMB, die Mitgliedsunternehmen mit zahlreichen Rundschreiben, Vorlagen und persönlichen Beratungen sowie Online-Schulungen. Ab Februar 2022 fand wieder ein Präsenzseminar (Hybrid-Format) zum Arbeitszeitrecht und im April 2022 ein Seminar zum Betriebsverfassungsrecht (siehe Seite 33) statt. Ab Mitte März 2022 kam es zu erhöhter Beratungstätigkeit in Folge des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen erheblichen Preissteigerungen für Bitumen, Stahl, Kupfer, Holz, Aluminium sowie für weitere Baumaterialien und den rechtlichen Möglichkeiten, diese Preissteigerungen weiterzugeben. Insbesondere die nachträgliche Einbeziehung einer sogenannten Stoffpreisgleitklausel in den bestehenden beziehungsweise in künftigen Verträgen sowie die Störung der Geschäftsgrundlage waren hier Gegenstand der Beratung (siehe Seite 11).

## Tarifpolitik

Der UVMB setzt sich für eine wirtschaftlich nachhaltige und branchengerechte Entwicklung der Löhne und Gehälter ein. Das tarifpolitische Umfeld stellt die Arbeitgeber und deren Verbände weiterhin vor große Herausforderungen. Insbesondere der anhaltende Fachkräftemangel führt

zum Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte. In Politik und Gesellschaft hat sich das allgemeine Meinungsklima weiter zu Lasten der Unternehmen verschoben. Längere Streikmaßnahmen mit erheblicher Auswirkung auf die Wirtschaft sind auch weiterhin an der Tagesordnung und von der Produktivitätsentwicklung abgekoppelte Lohnforderungen finden in der Gesellschaft zunehmend Unterstützung. Hier setzt die Verbandsarbeit mit ihren tarifpolitischen Kommissionen an. Der UVMB vertritt die Interessen der Mitgliedsunternehmen in zwei Tarifbereichen.

Der erste Tarifbereich erfasst die Unternehmen, die Sand, Kies, Naturstein, Leichtzuschlagstoffe und Baustoff-Recycling, Mörtel, Transportbeton und Asphaltindustrie (SKMT) im Tarifgebiet Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen herstellen. Der zweite Tarifbereich erstreckt sich auf die Unternehmen der Beton- und Fertigteilindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In diesem Bereich gibt es eine Tarifträgergemeinschaft mit dem Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord), der Tarifträger für das Tarifgebiet Mecklenburg-Vorpommern ist. Im Wege einer Verbändekooperation unterstützt der UVMB den VBF Nord bei der Wahrnehmung tarifpolitischer Aufgaben.

## Ergebnisse Tarifverhandlungen

### Beton- und Fertigteilindustrie Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern) des VBF Nord und Mitte-Ost (Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt) des UVMB (BBT).

Am 30. Juni 2021 fand die zweite Runde der Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen für die Beschäftigten der Beton- und Fertigteilindustrie Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern) des Verbandes Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord) und Mitte-Ost (Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt) des UVMB statt. Die Gespräche verliefen in konstruktiver und sachlicher Atmosphäre. Nach intensiven Verhandlungen konnte folgender Abschluss vereinbart werden: Der Tarifver-

trag hat eine Laufzeit von 24 Monaten und kann erstmals zum 30. Juni 2023 gekündigt werden. Die Entgelte erhöhen sich in allen Lohngruppen ab dem 1. Juli 2021 um 0,45 EUR/Stunde sowie ab dem 1. Juli 2022 um weitere 0,37 EUR/Stunde. Die Gehälter steigen ab dem 1. Juli 2021 um 78 EUR/Monat sowie ab dem 1. Juli 2022 um weitere 64 EUR/Monat. Die Auszubildendenvergütungen werden ab dem 1. Juli 2021 um 2,9% sowie ab dem 1. Juli 2022 um weitere 2,3% erhöht. Darüber hinaus wurde die Jahressondervergütung ab dem 1. Juli 2022 auf 55% angehoben. Schließlich wurde vereinbart, die wöchentliche Arbeitszeit ab dem 1. Januar 2023 von 40 auf 39 Stunden bei vollem Lohnausgleich abzusenken. Daraus ergibt sich bei den Löhnen ab dem 1. Januar 2023 eine Erhöhung aller Lohngruppen um 2,5%.

**Sand, Kies, Naturstein, Leichtzuschlagstoffe und Baustoff-Recycling, Mörtel, Transportbeton und Asphaltindustrie (SKMT)**

Am 3. September 2021 fand die dritte Tarifverhandlung für die Beschäftigten in der Sand-, Kies, Mörtel- und Transportindustrie in Landsberg/ Peißen statt. In der Tarifverhandlung am 3. September 2021 konnte nach sehr schwierigen Verhandlungen folgendes Ergebnis erzielt werden: Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten und läuft vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2023. Die Löhne erhöhen sich in der Ecklohngruppe 4 ab dem 1. September 2021 um 0,50 EUR/Stunde (3,24%) bzw. um 87 EUR/Monat (3,25%) in der Gehaltsgruppe A3 und in einer zweiten Stufe ab dem 1. Juli 2022 um weitere 0,47 EUR/Stunde (2,95%) bzw. um weitere 82 EUR/Monat (2,9%) in der Gehaltsgruppe A 3. Es wurde die Zahlung einer Corona-Prämie in Höhe von 300 EUR vereinbart. Die Beihilfe war fällig mit der Abrechnung des Monats Oktober 2021. Über diese Corona-Beihilfe wurde ein gesonderter Tarifvertrag geschlossen. Es wurde weiterhin vereinbart, dass ab 2021 der 31. Dezember, d.h. erstmalig zum 31. Dezember 2021, bezahlt arbeitsfrei sein soll. Die Jahressondervergütung wird ab dem 1. Januar 2022 auf 104%

eines monatlichen Einkommens gemäß § 10 des Manteltarifvertrages angehoben. Die Auszubildendenvergütungen betragen entsprechend der Entgelt erhöhungen ab dem 1. September 2021:

Ausbildungsjahr	Vergütung
1.	828 EUR
2.	897 EUR
3.	1.104 EUR

**Haustarifverträge und Betriebsvereinbarungen**

Der UVMB unterstützt die Mitgliedsunternehmen bei der Gestaltung der betrieblichen Personalpolitik. Notwendigen individuellen betrieblichen Regelungen trägt der Verband im Bedarfsfall durch Erarbeitung und Aushandlung von Haustarifverträgen und Betriebsvereinbarungen Rechnung. Die Mitgliedschaft im UVMB und die Mitgliedschaft des Verbandes in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA) und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) stellt sicher, dass die tarifgebundenen Mitgliedsunternehmen des UVMB an den allgemeinverbindlichen Sozialkassenverfahren des Baugewerbes grundsätzlich nicht teilhaben.

**Arbeits- und Sozialrecht**

Rechtsanwalt Daniel Schmidt unterstützt durch Beratung und Vertretung des Verbandes in Fragen des Tarif-, Arbeits- und Sozialrechts die Mitgliedsunternehmen dabei, Problemfelder in Personalfragen zu erkennen und konstruktive Lösungen zu finden. Die Gewährung von verbandlichem Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht ist eine Kernaufgabe des UVMB. Neben individuellen Beratungen stellt der Verband eine Vielzahl von Arbeitshilfen in Form von Merkblättern, Checklisten und Vorlagen zur Verfügung. Schulungen zu aktuellen Themen des Arbeits- und Sozialrechts sowie zur Anwendung der Tarifverträge ergänzen das

Angebot. Der UVMB und seine Gremien befassen sich in enger Abstimmung mit den regionalen Landesvereinigungen der Arbeitgeber in den neuen Bundesländern unmittelbar mit der Landesgesetzgebung. Ehren- und hauptamtliche Vertreter des UVMB engagieren sich in den entsprechenden Gremien der Bundesfachverbände, des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden (bbs) sowie in den regionalen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in den Bundesländern.

**Compliance – Rechtssicherheit im Unternehmen**

Eine zunehmende Bedeutung hat die Unterstützung der Mitglieder bei Fragen der Rechtssicherheit im Unternehmen (Compliance). Die zahlreichen Vorschriften, insbesondere die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), stellen Unternehmen vor Herausforderungen. Vielerorts bestehen nach wie vor gewisse Unsicherheiten, was die Umsetzung im Betrieb angeht. Hier unterstützt der UVMB durch gezielte Beratung.

**Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Nach den Unfallstatistiken gehen die Arbeitsunfälle zurück. „Vision ZERO – gesund arbeiten!“ die Kampagne der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) wird umgesetzt. Der UVMB bringt sich hier aktiv über die Kooperation der Bundesverbände Deutsche Transportbetonindustrie (BTB) und Mineralische Rohstoffe (MIRO) mit der BG RCI in dieses Projekt ein. Der hohe Stellenwert von Arbeits- und Gesundheitsschutz dokumentiert sich beispielsweise im überdurchschnittlich guten Abschneiden der UVMB-Mitglieder im bundesweiten Arbeitsschutzwettbewerb des MIRO. 2021 belegten die Heidelberger Sand und Kies GmbH mit dem Werk Lindwerder dabei den ersten Platz und die Mitteldeutsche Baustoffe GmbH mit dem Werk in Schladebach den zweiten Platz. Wir gratulieren unseren Mitgliedern herzlichst zu diesem Erfolg.



## Der UVMB in der Verbändefamilie

### Europäische Verbände

#### **BIBM – Europäischer Betonfertigteilverband**

Über Partnerverbände in der Initiative DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist der UVMB mit dem europäischen Dachverband BIBM (Federation of the European Precast Concrete Industry) verbunden.

#### **EMO – Europäischer Mörtelverband**

Der VDPM ist ein starkes Mitglied im europäischen Verband der Mörtelproduzenten EMO (European Mortar Industry Organization), über den der UVMB die Interessen seiner Mitglieder einbringt.

#### **ERMCO – Europäischer Transportbetonverband**

Der BTB ist ein starkes Mitglied im europäischen Verband der Transportbetonindustrie ERMCO (European Ready Mixed Concrete Organization), über den der UVMB die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen einbringt. BTB-Vorstandsmitglied Thorsten Hahn (Holcim Deutschland GmbH) ist Vizepräsident. BTB-Präsident Dr. Erwin Kern ist weiterhin „Alternate Member“. Der BTB engagiert sich stark im Technical Committee (ETC), das BTB-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Olaf Aßbrock leitet, und im Sustainability Committee (ESC).

#### **FIR – Europäischer Recyclingverband**

Die BRB ist ein starkes Mitglied im europäischen Recyclingverband FIR (Fédération Internationale du Recyclage), über die der UVMB die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen einbringt. Der FIR-Generalsekretär Geert Cuperus nimmt regelmäßig an den Veranstaltungen der BRB teil und berichtet über die aktuellen Entwicklungen in Europa.

#### **UEPG – Europäischer Gesteinsverband**

Der MIRO ist ein starkes Mitglied im europäischen Gesteinsverband UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats), über den der UVMB die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen einbringt. Antonis Antoniou Latouros aus Zypern wurde am 18. Juni 2021 in Kiel zum neuen UEPG-Präsidenten gewählt. Er löst MIRO-Beiratsmitglied Thilo Juchem (F. L. Juchem & Söhne GmbH & Co. KG) ab, der nach drei Jahren erfolgreicher Präsidentschaft nicht mehr zur Wiederwahl stand.

Beherrschendes Thema auf europäischer Ebene ist der Green Deal und dessen Umsetzung. In dessen Zug hat die EU-Kommission im Frühjahr 2020 eine Industriestrategie und die Biodiversitätsstrategie 2030 vorgelegt. Weiterhin befindet sich die EU-Bodenstrategie in Planung. Ebenso beschäftigt die Gesteinsindustrie die wiederholte Über-

arbeitung der Entwürfe zu Europäischen Normen von Gesteinskörnungen sowie die Diskussionen um die Überarbeitung der Europäischen Bauproduktenverordnung.

Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld vertritt den UVMB im UEPG-Ausschuss Umwelt.

---

### Bundesverbände

#### **BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie**

Der BDI ist die bundesweite Interessenvertretung der Deutschen Industrie. Der UVMB ist über seine Mitgliedschaften im bbs und in den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden der Bundesländer mittelbares Mitglied im BDI. Über zahlreiche Arbeitsausschüsse in den genannten Verbänden, in denen Vertreter des UVMB mitwirken, werden die fachspezifischen Interessen unserer Industrie formuliert und wirksam über den BDI in den politischen Meinungsbildungsprozess eingebracht. Für spezielle Branchenthemen greift der BDI auch direkt auf die Erfahrungen der Bundesfach- und Regionalverbände zurück.

#### **BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände**

Die BDA bündelt bundesweit die Interessen der Deutschen Arbeitgeber. Der UVMB ist über die regionalen Arbeitgeberverbände der Bundesländer und die Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA) mittelbares Mitglied.

#### **bbs – Bundesverband**

##### **Baustoffe – Steine und Erden**

Der bbs ist der Dachverband der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie in Deutschland und damit die gemeinsame wirtschafts- und industriepolitische Interessenvertretung von 16 Einzelbranchen und rund 4.000 Unternehmen. Der UVMB ist über seine Mitgliedschaften in den Bundesfachverbänden mittelbares Mitglied. Der bbs hat in den vergangenen Jahren in Kooperation mit den rohstofffördernden bbs-Mitgliedern den Aufbau einer bundesweiten Biodiversitätsdaten-

bank vorangetrieben. Der UVMB ist in diesen Prozess aktiv eingebunden. Im September 2021 ist die Datenbank in Betrieb gegangen und kann nun von den Mitgliedsunternehmen der beteiligten Verbände mit Daten gefüllt werden. Kreislaufwirtschaft, Natur auf Zeit, nachhaltige Klima-, Energie- und Industriepolitik sowie die kritische Begleitung der Transformationsprozesse zu einer CO<sub>2</sub>-freien und klimaneutralen Produktion sind weitere aktuelle Arbeitsfelder des Bundesverbandes.

### **BRB – Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe**

Die BRB vertritt bundesweit die Interessen der Hersteller von Recycling-Baustoffen. Kernaufgaben sind die Sicherstellung hoher Verwertungsquoten für mineralische Reststoffe und die Verbesserung der wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Stoffkreislauf im Bauwesen. Nach dem Ausscheiden von Friedrich Mörig als Geschäftsführer der BRB zum 30. Juni 2021 haben Sandra Giern und Maximilian Meyer als Team die Geschäftsführung der BRB übernommen und die enge Kooperation mit dem BDE (Bundesverband der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft) fortgeführt.

Sandra Giern vertritt in der Rolle der Geschäftsführerin die Belange der BRB. Sie arbeitet bereits seit 2005 im BDE und verfügt über einen außerordentlichen Erfahrung- und Wissensschatz im Bereich der Verbandsarbeit der Kreislaufwirtschaftsbranche. Maximilian Meyer unterstützt als Referent die Geschäftsführerin. Die technische Geschäftsführung obliegt weiterhin Stefan Janssen. Ein großer Erfolg für die BRB ist die Verabschiedung der Mantelverordnung. Daraus werden in den nächsten Jahren vielfältige Aufgaben resultieren. Insbesondere bei den Themenfeldern Güteüberwachung und inhaltliche Nachbesserungen zum Ende der Abfalleigenschaften von RC-Baustoffen besteht Handlungsbedarf. Am 16. November 2021 fand die Mitgliederversammlung der BRB in Berlin statt.

### **BTB – Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie**

Der BTB vertritt die gemeinsamen Interessen der Transportbetonhersteller und des Betonfördergewerbes. Die Fachgruppe Beton und Mörtel des UVMB ist ordentliches Mitglied im BTB und ist in die Gremienarbeit des Bundesverbandes stark eingebunden.

Am 8. und 9. September 2021 fanden die Transportbeton-Tage des BTB in Köln statt. Trotz Corona-Pandemie kann die Branche auf eine überaus erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung zurückblicken. Das Normungskonzept der Qualitätsklassen im Betonbau „BetonBauQualität – BBQ“, klimaneutraler Beton und Zement sowie differenzierte Aus- und Weiterbildungsangebote wie z. B. die neue Online-Plattform „BetonWissen“ sind zentrale Themen in der Arbeit des Bundesverbandes.

Der BTB informiert regelmäßig zu aktuellen Themen der Branche und seinen Aktivitäten in der Zeitschrift TB-INFO und den BTB-Monatsbriefen. Der aktuelle Jahresbericht 2021, der unter dem Titel „Neue Zeiten“ steht, gibt einen umfassenden Überblick über die Verbandsarbeit. Besonders hervorzuheben ist der gemeinsame Erfolg der europäischen Transportbetonindustrie zum Abschluss der Revision der EU-Verordnung zu den Sozialvorschriften im Straßenverkehr. Dank der guten Zusammenarbeit der nationalen Transportbetonverbände mit dem europäischen Transportbetonverband ERMCO sind Fahrzeuge, die für die Lieferung von Transportbeton verwendet werden, künftig von den Lenk- und Ruhe-

zeiten ausgenommen. Hier arbeitet der Verband an einer nationalen Umsetzung.

### **MIRO – Bundesverband Mineralische Rohstoffe**

Der MIRO ist der Interessenvertreter der gesamten deutschen Gesteinsindustrie und vertritt deren Positionen auf Bundes- und Europaebene. Die Fachgruppe Gesteinsbaustoffe des UVMB ist ordentliches Mitglied im MIRO und stark in die Gremienarbeit eingebunden. Die Mitgliederversammlungen des MIRO und seiner Forschungsgemeinschaft fanden am 25. November 2021 im Rahmen des ForumMIRO in Berlin statt. Nach sechs erfolgreichen Jahren stellte sich Präsident Dr. Gerd Hagenguth (RMKS Rhein Main Kies und Splitt GmbH & Co. KG) nicht zur Wiederwahl. Er hinterlässt seinen Nachfolgern im Ehrenamt einen gut aufgestellten Bundesverband. Durch die Mitgliederversammlung wurde Christian Strunk (Hülskens Holding GmbH & Co. KG) zum Präsidenten gewählt. Das Präsidium wird durch seine beiden Stellvertreter Oliver Klauser (Klauser-Wensauer GmbH & Co. KG) und Thorsten Tonndorf (MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH) ergänzt.

Der UVMB wird im Beirat des Bundesverbandes durch Thorsten Tonndorf (MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH), Jürgen Rohrmoser (Kaolin- und Tonwerke Salzmünde GmbH) und Thomas Wittmann (Heidelberger Sand und Kies GmbH) vertreten. Die MIRO-Beiratssitzungen fanden am 26. Oktober 2021 in Augsburg und am 31. März 2022 in Speyer statt. Vom 5. bis



6. Oktober 2021 fand das MIRO-Seminar Genehmigungsverfahren in Willingen und vom 15. bis 16. Februar 2022 das Betriebsleiterseminar statt.

### **VDPM – Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel**

Der VDPM sieht sich als ganzheitliche Interessenvertretung aller Mitgliedsunternehmen in den drei Branchensegmenten Dämmsysteme, Putz und Mörtel.

Am 21. April 2021 fand die Mitgliederversammlung als Webkonferenz statt. Der Verband stellt seinen Mitgliedern mehr als 50 Merkblätter, Leitlinien oder Qualitätsrichtlinien zur Verfügung, 16 davon sind seit Anfang 2020 fertiggestellt worden, in 2021 das Merkblatt Zementfließestrich und das Sicherheitsdatenblatt Mörtel. Zur Verstärkung seiner technischen Kompetenz hat der VDPM Dr. Sebastian Dantz als Referenten Technik eingestellt. Aus der Erreichung der Klimaziele und der damit notwendigen energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes ergibt sich ein breites Betätigungsfeld für den Verband.

---

### **Regionalverbände**

Die Landesvereinigungen der Unternehmensverbände haben aktiv die Belange der Wirtschaft in der Corona-Pandemie im Rahmen zahlreicher Gipfeltreffen mit den Landesregierungen, insbesondere den Wirtschaftsministerien der Länder, vertreten und immer wieder die Forderungen nach einer stufenweisen Öffnung für

die Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens in die Diskussionen eingebracht. Die wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie wurden durch den Ukraine-Konflikt noch einmal deutlich verschärft: Lieferengpässe bei Roh-, Grund- und Ausgangsstoffen führten zu extremen Preissteigerungen, die über Nacht jegliche Preiskalkulationen über den Haufen geworfen haben. Mittel- bis langfristig geschlossene Vertragsvereinbarungen können von den Unternehmen nicht mehr erbracht werden. In ihrem Krisenmanagement fordern die Landesvereinigungen gegenüber den Landesregierungen insbesondere Preisgleitklauseln. Den öffentlichen Auftraggebern kommt bei der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Extremsituation eine besondere Bedeutung zu. Der UVMB hat die Regionalverbände aktiv mit Zahlen, Fakten und Argumenten unterstützt. UVMB-Vorstandsmitglieder waren und sind aktiv in den Diskussionsprozess mit den Landesregierungen eingebunden.

### **VUMV – Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern**

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Landtagswahl. Im Ergebnis der Wahl löst eine rot-rote Koalition die rot-schwarze Landesregierung ab. Mit der Regierungsbildung verbunden sind auch Umstrukturierungen im Bereich des Wirtschaftsministeriums. Lars Schwarz, Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern

(VUMV) hat an die neue Landesregierung vier Botschaften: 1. Unternehmertum wertschätzen und Tarifautonomie respektieren, 2. unternehmerisches Handeln erleichtern, 3. Mecklenburg-Vorpommern mutig gestalten und 4. mit Bildung den Fachkräftebedarf von morgen sichern. Mecklenburg-Vorpommern ist nicht nur Urlaubsland, sondern auch Industrieland. Das im Zukunftsbündnis beschlossene Industriekonzept MV 2030 gilt es entschlossen umzusetzen. Es muss zur Chefsache eines jeden Ministeriums werden. Zielgerichtetes und mutiges Handeln führt zu mehr nachhaltiger Wertschöpfung und Beschäftigung.

Die Wirtschaft im Land geht mit gedämpften Erwartungen in das Jahr 2022. Es wird mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 2% gerechnet. Die Einschätzungen von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer von einem 3-prozentigen Wirtschaftswachstum werden als zu hoch eingeschätzt. So resultieren beispielsweise aus der Wertfenkrise erhebliche Risiken für eine wirtschaftliche Erholung.

Jens Eckhoff (GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH) vertritt den UVMB im Präsidium der VUMV.

### **UVB – Unternehmensverbände Berlin Brandenburg**

Nach der Abgeordnetenhauswahl in Berlin hat die UVB ein rasches Handeln von der rot-grün-roten Koalition gefordert. „Berlin muss wieder besser funktionieren – das ist die zentrale Anforderung an die Politik für die kommenden Jahre. Hier warten zahlreiche große Aufgaben: mehr Tempo bei der Digitalisierung, mehr Qualität in den Schulen, höhere Investitionen in die Infrastruktur, eine leistungsfähigere Verwaltung, eine engere Zusammenarbeit mit Brandenburg und vieles mehr“, so UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Am-sinck. Im Bereich Bau sehen die UVB insbesondere die Notwendigkeit für mehr Tempo bei Planungen und Genehmigungen, mehr Flexibilität und weniger Vorschriften, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Gleichzeitig sind die Sanierung und der Ausbau der Infrastruktur zu forcieren. Berlin braucht ein Sanierungsprogramm für Brücken. Mehr als 40 Que-



rungen müssen dringend modernisiert werden. Nur für ein Drittel ist Geld im Haushalt eingestellt. Weiterhin ist die Berliner Verwaltung zu reformieren. Bei der Digitalisierung von Behördendienstleistungen nimmt Berlin im Bundesmaßstab den letzten Platz ein.

Für 2022 wird in Berlin ein Wirtschaftswachstum zwischen 3–4% erwartet. Auf dem Arbeitsmarkt könnten bei starker Dynamik 30.000–40.000 neue Jobs entstehen. Wachstumsmotor ist dabei die Digitalwirtschaft.

In Brandenburg kann je nach Konjunkturverlauf von einem Wachstum von 2–3% ausgegangen werden. Der neue Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) und vor allem der Produktionsstart bei Tesla könnten dauerhaft für mehr Dynamik sorgen. Die UVB sieht 2022 die Chance für 11.000 neue Stellen in Brandenburg.

#### **AWSA – Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Sachsen-Anhalt**

Am 28. Mai 2021 wurde Marco Langhof zum neuen Präsidenten der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt (AWSA) gewählt. Johannes Winter (Deutsche Asphalt GmbH) als UVMB-Vertreter wurde in das Präsidium wiedergewählt. Der Verband konnte eine Vielzahl seiner Positionen aus dem Thesenpapier zur Landtagswahl „Unser Land – unsere Verantwortung“ in den Koalitionsvertrag der neuen schwarz-rot-gelben Landesregierung einbringen. Hierzu gehören vor allem Forderungen, die den Industriestandort Sachsen-Anhalt stärken. So wird explizit auf die wirtschaftliche Bedeutung heimischer Baurohstoffe, die Kreislaufwirtschaft und das Recycling, die Versorgungssicherheit für mineralische Bauabfälle sowie den Erhalt energieintensiver Industrien eingegangen.

In Organisation des AWSA hat das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt mit dem damaligen Minister Prof. Dr. Armin Willingmann am 7. April 2021 in einer Videokonferenz rückblickend über die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft unter Pandemiebedingungen diskutiert. Es ging um die ordnungspolitisch gesetzten Rahmenbedingungen, ihre Kommuni-

kation und daraus zu gewinnende Erkenntnisse für künftiges staatliches Handeln. Die Verbandsvertreter berichteten über Erfahrungen aus der Pandemie in den Unternehmen.

Am 16. September 2021 veranstaltete der AWSA in Magdeburg einen parlamentarischen Abend mit den neuen Landtagsfraktionen und der neuen Landesregierung, an dem auch Vertreter des UVMB teilnahmen.

Wegweisend ist das gemeinsame Thesen- und Positionspapier der drei mitteldeutschen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände (AWSA, VSW und VWT) an die künftige Bundesregierung vom Oktober 2021, das ganz konkrete länderübergreifende wirtschaftspolitische Forderungen formuliert. Der UVMB hat in dieses Papier die Belange der Roh- und Baustoffindustrie aktiv eingebracht.

Für Sachsen-Anhalt wird für das Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von ca. 2% erwartet.

#### **VSW – Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft**

Auch in der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) fanden nahezu alle Veranstaltungen online statt. So die Geschäftsführerkonferenzen am 15. April und am 1. Dezember 2021. Wegen des Ausfalls des Sommerfestes der Sächsischen Wirtschaft am 30. September fand auch keine Jahresmitgliederversammlung statt. In den Geschäftsführerrunden standen die Themen Doppelhaushalt 2021/2022 (Sonderteil Straßenbau), Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts für LKW, neue und erweiterte Natura2000-Gebiete in Sachsen sowie die Versorgungssicherheit mit Sanden und Kiesen in Sachsen auf der Agenda. Natürlich wurde auch immer wieder die Weiterbildung in Corona-Zeiten angesprochen.

Der UVMB nutzte die Gelegenheit, via VSW die Themen der Baustoffindustrie in die Ausschüsse des Sächsischen Landtages und in die Ministerien des Freistaates Sachsen einzuspeisen. Kleine Erfolge wurden oft von größeren gesamtgesellschaftlichen Problemen konterkariert.

Jürgen Rannacher (Voigtgrüner Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG) vertritt den UVMB im Präsidium der VSW.

#### **VWT – Verband der Wirtschaft Thüringens**

Der UVMB hat sich in der VWT in die Haushaltsplanung für Thüringen eingebracht. Im Zuge der Feststellung des Landeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2022 haben die Regierungsfractionen und die Fraktion der CDU einen gemeinsamen Antrag im Landtag eingebracht, der vorsieht, die Evaluierung des Thüringer Vergabegesetzes vorzuziehen und dem für die Wirtschaft zuständigen Ausschuss einen entsprechenden Bericht vorzulegen. Auf dieser Basis soll der Landtag eine Reform des Vergaberechts mit dem Ziel der Vereinfachung der Vergabeverfahren auf den Weg bringen. Im Fokus steht die Zurückweisung des Eingriffs in die Tarifautonomie im Vergabegesetz bei öffentlichen Aufträgen.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Carsten Schneider wurde 2021 Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland. Gemeinsam mit Susanna Karawanskij, Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, und Martina Schweinsburg, Präsidentin des Thüringer Landkreistages, stellten sie sich am 30. März 2022 der Diskussion zum Thema: "Zwischen Fachkräftemangel und Mobilität – Wie gelingt Standortattraktivität im Osten?"

Am 27. April und 14. Oktober 2021 fanden die Geschäftsführersitzungen aller Mitgliedsverbände der VWT statt. Am 16. Juni 2021 wurde die Jahresmitgliederversammlung durchgeführt. Alle diese Veranstaltungen wurden hybrid angeboten und fanden im Haus der Verbände in Erfurt statt.

Andreas Gnauert (K+B Kies und Beton GmbH) vertritt den UVMB im Präsidium des VWT.



## Gremienarbeit des UVMB

### Gremien des Unternehmerverbandes Mineralische Baustoffe (UVMB)

---

#### Gesamtvorstand

**Müller, Michael** (Vorsitzender)  
LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH

**Piezonka, Daniel** (stellv. Vorsitzender)  
SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH

**Rannacher, Jürgen** (stellv. Vorsitzender)  
Voigtsgrüner Asphalt-Mischwerke GmbH &  
Co. KG

**Tonndorf, Thorsten** (stellv. Vorsitzender)  
MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und  
Mischwerke GmbH

**Hartzendorf, Heike** (Vorsitzende  
TK SKMT, seit 01.10.2021)  
Mineral Baustoff GmbH

**Heidecke, Dr.-Ing. Claus**  
Hülskens Barleben GmbH & Co. KG

**Jung, Thomas**  
Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Karczewski, Tim**  
A-Steps GmbH & Co. KG

**Manzke, Felix**  
Happy Beton GmbH & Co. KG

**Müller, Peter** (Vorsitzender  
Tarifkommission, bis 30.09.2021)  
Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Rekers, Ulrich** (Vorsitzender  
BAU-ZERT)  
Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG

**Rohrmoser, Jürgen**  
Kaolin- und Tonwerke Salzmünde GmbH

**Winter, Johannes**  
Deutsche Asphalt GmbH

---

#### Ehrenvorsitzende

**Bauer, Peter**

**Bretschneider, Rudi**

**Finke, Dieter**

**Francke, Dr. Gunnar**

**Huck, Horst**

**Jung, Thomas**

**Warzecha, Michael**

---

#### Ehrenmitglieder

**Froben, Martin**

**Gesang, Dr. Heinrich**

**Mansfeld, Richard**

**Reuter, RA Gert-Dietrich**

**Scheib, Heinz**

**Schnarre, Ulrich**

**Schröder, Dr. Norbert**

### Vorstand der Fachgruppe Asphalt

*Die Fachgruppe umfasst den Baustoff Asphalt.*

**Rannacher, Jürgen** (Vorsitzender)  
Voigtsgrüner Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG

**Winter, Johannes** (stellv. Vorsitzender)  
Deutsche Asphalt GmbH

**Geigenmüller, Benjamin**  
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG

**Reim, Eric** (seit 08.10.2021)  
CAG Chemnitz-Asphalt-Gesellschaft mbH & Co. KG

### Vorstand der Fachgruppe Betonbauteile

*Die Fachgruppe Betonbauteile umfasst die Bauprodukte Betonwaren und Betonfertigteile.*

**Müller, Michael** (Vorsitzender)  
LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH

**Karczewski, Tim** (stellv. Vorsitzender)  
A-Steps GmbH & Co. KG

**Döcke, Karsten**  
LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH

**Enderling, Jens**  
Betonwerk GmbH Milmersdorf

**Rollett, RA Gerald**  
thomas betonbauteile Löbnitz GmbH

**Schiebler, Helmut**  
P.V. Betonfertigteilewerke GmbH

### Vorstand der Fachgruppe Beton und Mörtel

*Die Fachgruppe Beton und Mörtel umfasst die Baustoffe Transportbeton, Werkfrisch- und Trockenmörtel sowie das Betonfördergewerbe.*

**Piezonka, Daniel** (Vorsitzender)  
SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH

**Manzke, Felix** (stellv. Vorsitzender)  
Happy Beton GmbH & Co. KG

**Dams, Stefan**  
ROBA Transportbeton GmbH

**Ehrlich, Michael**  
Dyckerhoff Beton GmbH & Co. KG

**Epperlein, Wolfgang** (bis 18.08.2021)  
Fenger Beton und Kies GmbH & Co. KG

**Erben, Matthias**  
Transportbeton Heidenau GmbH & Co. KG

**Hippauf, Uwe** (seit 18.08.2021)  
Fenger Fertiggeller GmbH

**Rast, Andreas**  
SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG

**Schneider, Andreas**  
LICHTNER NEULAND BETONLIFT GmbH & Co. KG

**Schneider, Carsten**  
Heidelberger Beton GmbH

**Wiechmann, Udo**  
SCHWENK Beton Anhalt GmbH & Co. KG

**Wolf, Walter**  
K+B Kies und Beton GmbH

### Vorstand der Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

*Die Fachgruppe Gesteinsbaustoffe umfasst die Baustoffe Sand, Kies, Quarz- und Spezielsand, Naturstein, Naturwerkstein, Kalkstein, Gips, Tonrohstoffe und Recycling-Baustoffe.*

**Tonndorf, Thorsten** (Vorsitzender)  
MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Jung, Thomas** (stellv. Vorsitzender)  
Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Rohrmoser, Jürgen** (stellv. Vorsitzender)  
Kaolin- und Tonwerke Salzmünde GmbH

**Eckhoff, Jens**  
GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH

**Erfurt, Christian**  
REMEX GmbH

**Heidecke, Dr.-Ing. Claus**  
Hülskens Barleben GmbH & Co. KG

**Hofmann, Holger**  
oeko-baustoffe GmbH

**Robert-Kasper, Frédéric**  
Lausitzer Grauwacke GmbH

**Streller, Wolfram**  
EUROQUARZ GmbH

**Vieweg, Uwe**  
Sand- und Splittwerke GmbH

**Witter, Jürgen** (bis 31.12.2021)  
Quarzsand GmbH Nudersdorf

**Wittmann, Thomas**  
Heidelberger Sand und Kies GmbH

**Wolf, Walter**  
K+B Kies und Beton GmbH

## Vertreter des UVMB in Bundes- und Landesverbänden

---

### Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB)

#### Vorstand

**Manzke, Felix**

Happy Beton GmbH & Co. KG

**Piezonka, Daniel**

SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH

#### AA Arbeitssicherheit

**Keiser, Andreas**

Heidelberger Beton GmbH

#### AA Aus- und Weiterbildung

**Pönisch, Gerd (Leiter)**

Heidelberger Beton GmbH

**Jan Jurkutat**

TBG Transportbeton Oder-Spree GmbH & Co. KG

#### AA Betonpumpen

**Keiser, Andreas**

Heidelberger Beton GmbH

**Ingo Lothmann**

Heidelberger Beton GmbH

**Schneider, Andreas**

LICHTNER NEULAND BETONLIFT GmbH & Co. KG

**Schuster, Peter**

BFU Betonförderunion GmbH & Co. KG

**Tellinghusen á, Horst**

betonlift GmbH & Co. KG

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

#### AA Betontechnologie und Umwelt

**Ingo Lothmann (Leiter)**

Heidelberger Beton GmbH

**Dams, Stefan**

ROBA Transportbeton GmbH

**Porzelt, Christoph**

SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG

**Seyffert, Dr.-Ing. Stefan**

UVMB

#### AA Marketing

**Piezonka, Daniel**

SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

**Wolf, Walter**

K+B Kies und Beton GmbH

#### AA Wirtschaftspolitik

**Dams, Stefan**

ROBA Transportbeton GmbH

**Piezonka, Daniel**

SCHWENK Beton Berlin-Brandenburg GmbH

**Rollett, RA Gerald**

thomas betonbauteile Löbnitz GmbH

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

**Wolf, Walter**

K+B Kies und Beton GmbH

#### AG Regelwerke für Beton

**Helm, Dr.-Ing. Monika**

ibh Ingenieurbüro Helm

#### BG ready2print

**Seyffert, Dr.-Ing. Stefan**

UVMB

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

#### BG Pumpen von Beton

**Seyffert, Dr.-Ing. Stefan**

UVMB

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

#### Forschungsgemeinschaft Transportbeton (FTB)

**Schneider, Carsten**

Heidelberger Beton GmbH

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

#### Koordinierungsausschuss

**Lothmann, Ingo**

Heidelberger Beton GmbH

**Pönisch, Gerd (Obmann)**

Heidelberger Beton GmbH

#### Lenkungsgremium CSC

**Keiser, Andreas**

Heidelberger Beton GmbH

**Lothmann, Ingo**

Heidelberger Beton GmbH

**Pönisch, Gerd**

Heidelberger Beton GmbH

---

### Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM)

#### Vorstand

**Pfeuffer, Dr. Markus**

Heidelberger Beton GmbH

---

### Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO)

#### Präsidium

**Tonndorf, Thorsten**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Beirat****Rohrmoser, Jürgen**

Kaolin- und Tonwerke Salzmünde GmbH

**Tonndorf, Thorsten**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Wittmann, Thomas**

Heidelberger Sand und Kies GmbH

**AA Anwendungstechnik, Normung****Deiana, Massimo**

EUROVIA Gestein GmbH

**Fischer, Ute**

Granitwerk Fischer GmbH &amp; Co. KG

**Heilmann, Heinz**

Dr. Hutschenreuther GmbH

**Hofmann, Henning**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Kühnel, Richard**

SH Natursteine GmbH &amp; Co. KG

**Lindner, Kerstin**

BAU-ZERT e. V.

**Nguyen, Ulrike**

TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH

**Reining, Jörg**

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Seyffert, Dr.-Ing. Stefan**

UVMB

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

**AA Arbeitssicherheit****Vulpius, Bert**

UVMB

**AA Aus- und Weiterbildung****Seifert, Franziska**

UVMB

**AA Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik****Kirschbaum, Prof. Dr.-Ing. Martin**

(stellv. Vorsitz)

KiProCon Dr. Kirschbaum Project-Consulting GmbH &amp; Co.KG

**Fischer, Ute**

Granitwerk Fischer GmbH &amp; Co. KG

**Hofmann, Henning**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Streller, Wolfram**

EUROQUARZ GmbH

**Wirth, Uwe**

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

**AA Öffentlichkeitsarbeit****Schmieder, Dr.-Ing. Pierre**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Seifert, Franziska**

UVMB

**Vulpius, Bert**

UVMB

**AG Quarz****Vulpius, Bert**

UVMB

**Witter, Jürgen** (bis 31.12.2021)

Quarzsand GmbH Nudersdorf

**AA Rohstoffsicherung, Umweltschutz, Folgenutzung****Fox, Oliver**

UVMB

**Kühnel, Richard**

SH Natursteine GmbH &amp; Co. KG

**Miethe, Holger**

CEMEX Deutschland AG

**Schmieder, Dr.-Ing. Pierre**

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

**Vulpius, Bert**

UVMB

**AA Steuern, Recht, Betriebswirtschaft****Letsch, Roy** (ab 01.10.2021)

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Müller, Peter** (bis 30.09.2021)

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Schmidt, RA Daniel**

UVMB

**AK AKR****Jung, Thomas**

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

**AK Statistik****Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

**Bahnschotter-Ausschuss****Fischer, Ute**

Granitwerk Fischer GmbH &amp; Co. KG

**Nguyen, Ulrike**

TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH

**Schmieder, Dr.-Ing. Pierre**

MKW, Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

---

**Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe (BRB)****Vorstand****Erfurt, Christian**

REMEX GmbH

**AA Technik & Umwelt****Vulpius, Bert**

UVMB

**Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen**

UVMB

---

**Regionale Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände**

**Vereinigung der Unternehmerverbände für Mecklenburg-Vorpommern (VUMV)**

**Eckhoff, Jens** (Präsidium)  
GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH

**Vulpius, Bert**  
UVMB

**Vereinigung der Unternehmerverbände in Berlin und Brandenburg (UVB)**

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

**Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt (AWSA)**

**Winter, Johannes** (Präsidium)  
Deutsche Asphalt GmbH

**Vulpius, Bert**  
UVMB

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

**Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT)**

**Gnauert, Andreas** (Präsidium)  
K+B Kies und Beton GmbH

**Seifert, Franziska**  
UVMB

**Vulpius, Bert**  
UVMB

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

**Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW)**

**Rannacher, Jürgen** (Präsidium)  
Voigtsgrüner Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

---

**Bildungs- und Demonstrationzentrum für Dezentrale Infrastruktur (BDZ)**

**Müller, Michael**  
LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH

---

**Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Straßen- und Verkehrsplanung (GSV)**

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

---

**Geokompetenzzentrum Freiberg (GKZ)**

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

---

**Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH (IAB)**

**Wiedefeld, Dr.-Ing. Steffen**  
UVMB

---

**Verein zur Förderung der Normung im Bauwesen VF Bau**

**Seyffert, Dr.-Ing. Stefan**  
UVMB

## Vertreter der Unternehmen und Behörden in Arbeitskreisen des UVMB

---

### Haushaltskommission (Rechnungsprüfer)

#### Haubold, Petra

Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG

#### Letsch, Roy (seit 08.10.2021)

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

#### Vöge, Manuel

BNB Beton- und Naturstein Babelsberg GmbH

#### Wiegand, Sylvia (bis 08.10.2021)

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und  
Mischwerke GmbH

---

### Tarifkommission SKMT

#### Hartzendorf, Heike (Vorsitzende,

seit 01.10.2021)

Mineral Baustoff GmbH

#### Müller, Peter (Vorsitzender,

bis 30.09.2021)

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

#### Dams, Stefan

ROBA Transportbeton GmbH

#### Fischer, Ute

Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG

#### Hildebrand, Anton (bis 31.12.2021)

Dyckerhoff GmbH

#### Hofmann, Holger

oeko-baustoffe GmbH

#### Ising, Bernd

TBR Transportbeton Oberlausitz GmbH & Co. KG

#### Jackel, Thomas

HeidelbergCement AG

#### Jendro, Bärbel (bis 30.06.2021)

Lausitzer Grauwacke GmbH

#### Jurkutat, Jan

TBG Transportbeton Oder-Spree GmbH & Co. KG

#### Kühnel, Richard

SH Natursteine GmbH & Co. KG

#### Letsch, Roy (seit 01.10.2021)

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

#### Roos, Thomas

ASB Transportbeton GmbH & Co. KG

#### Schmidt, RA Daniel

UVMB

#### Schneider, Carsten

Heidelberger Beton GmbH

#### Wiegand, Sylvia

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und  
Mischwerke GmbH

---

### Tarifkommission BBT

#### Müller, Michael (Vorsitzender)

LKT Lausitzer Klärtechnik GmbH

#### Brüseke, Annette

James Hardie Europe GmbH

#### Czinzoll, Stefan

James Hardie Europe GmbH

#### Enderling, Jens

Betonwerk GmbH Milmersdorf

#### Schmidt, RA Daniel

UVMB

#### Weise, Ronny

Xella Deutschland GmbH

---

### Arbeitskreis Rohstoffsicherung Mecklenburg-Vorpommern

#### Belling, Marten

IHK zu Neubrandenburg

#### Börner, Dr. Andreas

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und  
Geologie (LUNG) Mecklenburg-Vorpommern

#### Buddenbohm, Andreas

Lagerstättengeologie GmbH Neubrandenburg

#### Dreßler, Ulf

IHK zu Schwerin

#### Reuther, Dr. Christine

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
Mecklenburg-Vorpommern

#### Schlede, Helmut

GEO-Projekt Schwerin GbR

#### Triller, Thomas (Bergdirektor)

Bergamt Stralsund

#### Vulpus, Bert

UVMB

---

### Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

#### Eggeling, Frank

Steinwerke Metzner GmbH

#### Fox, Oliver

UVMB

#### Heidecke, Dr.-Ing. Claus

Hülskens Barleben GmbH & Co. KG

#### Jung, Thomas

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

#### Marquardt, Dr. Jens (bis 30.06.2021)

Holcim (Deutschland) GmbH

#### Möller, Julian

Havelbeton GmbH & Co. KG

#### Schlutter, Michael

Presseagentur Fakt

#### Schmieder, Dr.-Ing. Pierre

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und  
Mischwerke GmbH

#### Schulz, Gabriela

gsz-Fachpressebüro

#### Seifert, Franziska

UVMB

#### Tonndorf, Thorsten

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und  
Mischwerke GmbH

#### Vulpus, Bert

UVMB

## Arbeitskreis Technik

### Heilmann, Heinz (Vorsitzender)

Dr. Hutschenreuther GmbH

### Arndt, Thomas

SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG

### Aßbrock, Dr.-Ing. Olaf

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB)

### Dams, Stefan

ROBA Transportbeton GmbH

### Deiana, Massimo

EUROVIA Gestein GmbH

### Fischer, Kai (seit 01.01.2022)

Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

### Fischer, Malte

SCHWENK Sand & Kies Nord GmbH & Co. KG

### Fischer, Ute

Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG

### Fleischer, Dr. Michael

Steine und Erden Lagerstättenwirtschaft GmbH

### Freiberg, Nadine

Landesamt für Bau und Verkehr in Thüringen

### Gruschka, Thomas

Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG

### Hanack, Thomas

GBJ – Geithner Betonmanufaktur Joachimsthal GmbH

### Helm, Dr.-Ing. Monika

ibh Ingenieurbüro Helm – Das Betonbüro

### Hofmann, Henning

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

### Janssen, Stefan

Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO)

### Jung, Thomas

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

### Klaus, Andreas

CEMEX Deutschland AG

### Kühnel, Richard

SH Natursteine GmbH & Co. KG

### Kwiatkowski, Thomas

TSH Tiefbau- und Schüttguthandel GmbH & Co. KG

### Lander, Stefan

Ingenieurgesellschaft Baustoffe und Umwelt Weimar mbH

### Lerch, Dr.-Ing. Tobias

LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen GmbH

### Lindenhahn, Ralf

EP Energo Mineral Deutschland GmbH

### Lindner, Kerstin

BAU-ZERT

### Lorenz, André

AMW Asphalt-Mischwerke Wilsdruff GmbH

### Marks, Anne

HeidelbergCement AG

### Marquardt, Dr. Iris

Materialprüfanstalt Schleswig-Holstein, Fachhochschule Lübeck

### Marquardt, Dittmar (bis 31.12.2021)

Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

### Mieser, Andreas

Happy Beton GmbH & Co. KG

### Mocek, Boris

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

### Müller, Frank

Betotech GmbH

### Nguyen, Ulrike

TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH

### Paatsch, Alexander (seit 01.06.2021)

Opterra Zement GmbH

### Pfuch, Judith

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

### Porzelt, Christoph

SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG

### Rast, Andreas

SCHWENK Technologiezentrum GmbH & Co. KG

### Reining, Jörg

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

### Richter, Dr.-Ing. Thomas

InformationsZentrum Beton GmbH

### Rohrig, Sabine (seit 11.06.2021)

Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

### Roos, Thomas

ASB Transportbeton GmbH & Co. KG

### Schlüter, Birger

SKBB Sand + Kies Union GmbH Berlin-Brandenburg

### Schulz, Ulf-Helmut

maxit Baustoffwerke GmbH

### Seifert, Franziska

UVMB

### Seyffert, Dr.-Ing. Stefan

UVMB

### Simon, Oliver

Hülskens Liebersee GmbH & Co. KG

### Täube, André

Deutscher Asphaltverband (DAV)

### Thiel, Roland

SCHWENK Beton Nordost GmbH & Co. KG

### Tonndorf, Thorsten

MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

### Vogt, Marcus

Heidelberger Sand und Kies GmbH

### Vulpius, Bert

UVMB

### Werges, Alex

Werges Erdbau-Abbruch-Schüttguttransporte und Baustoffhandel GmbH

### Wersig, Mario

Horstfelder Sand und Kies GmbH & Co. KG

### Wiedenfeld, Dr.-Ing. Steffen

UVMB

### Wirth, Uwe

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

### Witte, Thomas (bis 31.12.2021)

BPH Baustoff-Produktions- & Handelsgesellschaft mbH & Co. KG

### Witter, Jürgen (bis 31.12.2021)

Quarzsand GmbH Nudersdorf

### Zschäbitz, Ralf

K+B Kies und Beton GmbH

### Zscheile, Steffen

SCHWENK Beton Dresden GmbH & Co. KG

# Impressum

## **Herausgeber**

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.  
Paradiesstraße 208  
12526 Berlin  
Tel. 030 616957-32 • Fax 030 616957-40  
E-Mail: berlin@uvmb.de • Internet: www.uvmb.de

## **Redaktion:**

Franziska Seifert, Bert Vulpius

## **Redaktionsadresse:**

UVMB – Geschäftsstelle Leipzig  
Wiesenring 11  
04159 Leipzig  
Tel. 0341 520466-0 • Fax: 0341 520466-40  
E-Mail: presse@uvmb.de • Internet: www.uvmb.de

## **Bildnachweise Cover:**

2. Bildstreifen von oben: Steffen Runke/mediasolutions  
4. Bildstreifen: Bärbel Rechenbach

## **Satz und Layout:**

Regina Devrient

## **Druck:**

Druckerei Ehnert & Blankenburg GmbH, Leipzig, 750 Stück

## **Berichtszeitraum:**

Mai 2021 bis April 2022

# Das Fundament der Baustoffindustrie